Dra90n

1929-2019

Deutsches Drachengeschwader
Schweizerische Drachenflotte
Österreichische Drachenflotte
Ungarische Drachenflotte

Introducing the new Petticrows v6+ Dragon

Sailors love the legendary Petticrows v6 Dragon- now meet the advanced 2019 v6+ model

New v6+ features include

- Race proven v6 hull, keel and rudder design
- New internal floor including "side tanks" for safety and to assist water drainage
- Dry equipment stowage area
- Newly designed crew friendly deck with improved non slip
- Optimised fit out with latest generation fittings and ropes
- New race winning front taper Evolution mast
- Upgraded rig controls and a raft of other developments and improvements

Moving on with the new v6+

Photos: Elena Razina

www.petticrows.com

Petticrows

Inhalt

D1 Deutsches Drachengeschwader

Vorwort des Commodore	Seite	04
Der Vorstand		06
Grusswort von Dr. Helmut Schmidt		07
IDA Annual General Meeting 2018		08
Mitgliederversammlung 2019		10
Drachengeschichten - Zeitzeugen gefragt		14
Historie und Histörchen		16
Internationale Regatten		18
Classics		23
Dragon Winter Series		24
Berichte aus den Flotten		28
Jahresranglisten 2018		46

D2 Schweizerische Drachenflotte

Vorwort des Präsidenten	Seite	48
Der Vorstand		50
Drachen erobern die Luzerner Bucht		52
Jahresranglisten 2018		54
Berichte aus den Flotten		56
Schweiz international		61

D3 Österreichische Drachenflotte

Vorwort des Präsidenten	Seite	66
Die Saison 2018		69
Österreich international		76
Jahresranglisten 2018		78
Vorschau 2019		79

D4 Ungarische Drachenflotte

Vorwort des Vorsitzenden	Seite	80
Drachen EM 2018 am Balaton		83
Rückblick und Ausblick		86
Jahresranglisten 2018		88

Hinweis zu den Regattaterminen 2019	Seite	89
Inserenten		89
Regattakalender als Wandkalender		90

Titelbild: BYCÜ

Impressum

Herausgeber:
Deutsches Drachengeschwader e.V.
Postfach 1103
D - 82351 Weilheim

Schweizerische Drachenflotte
Dorfstrasse 12
CH - 6340 Baar

Österreichische Drachenflotte
Tauchnergasse 5 / 18
A - 3400 Klosterneuburg

Ungarische Drachenflotte
Zólyomi út 33
HU - 1112 Budapest

Redaktion Deutschland:
Dr. Gregor Berz

Redaktion Schweiz:
Dieter Schmid

Redaktion Österreich:
Marcus Oppitz

Redaktion Ungarn:
Vilmos Naray

Layout/Grafik:
Lotti Schmid

Lektorat
Dieter Schmid

Produktion, Gesamtredaktion und Layout:
Schmidkommunikation
Birkenweg 5 | CH- 3072 Ostermundigen
Telefon: +41 31 931 61 69
dieter.schmid@schmidkommunikation.ch
schmidkommunikation.ch

Druck:
odd print und medien, Bad Kreuznach
www.odd.de

1 Das Deutsche Drachengeschwader

Vorwort des Commodore

Liebe Drachenfamilie

Nein, Drachensegeln ist nicht „einfach nur segeln". 90 Jahre Drachenklasse zeichnen ein größeres Bild und zeugen von einer Geschichte, die noch lange nicht zu Ende geschrieben ist. Einen Drachen zu segeln ist heute mehr denn je das unmissverständliche Statement, eine ausgewachsene Yacht zu steuern, einen echten Klassiker, eine Ikone segelnder Eleganz. Was uns Drachensegler verbindet ist die pure Leidenschaft für diese gleichzeitig elegante und anspruchsvolle Yacht.

Wer einmal Drachenblut geleckt hat kommt von dieser Faszination nicht wieder los. Da ist dieses unendlich befriedigende Gefühl, wenn sich im 45-Grad-Winkel gepeilt das ganze Feld wie in Zeitlupe hinter Dich schiebt und Du diesen Moment des entscheidenden kleinen Geschwindigkeitsunterschieds genüsslich auskosten kannst in einem Rennen der Langsamkeit. Sowohl der Trimm des Bootes, die Ahnung der Trajektorien des Windes als auch die Taktik im Zweikampf mit dem Gegner sind ungleich entscheidender als in anderen gleitenden oder gar foilenden und deshalb oft ungleich schnelleren Segelbootklassen. Vermutlich deshalb stellt der Drachen höchste Ansprüche. Drachen-Weltmeister oder Gold-Cup-Sieger zu sein, ist mehr denn je eine der höchsten Auszeichnungen, die der Segelsport zu bieten hat.

Die kommende Saison bietet in Reichweite der deutschen Drachenflotten wieder zahlreiche Höhepunkte, von denen ich hier nur einige erwähnen kann. Herausragendes Ereignis ist sicher die 90-Jahre-Jubiläumsregatta in San Remo in der zweiten Oktoberwoche. Bei dieser einwöchigen Veranstaltung wird der gesellschaftliche Rahmen, das gesellige Zusammentreffen von Drachenseglern aller Nationen und das Zelebrieren der gemeinsamen Leidenschaft im Vordergrund stehen. Die 75-Jahr-Jubiläumsregatta in Saint-Tropez mit 260 Teilnehmern seinerzeit ist Vorbild dieser grandiosen Veranstaltung 2019 in San Remo, für die schon vor Veröffentlichung der Ausschreibung über 120 Voranmeldungen gezählt wurden. Mal drei Personen plus Anhang pro Boot ergibt eine wirklich große Party, auf dem Wasser und an Land!

Ebenfalls nicht nur dem sportlichen Ehrgeiz verpflichtet sondern für alle Teilnehmer offen und dabei im Rang der Weltmeisterschaft ebenbürtig ist der Gold Cup, der dieses Jahr in der dritten Juniwoche unmittelbarer vor unseren Toren im holländischen Medemblik stattfindet. Die Nähe zum Atlantik garantiert beste Segelbedingungen auf dem Eiselmeer, das für seine steile kurze Welle bekannt ist. Hier bin ich vor über 20 Jahren als Vorschoter bei Helmut Schmidt eine wunderschöne und anspruchsvolle Hölländische Meisterschaft gesegelt die mir aus verschiedenen Gründen immer in Erinnerung bleiben wird. Bei Helmut möchte ich mich bei dieser Gelegenheit herzlich dafür bedanken, mich inzwischen als seinen Nachfolger als Commodore des Drachengeschwaders aufgebaut und vorgeschlagen zu haben.
Die dritte internationale Grade1-Veranstaltung in unmittelbarer Erreichbarkeit unserer Flotten ist der Grand Prix in Kühlungsborn in der ersten Juliwoche. Hier wird der illustre Zirkus der europäischen Drachenspitze Halt machen und das perfekte Regattarevier auf der Ostsee für eine gewohnt professionelle Wettfahrtserie nutzen. Wir freuen uns schon heute, im Juni 2021 die nächste Drachen-Weltmeisterschaft dort beheimaten zu dürfen.

Schließlich möchte ich aus Sicht des Deutschen Drachengeschwaders noch auf die schon in der ersten Maiwoche

anstehende Internationale Deutsche Meisterschaft hinweisen, die turnusmäßig wieder im Süden stattfindet. Nachdem die letzten beiden Süd-IDMs mangels zustande gekommener Wettfahrten nur Bestenermittlungen waren, lassen wir dieses Mal keinen Zweifel offen und treffen uns am Gardasee, wo man die Uhr nach perfekten Drachenwinden stellen kann. Für jene Norddeutsche, die meinten, man könne am Gardasee doch nur „auf-und-ab-segeln" hier nochmal zur Info dass der Lago an seiner schmalsten Stelle 2 km breit ist – da kommt man dann schon ganz gut durch auch mit einer ganzen Drachenflotte.

Abschließend liegt mir eine Bemerkung zur allgemeinen Entwicklung der Drachenklasse auf dem Herzen. In den letzten Jahren ist viel über das Spannungsfeld Profisegeln versus Corinthian-Segeln diskutiert worden. Dieses Spannungsfeld wird aus meiner Sicht überbewertet. Es sind doch immer noch die Segler selbst, die den Profi an Bord finanzieren. Damit ist die Diskussion 1:1 mit der Materialschlacht in Konstruktionsklassen zu vergleichen. Auch wenn in der Drachenklasse bezüglich professioneller Crews die „Materialschlacht offen" ist, ändert dies jedoch nichts am Charakter des Drachen, nach wie vor ein Familienboot im besten Sinne zu sein: In vielen Familien wird der Drachenvirus von Generation zu Generation vererbt. Wenn sich dabei eine Generation in den besseren Jahren eine bezahlte Crew leisten kann, ist das doch nur der Professionalität der Klasse förderlich, auch wenn vorübergehend nicht mit dem eigenen Nachwuchs gesegelt wird.

Was dabei allerdings nicht passieren darf, ist ein Rückgang an Geselligkeit und Familiengefühl in der Klasse. Gerade die bezahlte Crew, die auf dem Wasser top professionelle Leistung bringt, muss auch an Land gesellschaftsfähig sein. Am liebsten würde ich einen Tanzkurs für alle Vorschiff-Söldner fordern. Selbstverständlich ist das nicht ernst gemeint. Der wahre Funke daran aber ist, dass wir bei aller Professionalität in der Klasse, auf die wir wirklich Stolz sein können, auch den Charakter der Klasse, „Gentlemens-Class" und immer mehr auch „Ladies-Class" zu sein bewahren müssen. Für mich persönlich war es immer schon das Gesamtpaket aus Veranstaltung auf dem Wasser und an Land, das mich am Drachensegeln fasziniert hat, denn es ist eben nicht „einfach nur segeln".

Ihr neuer Commodore
Gregor Berz

Der Vorstand

Commodore (Vorsitzender) / Flottenkapitän Ammersee
Name: Dr. Gregor Berz
Adresse: Seeweg-Süd 19, 86911 Dießen
Mobil: 0151 / 241 633 45
E-Mail: commodore@drachenklasse.de
ammersee@drachenklasse.de

Vize-Commodore (Stv. Vorsitzender)
Name: Dr. Dirk Pramann
Adresse: Eisenbahnstr. 51, 14542 Werder(Havel)
Telefon: 030 644 757 22
E-Mail: vizecommodore@drachenklasse.de

Kommunikationsvorstand
Name: Helmut Kraus
Adresse: Hohenzollernallee 37, 40235 Düsseldorf
Telefon: 0211 9365 9134
Mobil: 0171 5458514
E-Mail: kommunikation@drachenklasse.de

Schatzmeister
Name: Dr. Kurt Servatius
Adresse: Im Söllbachgrund 13, 83707 Bad Wiessee
Mobil: 0172 8369 382
E-Mail: schatzmeister@drachenklasse.de

Regattamanager
Name: Alexander Plath
Adresse: Hofweg 58, 22085 Hamburg
Telefon: 040 / 320 276 22
Mobil: 0172 / 414 70 39
E-Mail: regattamanager@drachenklasse.de

Regionalvorstand Süd / Stv. Flottenkapitän Starnberger See /Tegernsee
Name: Dr. Ingo Ehrlicher
Adresse: Bahnweg 1, 91788 Pappenheim
Telefon: 09143 / 272
E-Mail: sued@drachenklasse.de
starnbergersee@drachenklasse.de

Regionalvorstand Nord / Flottenkapitän Rheinland
Name: Christian Zinkler
Adresse: Am Rahmer Bach 128, 47269 Duisburg
Telefon: 0203 / 608 69 42
Mobil: 0172 / 274 54 00
E-Mail: rheinland@drachenklasse.de

Kontakt zur IDA / Vice Chairman
Name: Dr. Helmut Schmidt
E-Mail: ida-officer@drachenklasse.de

Flottenkapitän Berlin
Name: Dr. Klaus Hunger
Adresse: Eppingerstrasse 10, 14195 Berlin
Telefon: 030 / 831 81 31
Mobil 0178 / 831 81 31
E-Mail: berlin@drachenklasse.de

Flottenkapitän Bodensee
Name: Hans-Dieter Lang
Adresse: Roggentalstr. 62, 89558 Böhmenkirch
Telefon: 07332 / 961 50
Mobil: 0172 / 721 33 15
E-Mail: bodensee@drachenklasse.de

Flottenkapitän Chiemsee
Name: Philipp Pechstein
Adresse: Blumenstrasse 3, 80331 München
Telefon: 089 / 62 17 10 - 0
Mobil: 0172 / 82 22 88 1
E-Mail: chiemsee@drachenklasse.de

Flottenkapitän Nord
Name: Torsten Imbeck
Adresse: Friedrich-Legahn-Straße 8, 22587 Hamburg
Mobil: 0172 / 450 36 00
E-Mail: nord@drachenklasse.de

Flottenkapitän Starnberger- und Tegernsee
Name: Christian Zerlin
Adresse: Graßlfingerstraße 55a, 82194 Gröbenzell
Telefon : 089 / 125 940940
Mobil : 0172 / 89 71 007
E-Mail: starnbergersee@drachenklasse.de

Adresse der Geschäftsstelle
Name: Cordula Schickel
Adresse: Postfach 1103, 82351 Weilheim
Telefon: 08158 / 997 35 56
Telefax: 08158 / 997 35 57
Mobil: 0160 / 5436 394
E-Mail: office@drachenklasse.de

Online-Redaktion
Name: Gesine Entzminger Wolf
E-Mail: Redaktion@drachenklasse.de

www.drachenklasse.de
info@drachenklasse.de

https://www.facebook.com/GermanDragonAssociation/

Grusswort von Dr. Helmut Schmidt

Liebe Drachenseglerinnen und Drachensegler,

wenn Sie dieses Drachenheft in den Händen halten ist meine Amtszeit als 1. Vorsitzender des DDG bereits Vergangenheit. Für mich waren es vier spannende Jahre mit ganz neuen Aufgaben und einem neuen Blick auf unsere so einzigartige Bootsklasse und den Drachenseglern. Ich hatte am Anfang und direkt nach meiner Wahl Vorstellungen, aber noch keine ganz konkreten Ziele, die ich erreichen wollte. Es hat sich dann allerdings in enger Abstimmung mit dem Gesamtvorstand und der Geschäftsstelle sehr schnell ein Plan mit Schwerpunkten der kommenden 4 Jahre herauskristallisiert. Ich bin sehr froh, dass vieles umgesetzt oder zumindest angestoßen werden konnte. Im Mittelpunkt stand die Frage, was wir dazu beitragen können, dass die Drachenklasse in Deutschland und international auch in den nächsten Jahren und Jahrzehnten seine Erfolgsgeschichte fortschreiben kann. Um die Aktivitäten auf Clubebene besser, transparenter und schlagkräftiger begleiten zu können, haben wir im abgelaufenen Jahr die sehr erfolgreiche Initiative Drachenpaten ins Leben gerufen, haben uns intensiv mit der Frage beschäftigt, wie wir junge Segler für die Klasse gewinnen können und wollen neben Initiativen im Bereich der Kommunikation u.a. den in der Nordflotte sehr erfolgreichen Quickstep Preis erstmalig in 2019 auf nationaler Ebene austragen. Ebenso konnte das neue Berichtskonzept erfolgreich eingeführt werden, um eine bessere Information mit Hintergründen über sämtliche Ranglistenregatten zu erreichen. Der IDA-Fragebogen, den ich selbst wesentlich mit entworfen und ausgewertet habe, wurde von unerwartet vielen Drachenseglern als Möglichkeit, Feedback zu geben, genutzt und hat interessante Erkenntnisse gebracht und mit dazu beigetragen, dass die Diskussion um eine Klassenspaltung zwischen reinen Amateurmannschaften und denen mit Beteiligung von professionellen Seglern befriedet werden konnte. In 2015 wurde ein sehr erfolgreicher Goldcup in Kühlungsborn ausgetragen, eine Veranstaltung mit überwältigend positiver Resonanz der Teilnehmer. Wie bereits bei anderen Bootsklassen praktiziert und auf vielfach geäußerten Wunsch auch aus der Drachenklasse hat das AGM im Oktober 2018 die Möglichkeit personenbezogener Segelnummern geschaffen. Da die Mitgliederversammlung im Januar 2019 dies für Deutschland und das DDG bestätigt hat, können deutsche Skipper Segelnummern bei der Geschäftsstelle des DDG beantragen und nach Bestätigung und unabhängig von den Bootsnummern diese bei Drachenregatten verwenden (genauere Informationen auf Seite 12 im Protokoll der MV 2019).

Wirtschaftlich zeigen gerade die letzten beiden Jahre einen sehr erfreulichen finanziellen Überschuss, was dazu beigetragen hat, dass wir ein gutes finanzielles Fundament für die Unterstützung der in 2021 stattfindenden WM in Deutschland bilden konnten. Auch freut es mich sehr, dass wir in den letzten 4 Jahren unsere Mitgliedszahlen leicht steigern konnten.

Die Aufgaben wurden stets im Vorstands-Team des DDG angegangen, ich danke allen Vorständen für die so gute Zusammenarbeit. Ein ganz besonders großer Dank geht an Cordula Schickel, die Leiterin unserer Geschäftsstelle, die mich hervorragend unterstützt hat und die einen wesentlichen Beitrag für die erfolgreiche Arbeit der letzten Jahre geleistet hat. Aber nicht zuletzt bedanke ich mich bei Ihnen Allen für die vielen Anregungen und das Feedback, welches einen großen Anteil hat an der Freude, die mir die Arbeit in den 4 Jahren gemacht hat.

In Bezug auf die Regatten des vergangenen Jahres ist die Internationale Deutsche Meisterschaft auf der Alster mit 60 teilnehmenden Booten hervorzuheben, die souverän durch den NRV organisiert und ebenso souverän durch Stephan Link mit seiner Crew Frank Butzmann und Michi Lipp gewonnen wurde. Marcus Brennecke mit Crew Jochen Schürmann und Ingo Borkowski ist es gelungen, den Grand Prix in Cannes bei sehr winterlichen Bedingungen zu gewinnen und auch sonst konnten Deutsche Segler sehr gute Platzierungen bei internationalen Regattaserien erreichen.

Abschließend ein Blick in ein sehr attraktives Regattajahr 2019: Es ist uns gelungen, erstmalig eine Internationale Deutsche Meisterschaft am Gardasee Anfang Mai 2019 auszuschreiben. Daneben erwarten wir ein sehr interessantes Grade 1 Programm mit Beginn in Cannes im April, fortgesetzt im Mai in Cascais, danach dem Highlight aus deutscher Sicht Anfang Juli mit dem Grand Prix in Kühlungsborn und schließlich das neugestaltete Finale in Palma im November. Der Gold Cup findet im Juni in Medemblik statt und als besonderes internationales Highlight wird Anfang Oktober die 90 Jahres-Jubiläums-Regatta in San Remo ausgetragen, die an die legendäre 75 Jahre Veranstaltung in St. Tropez in 2004 anknüpfen wird.

Ich wünsche meinem Nachfolger Gregor Berz - mit dem mich nicht nur die Vorstandstätigkeit der letzten Jahre verbindet sondern auch viele gemeinsame Drachen-Regattatage - und dem gesamten Vorstand viel Erfolg und das dafür manchmal auch notwendige Quäntchen Glück.

Ich wünsche Ihnen für die kommende Segelsaison viel Spaß und stets guten Wind,

Ihr
Helmut Schmidt

IDA General Meeting 2018 Royal Thames Yacht-Club, London

Flash minutes IDA

- Wahl von Gérard Blanc (Frankreich) zum Vice-Chairman als Nachfolger für Stephane Baseden und Anne Vanneste (Belgien) als Nachfolgerin von Kasper Harsberg zum Schatzmeister der IDA.
- Die neue Event Gesellschaft wurde in 2018 formell eingerichtet.
- Das Technische Komitee wird zukünftig vermehrt Kontrollen bei IDA Championships durchführen.
- Die Begrenzung auf nur eine elektrische Pumpe wurde abgeschafft, die Mastposition muss zukünftig stärker fixiert werden.
- Der Vorschlag einer weniger strikten Coach Boat Policy wurde abgelehnt.
  Es wird ein Eigner-Komitee gebildet als Beratergruppe für die IDA Officer mit dem Ziel, eine noch stärkere Beteiligung an internationalen Regatten zu erreichen.
- Es wurde die Möglichkeit geschaffen, dass die Nationalen Klassenvereinigungen personenbezogene Segelnummer vergeben können.
  Der Vorschlag, eine durch die IDA erstellte Liste bevorzugter Wettfahrtleiter zu installieren, wurde zurückgezogen.
- Inzwischen aktualisiert: Die 90 Jahre Jubiläumsregatta findet vom 7.10.-11.10. in San Remo statt.
- Für 2022 wurde San Remo als Veranstaltungsort für die Europameisterschaft gewählt, für den Gold Cup Ostende. In 2023 wird der Gold Cup entweder in Abersoch oder Torquay (UK) stattfinden.

Übersetzung: Dr. Helmut Schmidt

Informelle Amtsübergabe an der Bar

BOOTSBAU LIEBNER
NEUBAU VON DRACHEN MIT „VINCI-AUSSTATTUNG"
NEUBAU UND REPARATUR VON HOLZBOOTEN
SPEZIALWERFT FÜR HOLZ- UND GFK-DRACHEN
OLDTIMER RESTAURIERUNGEN
UMBAUTEN ALLER ART
Bootsbau Liebner, Ludwigstraße 13, 86919 Utting
T 088 06 . 25 31, liebner-utting@t-online.de, www.bootsbau-liebner.de
© Thomas Preuss

Drachen-Persenninge
Christian Tircher
Persenninge & Tuche
Waldstrasse 5 • 82327 Tutzing • Tel: +49 (0) 8158 / 71 30 • www.persenning.com • info@persenning.com

48. Mitgliederversammlung des Deutschen Drachengeschwaders e. V.

Die 48. Mitgliederversammlung des Deutschen Drachengeschwaders e. V. fand am 26. Januar 2019 im Rahmen der Wassersportmesse boot in Düsseldorf statt. Der bisherige Vorstand war fast vollzählig anwesend: 1. Vorsitzende Dr. Helmut Schmidt, Schatzmeister Kurt Servatius, Kommunikationsvorstand Dr. Gregor Berz, Regattamanager Alexander Plath, Regionalvorstand Nord Christian Zinkler und Regionalvorstand Süd Dr. Ingo Ehrlicher. Entschuldigt war Vize-Commodore Michael Zankel. Die DDG-Geschäftsstelle war durch Cordula Schickel vertreten.

Um 14:45 Uhr eröffnet der neu gewählte Commodore Dr. Gregor Berz die Versammlung. Er begrüßt die anwesenden Mitglieder und stellt die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest. 32 Mitglieder waren der Einladung nach Düsseldorf gefolgt, davon 29 Vollmitglieder und 3 Crewmitglieder. Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 3.2.2018 wird ohne Änderungen einstimmig angenommen.

Der Commodore dankt den Organisatoren für die Vorbereitung der Mitgliederversammlung und den Gastgebern der Flotte Rheinland für die Einladung auf die boot.

Im Namen aller Drachensegler gedenkt Gregor Berz der im vergangenen Jahr verstorbenen langjährigen Mitglieder Martin Prott (Flotte Nord) und Uwe Foitzik (Flotte Berlin) und bittet die Anwesenden, sich zu ihrem Gedenken zu erheben.

TOP 1: Bericht des Vorstands

- Der bisherige 1. Vorsitzende Dr. Helmut Schmidt gibt zunächst einen Überblick über 2018, wieder ein Jahr voller Regattahighlights für Deutsche Regattaserien hierbei an erster Stelle die IDM in Hamburg mit neuem, vom DDG gestifteten Wanderpreis. Es gab wieder gute Teilnehmerzahlen Deutscher Segler auch bei internationalen Serien. Hervorgehoben wurde schließlich die gute Resonanz zur neuen Initiative Drachenpaten und das sehr erfreuliche Finanzergebnis des Jahres 2018.
- Regattamanager Alexander Plath berichtet über die DDG-Regattaschwerpunkte 2018 und Eindrücke und Erkenntnisse aus internationalen Regatten. Besondere Erwähnung findet die Anfang des Jahres in Fremantle, Australien abgehaltene Weltmeisterschaft. Der alte und neue Weltmeister Andy Beadsworth war mit seiner Crew Ali Tezdiker und Simon Fry am Vortag der Mitgliederversammlung auf der boot in Düsseldorf zu Gast.

- Nach der namentlichen Nennung der Top 3 Platzierungen in den Ranglisten gibt Alexander Plath einen Ausblick auf 2019 und 2020. Highlight des Jahres 2019 wird u.a. die IDM 2019 am Gardasee, die vom 01.05. – 05.05.2019 in Torbole stattfinden wird. Ein Blick wird auch auf die Grand Prix Veranstaltungen 2019 gerichtet, insbesondere auf den Deutschen Grand Prix in Kühlungsborn sowie die übrigen in Cannes, Cascais und dem neuen Finale in Palma. Weitere Highlights sind der Gold Cup 2019 in Medemblik und im Besonderen die 90 Jahre Jubiläumsveranstaltung vom 05.-13.10.2019 in San Remo.
- Für die Jubiläumsregatta in San Remo kann bereits gemeldet werden. Meldeschluss ist der 31.3. bei einem Kontingent von 180 Teilnehmern.
- Der Hamburger Quickstep-Jugend-Preis findet am 12./13.10. auf der Alster statt. Jede Flotte des DDG kann bis zu zwei Teams nominieren, die am 13.10. den nationalen Quickstep-Preis aussegeln. Der etablierte Hamburger Quickstep-Preis findet am Vortag, 12.10. als Ausscheidungsregatta der Flotte Nord statt und ist für alle anderen Teams als Trainingsregatta offen.
- Die Marblehead-Trophy findet dieses Jahr vom 20.-23. Juli in St. Petersburg statt, zwei Wochen nach dem Grand Prix in Kühlungsborn und ist mit einer ziemlich direkten Fährverbindung zu erreichen. Tatiana Kurbatova, Organisatorin vor Ort, stellt das beeindruckende Programm auf dem Wasser und an Land vor und sagt jedem Teilnehmer Unterstützung bei der Organisation zu.
- Die Mitgliederversammlung beschließt einstimmig Berlin (VSaW) als Austragungsort der Internationalen Deutschen Meisterschaft 2020. Als Termin wird Mitte August 2020 genannt.
- Auf der Mitgliederversammlung 2018 wurde die Stiftung

eines Wanderpreises für den Internationalen Deutschen Meister inklusive Budget beschlossen. Bei dem Wanderpreis handelt es sich um einen großen versilberten Doppel-Sekt-Kühler, der auf einer Seite mit Internationalen Deutschen Meistern seit 1972 graviert wurde und auf der anderen Seite Platz für die kommenden Deutschen Meister bietet. Das Budget wurde um 500,- EUR überschritten, die in der Kostenrechnung in den Flotten- und sonstigen Zuschüssen verbucht wurden.

- Helmut Schmidt berichtet über die IDA-Jahresversammlung 2018 in London (IDA Flash Minutes in deutscher Übersetzung auf Seite 8). Besonders hervorgehoben wird die Bestätigung des Termins der Weltmeisterschaft im Juni 2021 in Kühlungsborn.
- Kommunikationsvorstand Gregor Berz berichtet über den Bereich Kommunikation, konkret den Status der Werbebanner auf der Website, die Erstellung des Jahreshefts und über den Erfolg des neuen Kommunikations-/Berichtskonzepts, an dem sich im ersten Jahr der Umsetzung bereits 18 Drachenreporter für 37 Berichte von Ranglistenregatten beteiligt hatten. Für die Rolle des zentralen (Online-) Redakteurs wurde zum Saisonstart 2018 Frau Gesine „Sina" Entzminger Wolf gewonnen, die u.a. unsere Website, facebook und flickr Accounts für das DDG betreut.
- An die Mitglieder des DDG wird der Aufruf gerichtet, sich an der Initiative „Drachengeschichte(n)" zu beteiligen. Mittels Recherche in diversen Chroniken und Interviews mit Zeitzeugen wollen wir die Historie der Drachenklasse speziell in Deutschland, in Form interessanter Biographien von Booten und deren Segler, dokumentieren und zum Zweck der gelegentlichen Veröffentlichung aufbereiten.
- Helmut Schmidt bewirbt den anlässlich des 90 jährigen Jubiläum der Drachenklasse entstandenen Kalender der IDA, derüber die IDA Homepage bezogen werden kann. Weitere Drachenkalender mit Bildern aus der Saison 2018 sind der offizielle Regattakalender des Deutschen Drachengeschwaders (siehe Seite 90) mit Zitaten diverser Profifotografen über die Drachenklasse sowie der alljährliche Kalender von Christopher Nordhoff.
- Regionalvorstand Süd Dr. Ingo Ehrlicher berichtet über den Status und die Entwicklung der Flotten Starnberg, Ammersee, Chiemsee und Bodensee.
- Regionalvorstand Nord Christian Zinkler berichtet über den Status und die Entwicklung der Flotten Rheinland und Berlin. Flottenkapitän Nord Torsten Imbeck berichtet über Aktivitäten der Flotte Nord.
- Helmut Schmidt trägt die Entwicklung der Mitgliederzahlen des DDG vor und präsentiert die Differenzierung der im letzten Jahr insgesamt leicht zurückgegangenen Mitgliederzahlen in Aufteilung auf die einzelnen Flotten.

Flotte	*Vollmitglied*	*Crewmitglied*	*Gesamt*
Ammersee	36 (38)	15 (15)	51 (53)
Berlin	36 (37)	14 (15)	50 (52)
Bodensee	26 (23)	7 (7)	33 (30)
Chiemsee	11 (11)	4 (5)	15 (16)
Nord	126 (132)	58 (57)	184 (189)
Rheinland	31 (31)	5 (6)	36 (37)
Starnberger See	20 (120)	42 (44)	162 (164)
Gesamt	386 (392)	145 (149)	531 (541)

Mitgliederzahlen zum Stichtag 31.12.2018 (in Klammern 31.12.2017)

Der Vorstandsbericht wird einstimmig durch die Versammlung angenommen.

TOP 2: Bericht der Kassenprüfer

Kurt Servatius verliest den Kassenbericht über das Vereinsjahr 2018. Die beiden nicht anwesenden Kassenprüfer Gerd Köpcke und Nikolai-A. von Stempel hatten die Ordnungsmäßigkeit der übergebenen Unterlagen geprüft und bestätigt. Der Bericht der Kassenprüfer wird von der Mitgliederversammlung einstimmig angenommen.

TOP 3: Entlastung des Vorstands

Dem Vorstand wird für das Vereinsjahr 2018 ohne Gegenstimmen und bei Enthaltung der Vorstandsmitglieder Entlatung erteilt.

TOP 4: Wahl von zwei Kassenprüfern für das Vereinsjahr 2019

Gerd Köpcke als 1. Kassenprüfer und Nikolai-A. von Stempel als 2. Kassenprüfer werden ohne Gegenstimmen in Abwesenheit wiedergewählt. Sie hatten im Vorfeld bereits signalisiert, im Falle der Wahl diese gerne anzunehmen.

TOP 5: Satzungsänderung

Der 1. Vorsitzende präsentiert der Mitgliederversammlung den Vorstandsvorschlag zur Satzungsänderung.

- Die im Vorjahr vorgeschlagene Änderung zum Versand von Wahlbriefen und Abstimmungen bei vorliegender Einverständniserklärung auch per E-Mail wurde vom Vereins-Registergericht nicht akzeptiert und wird deshalb zurückgenommen.
- Die bereits im Vorjahr vorgeschlagene und von der Mitgliederversammlung beschlossene Satzungskorrektur zur Wahl der Vorstände bei Mitgliederversammlungen, die auch erst nach Ablauf der Wahlperiode stattfinden kann, muss deshalb erneut beschlossen und dem Registergericht vorgelegt werden.
- Bei dieser Gelegenheit wird auch der Wahlmodus der Regionalvorstände aus der Mitte der Flottenkapitäne Nord bzw. Süd als einstimmig zu erfolgende Wahl klargestellt.
- Redaktionelles

Die vorgeschlagenen Satzungsänderungen werden von der Mitgliederversammlung einstimmig angenommen.

TOP 6: Personenbezogene Segelnummern (PS)

Nach einem Beschluss des Annual General Meetings der IDA im Oktober 2018 besteht die grundsätzliche Möglichkeit für die Drachenklasse neben der Segelnummer der Boote - diese werden weiterhin vom DSV vergeben - auch Personenbezogene Segelnummern zu vergeben und auf allen Drachenregattenregatten im Segel zu führen. Nationale Verbände müssen dies jeweils für sich verabschieden. Für das Deutsche Drachengeschwader schlägt der Vorstand da folgende Modell vor (die Einmalgebühr wurde durch ein Mitglied ergänzend vorgeschlagen):

1. Vorerst Vergabe des Nummernkreis 10-99 (also „GER 10“ bis „GER 99“) - die Einschränkung dient der weitgehenden Vermeidung von Doppelnutzung einer Nummer (persönliche Segelnummer sowie Bootsnummer einer anderen Yacht) in einer Regatta. Den Konfliktfall regelt Ziffer 6
2. Der Nummernkreis 1-9 steht dem Vorstand des DDG zur Vergabe zur Verfügung – für die Nutzung gelten die gleichen Konditionen des Beitragsmodells (Ziff. 3)
3. Beitragsmodell: Vergabe durch das DDG gegen eine Gebühr von einmalig € 500,- und weiteren € 50,00 p.a. (Bei Vergabe im zweiten Halbjahr € 25,00 im ersten Jahr). Bei Nicht-mehr Nutzung entfällt der jährliche Beitrag und die Nummer steht zur neuen Vergabe zur Verfügung.
4. Verwaltung erfolgt durch die Geschäftsstelle des DDG (GS). Aktuell gültige Vergabeliste kann jederzeit erfragt werden. .
5. Bewerbungen für eine Personenbezogene Segelnummer sind per Mail an die GS zu richten. Vergabe erfolgt durch den Vorstand nach Maileingang im first-come-first serve (Datum/Uhrzeit des Maileingangs). Beginn des Vergabeprozesses erfolgt direkt nach der Verabschiedung des Modells durch die Mitgliederversammlung.
6. Personenbezogene Segelnummern stehen im Konfliktfall, d.h. im Fall einer Nummerngleichheit mit Bootsnummern im 2. Rang (d.h. für die jeweilige Regatta muss bei sonst vorkommender Nummerngleichheit die Personenbezogene Segelnummer geändert werden.
7. Der zur Vergabe vorgesehene Nummernkreis bleibt so lange 1-99, bis die letzte Nr. vergeben ist. Erst danach kann der Vorstand eine sukzessive Erweiterung beschließen (z.B. die nächsten 50, also 100 – 149)
8. Änderungen am Vergabe- und Preismodell werden zukünftig bei Mitgliederversammlungen beschlossen.

Die vorgeschlagene Vergabe von Personenbezogenen Segelnummern - ursprünglich ohne Einmalgebühr - wird von der Mitgliederversammlung intensiv diskutiert. Nach Wortmeldungen im Tenor „Wenn man schon in das historische Erbe der Drachenklasse greift muss dafür auch eine signifikante Unterstützung der Drachenklasse resultieren“ kam es zu zwei aufeinander aufbauenden Abstimmungen: Das Konzept wie durch den Vorstand vorgeschlagen wurde vorbehaltlich der nachfolgenden Abstimmung über die Einmalgebühr ohne Gegenstimme und mit 8 Enthaltungen angenommen. Die zweite Abstimmung bezüglich einer Einmalgebühr von € 500,- bei Zuteilung einer persönlichen Segelnummer ist ein Vorratsbeschluss unter dem Vorbehalt der steuerlichen Prüfung des ggf. zu erwartenden hohen Einnahmebetrages. Die Einmalgebühr wurde ohne Gegenstimme und wiederum mit 8 Enthaltungen - diesmal im Wesentlichen aus der Vorstandschaft - angenommen.

TOP 7: Vorstandswahlen

- **Commodore** – Dr. Gregor Berz bedankt sich unter viel Applaus im Namen der Mitglieder bei Dr. Helmut Schmidt für vier Jahre Amtszeit als 1. Vorsitzenden des Deutschen Drachengeschwaders e.V. und überreicht ihm ein kleines Präsent. Dr. Helmut Schmidt hat das DDG mit seiner Professionalität geprägt und übergibt es mit einer lupenreinen Bilanz. Dr. Gregor Berz ist als sein Nachfolger bereits gewählt und freut sich auf die Fortsetzung der Amtsgeschäfte.

Für die weiteren Vorstandwahlen stellt sich Hans-Walter Fink als Wahlleiter zu Verfügung.

- **Vize-Commodore** – Der vom Vorstand vorgeschlagenen Kandidat Dr. Dirk Pramann, der in den vergangenen Jahren eine intensive Präsenz auf internationalen Drachenregatten zeigte, stellt sich kurz vor. Dr. Dirk Pramann wird ohne Gegenstimmen und bei eigener Stimmenthaltung für zwei Jahre bis 31.12.2020 als Vize-Commodore gewählt. Dr. Dirk Pramann nimmt die Wahl gerne an.

- **Kommunikationsvorstand** – Dr. Gregor Berz, der dieses Amt in den vergangenen beiden Jahren selbst inne hatte, schlägt gemeinsam mit dem gesamten Vorstand den Kandidaten Helmut Kraus als seinen Nachfolger vor. Beide haben bereits den Regattakalender 2019 als hochwertigen Wandkalender gestaltet und realisiert, ein gemeinsames Projekt von Vorgänger

und Nachfolger im Amt des Kommunikationsvorstands. Helmut Kraus wird ohne Gegenstimmen und bei eigener Stimmenthaltung für zwei Jahre bis 31.12.2020 als Kommunikationsvorstand gewählt. Helmut Kraus nimmt die Wahl gerne an.

links Dr. Dirk Pramann (neuer Vize-Commodore), Mitte Kurt Servatius (Schatzmeister),rechts Helmut Kraus (neuer Kommunikationsvorstand)

- **Regattamanager** – Alexander Plath, der dieses Amt bereits seit zwei Amtsperioden hat, stellt sich gerne wieder zur Wahl. Alexander Plath wird ohne Gegenstimmen und bei eigener Stimmenthaltung für zwei Jahre bis 31.12.2020 Regattamanager gewählt. Alexander Plath nimmt die Wahl gerne an.

TOP 8: Haushaltsplan und Mitgliedsbeiträge für das Vereinsjahr 2019

Die geplanten Einnahmen und Ausgaben werden durch Helmut Schmidt im Detail erläutert. In 2018 wurde wieder ein signifikanter Überschuss erwirtschaftet und ein großer Teil davon in die Rücklage eingestellt. Der über die letzten Jahre angesammelte Betrag für die WM 2021 beträgt zum aktuellen Stand etwa 30.000,- Euro.

Vom Vorstand und einem weiteren Versammlungsteilnehmer kommt der Hinweis, dass es immer wieder Mitglieder gibt, die jahrelang ihren Mitgliedsbeitrag nicht überweisen. Es wird darauf hingewiesen, dass diese satzungsgemäß nach zwei Jahren ohne Beitragszahlung durch den Vorstand ausgeschlossen werden können und dann auch die Teilnahme an Drachenregatten zu verwehren ist (da Mitgliedschaft in einem nationalen Drachenverband gem. Klassenregeln Voraussetzung für die Teilnahme an Drachenregatten ist). Der Vorstand wird Einzelfälle individuell betrachten.

Die Mitgliederversammlung bedankt sich für die sehr erfolgreiche wirtschaftliche Führung mit großem Beifall und folgt einstimmig der Empfehlung des Vorstands, die Mitgliedsbeiträge unverändert zu belassen. Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2019 wird ebenfalls einstimmig angenommen.

TOP 9: Ehrung des (der) Drachenpaten des Jahres

Der Vorstand hatte aus zahlreichen Bewerbungen zum Drachenpaten des Jahres eine Wahl zu treffen und sich für zwei Kandidaten entschieden, denen beiden diese Ehre zuteil werden: Moritz Keding vom Deutschen Touring Yacht Club und Gerd Müller-van Issem vom Yacht Club Rheinland Essen werden beide für ihr vorbildliches Engagement um die Entwicklung der Drachenklasse in ihrem Heimatverein ausgezeichnet.

TOP 10: Verschiedenes

Ein vorab eingereichter Antrag auf Namensänderung des Deutschen Drachengeschwaders wird kontrovers diskutiert und mangels konkretem Vorschlag eines neuen Namens nicht zur Abstimmung gebracht. Der Vorstand wird beauftragt, bis zur nächsten Mitgliederversammlung über einen alternativen Namen nachzudenken und den Aufwand sowie die Kosten einer Namensänderung abzuschätzen.

Es wird nochmals erläutert, dass die einzelnen Flotten über die Festlegung der bisher an sie jeweils vergebenen 1,3 RL-Faktoren eine gewisse Verfügungs-Freiheit haben. Änderungen des bisherigen Veranstalters mit Faktor 1,3 müssen gleichwohl dem Vorstand rechtzeitig, d.h. bis Ende Oktober des Vorjahres vorgeschlagen und von diesem bestätigt werden.

TOP 11: Nächste Mitgliederversammlung

Der Vorstand schlägt vor, dass die nächste Mitgliederversammlung im Januar 2020 im Stadtgebiet München stattfindet. Dies wird einstimmig durch die Mitgliederversammlung bestätigt.

Helmut Schmidt und Gregor Berz bedanken sich nochmals bei den Gastgebern der Flotte Rheinland und den Mitgliedern für ihre Aufmerksamkeit. Sie danken beide den Vorstandsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit und unter großem Applaus Cordula Schickel für den großen Einsatz und die Erledigung der vielseitigen Aufgaben der Geschäftsstelle. Der Vorstand überreicht Frau Schickel ein kleines Präsent.
Gregor Berz schließt die Mitgliederversammlung unter großem Beifall der Mitglieder um 17:45 Uhr.

Gez. Dr. Gregor Berz
Commodore

Gez. Helmut Kraus
Kommunikationsvorstand

27. Januar 2019

Drachengeschichte (n) - Zeitzeugen gefragt

1928 schrieb der Königliche Göteburger Yachtclub einen Konstruktionswettbewerb für ein „in Serie zu bauendes, kostengünstiges Einheitsboot für die Jugend" aus. Aus vier eingereichten Bewerbungen wurde der Entwurf des Norwegers Johan Anker ausgewählt, weil er sehr elegant, schnell, sicher und vor allem billig herzustellen war. In Mahagoni kostete er unter 1.600 Schwedische Kronen. Angeblich wurde er „Draggen" als Übersetzung von „Anker" genannt – erst später wurde der vermeintliche Schreibfehler zum „Dragon" korrigiert.

Bald darauf wurde der Drachen von der damaligen International Yacht Racing Union (heute ISAF) als eines der ersten Einheitskielboote anerkannt. In den 1930ger Jahren wurde insbesondere sein Rigg schrittweise für Regattazwecke angepasst und zuletzt 1946 in wesentlichen Aspekten wie Mastposition und Segelfläche verändert. Drachen nach dieser Änderung werden A-Drachen genannt, ältere B-Drachen.

Erste Drachenregatta auf dem Wannsee 1941

Sucht man nach deutschen Drachenseglern auf den Siegerlisten großer Regatten, so wird man schon 1938 fündig. **Herbert Döhler** gewinnt den Gold Cup in Travemünde, der ein Jahr zuvor von der Clyde Yacht Clubs' Conference ins Leben gerufen wurde. Wir treffen uns mit Zeitzeugen **Rolf Bähr, Klaus Libor** und **Dr. Gerd Müller van Issem,** um mehr zu erfahren über die Ursprünge des Drachensegelns in Deutschland:

Rolf Bähr, ab wann wurden denn die ersten Drachen-Regatten in Deutschland ausgesegelt?

„Für Berlin wissen wir es genau: Vom 12. bis 17. September 1941. Die Drachen-Gemeinschaft des Vereins Seglerhaus am Wannsee (VSaW) richtet einen Städtewettkampf Hamburg-Berlin aus und stiftet einen neuen Wanderpreis. Drei Drachen reisten aus Hamburg an, fünf kamen aus Berlin, vier davon Neubauten. Gewinner wurde der Berliner Engel (G 28) vor Schönbrod und Reich. Die Regatten sollten künftig abwechselnd in Hamburg oder Travemünde und in Berlin stattfinden."

Klaus Libor, wie ging es dann nach dem Krieg weiter?

„Dank der intensiven Bemühungen unseres damaligen Drachen-Kommodores Albrecht Otto Ernst mit seinen exzellenten internationalen Beziehungen wurden die Deutschen nach dem 2. Weltkrieg wieder in die internationale Segelgemeinschaft aufgenommen. In den 50ern durften wir als erste Deutsche wieder in Dänemark an Regatten teilnehmen und ich steuerte
G 134 beim Coup Virginie Heriot und anschließend segelte ich als Vorschoter mit dem Eigner Günther Spangenberg den Gold Cup, beides in Kopenhagen.
Klar geworden ist mir bei der Durchsicht meiner Unterlagen, welche enorme Bedeutung unsere Bootsklasse früher im Internationalen Segelsport hatte.
Es waren nicht nur Könige, sondern fast alles nationale Größen, die nach dem letzten Krieg von den nun zu teuren Renn-Klassen, wie 8mR und 6mR, auf den inzwischen weltweit verbreiteten Drachen umgestiegen waren, was immer noch teuer genug war.
Die Kieler Woche wurde wieder zu dem weltweit internationalen Event, wobei in der Drachenklasse die ausländische Teilnehmerzahl bei weitem überwog."

Coupe Virginie Heriot

Rolf Bähr, wann sind Sie in den Drachen gestiegen?
„1958 begann ich zusammen mit Dr. Hans Kadelbach im VSaW, meinen ersten Drachen GER 150 zu segeln, gebaut bei Abeking & Rasmussen. Es gibt ihn noch heute und er ist am Bodensee zu Hause.
Im VSaW segelte auch Stegenwalner mit dem Drachen GER 237 namens „Raubritter". Stegenwalner hatte eigentlich Pferde als Leidenschaft und war viel bei Trabrennen beteiligt, eines seiner Pferde hieß „Raubritter". Als er eher zufällig zum Segeln kam, benannte er seinen Drachen nach diesem Pferd.
In den 60er Jahren lagen 41 Drachen im VSaW. Einmal im Jahr hieß es dann „runter mit den Eignern", wenn eine besondere Regatta gesegelt wurde, bei der die Eigner mit Ihren Crewseglern tauschten: die Gründung der Gewerkschaft „Roter Anker". Grund war, dass bis 1968 in den Siegerlisten keine Vorschoter gelistet waren und sich die Crewsegler über diese Tatsache ärgerten. So kam es zur Gründung der Gewerkschaft „Roter Anker" und der Regatta mit den Crewseglern am Steuer. Die Atmosphäre war dabei so freundschaftlich, dass sich die Eigner bei der Preisverleihung dieser Regatta mit ulkigen Geschenken bei den Vorschotern bedankten. Dies war immer die „Hallali"-Regatta in Berlin."

Dr. Gerd Müller van Issem, 2004 haben Sie Ihre „Samtkragen" GER 422 restaurieren lassen. Seit dem segeln Sie bei Regatten immer vorne mit. Die 3th. Int. Classic Dragon am Wolfgangsee haben sie auch gewonnen. Im Hafen des Union Yachtclub Wolfgangsee lag ihr Drachen neben einer Altbekannten - der GER 414 und sie wussten interessante Geschichten zu beiden Schiffen zu berichten:
„Mein „Samtkragen" hat nichts mit einem Kleidungsstück gemein, sondern mit einem in meiner Gegend beliebten Getränk. Er wurde 1969 bei vom Königl. Hellenischen Yacht-Club bei Börresen in Auftrag gegeben. 1972 sollte er von König Konstantin bei der Olympiade in Kiel gesegelt werden. Daraus wurde nichts, denn die „Obristen" beendeten die Monarchie in Griechenland.
Die GER 414 kenne ich noch unter ihrem Namen „Dracula", ex. „Chance". 1970 ebenfalls bei Börresen in einer Serie mit der GER 415 und dem Olympiadrachen GER 416 gebaut, hat sie 1980 den Dragon Gold Cup vor Enkhuizen gewonnen. „Jimmy" Ulrich hat sie zum Sieg gesteuert. Ich sehe sie noch vor meinen Augen, Mahagonirumpf blau lackiert mit dem altrosa „Dirndl"-Spinnaker und dem goldenen "D" im Großsegel, das „Jimmy" ins Segel einnähen ließ. Nicht ganz regelkonform, aber einmalig."

Wir danken unseren Zeitzeugen für das Gespräch und würden uns sehr freuen, wenn wir weitere spannende Geschichten zu Drachen, Eignern und Regatten zu berichtet bekämen! Bitte melden Sie sich unter redaktion@drachenklasse.de, wenn Sie Anekdoten, Bilder und interessante Fakten berichten können - wir freuen uns über jeden Beitrag zur Vervollständigung unserer Drachengeschichte (n).

Historie und Histörchen

Im Zeichen Europas: Fünf One-Week-Events 1997 im direkten Vergleich *(Ein Jahresrückblick von Gregor Berz)*

- *Princesa Sofia Regatta, Palma de Mallorca, Spanien, Mittelmeer*
- *Kieler Woche, Kiel, Deutschland, Ostsee*
- *Gold-Cup, Dublin, Irland, Atlantik*
- *WM, Marstrand, Schweden, Nordsee*
- *Regates Royales, Cannes, Frankreich, Mittelmeer*

Alle Jahre wieder stellt sich dem weitreisenden Dachensegler unseres Landes die Frage: wo sind diese Saison die Meisterschaften? Wagen wir uns nach Kiel? Oder gönnen wir uns mal sonst Nichts und nehmen am Gold-Cup teil? Saisonauftakt im Mallorca und Ausklang in Cannes sind ja fast schon obligatorisch, zumal sich damit die Saison vorne wie hinten ganz automatisch um Wochen länger anfühlt.
Der nachstehend angestellte Vergleich der fünf europäischen Drachen-Großveranstaltungen 1997 soll im wesentlichen an die einzelnen Höhepunkte der vergangenen Saison erinnern. Nicht allzu ernst zu nehmen ist insbesondere die angewandte Beurteilung, für welche wir ganz objektiv aber unbestechlich jedem der Events für die folgenden Kriterien ein bis fünf Beurteilungssterne verleihen. Nach der Summe der Kriterien ergibt sich ein verblüffendes Ranking der Veranstaltungen.

Revier und Wetter

Am interessantesten sind natürlich die Segelbedingungen welche an Europas Küsten herrschen. Am ernüchterndsten ist dabei immer wieder die Erfahrung, daß eigentlich überall auch mit Leichtwindwettfahrten zu rechnen ist, auf flachem Wasser oder sogar auf der gleichen kurzen Welle wie auf einem Binnensee. Auch der Wind verhält sich, zumindest küstennah nicht unbedingt berechenbarer als in der Starnberger Bucht. Ausgesprochene Dünung hatten wir - abgesehen von den letzten Tagen in Cannes, über die ich am wenigsten berichten mag - eigentlich nirgendwo so richtig. Schließlich hatte uns dieses Jahr auch niemand auf den Kanal geschleppt. Die interessanteste Größe im Vergleich der Reviere ist letztendlich der Strom, jenes unsichtbare Ding, das keiner kapiert aber alles entscheidet. Wie sagte doch Wolfi Rappel über seine kunstvoll gezeichnete, mit zahlreichen Messungen vor dem Start angereicherte Stromkarte - ich glaube es war in Marstrand: "Wenn man sie nicht lesen kann, nützt sie gar nichts". In Marstrand waren die Verhältnisse auch wirklich schwierig. Hoj Jensen schwor zwar auf die weißen Wolken am Horizont: sind sie da, dreht der Wind nach rechts, sonst dreht er nach inks. Tatsächlich geholfen hat das allerdings nichts. Der normalerweise in Marstrand vorherrschende starke Westwind war während der WM einfach nicht zu haben und die termische Brise, die sich jeden Tag aus einer anderen Richtung einstellte, schien die windrichtungsabhängige Strömung (Tide gibt es dort fast nicht) in dem rockigen Areal, in dem wir regattierten, zu wahren Kapriolen zu bewegen. Nicht selten erlebten wir den "wir-standen-eben-noch-und-der-50m-neben-uns-fährt-einfach-vorbei-und-jetzt-steht-er-und-wir-fahren-einfach-vorbei"-Effekt, der einem das Ganze dann doch recht unreell erscheinen läßt. So erhält Marstrand satte 4 Sterne fürs Wetter, das die ganze Woche über mediterran heiß war und immerhin noch drei Sterne für das Revier, weil man deutlich spürte, daß man da normalerweise göttlich durch die Fjorde segeln kann, wenn nicht gerade Drachen-WM ist..

Am extremsten ist eigentlich Dublin, wo sich der Strom hauptsächlich nach der gigantischen Tide richtet und mitten in der Dublin Bay Stromkanten bildet, die aber auch am Wellenbild zu erkennen sind. Zumindest Glen Foster schien diese zu sehen, der wiederholt mit geschrickten Schoten quer durchs Feld schoß, um dann an der anderen Seite offensichtlich mit Strom von Lee achteraus an die Luvtonne zu strudeln. Auch die berühmte Flautenwettfahrt mit Ankerwurf für all diejenigen, die noch nicht um die Luvtonne herum waren, durfte bei diesem Gold-Cup nicht fehlen. Hätte der frisch gebackene Deutsche Meister Harm Müller-Spreer nicht protestiert, wäre diese Wettfahrt des zweigeteilten Feldes tatsächlich in die Wertung eingeflossen. Insgesamt hat das Revier Dublin Bay allerdings etwas gigantisches, zumal die irische See zumindest in der zweiten Wochenhälfte es nicht an Wind mangeln ließ, so daß wir an Dublin 3 Revier- und 2 Wetter-Sterne vergeben.

Cannes und Mallorca, die beiden Mittelmeerbuchten geben sich nicht viel. Beide boten moderate Winde, herrliches Wetter und schöne reelle Wettfahrten und jeweils eine rundum traumhafte Segelwoche. Einzig in Cannes waren die letzten beiden Tage etwas von der bereits erwähnten Dünung ohne Wind getrübt, weshalb wir hier nur 3 Revier-Sterne vergeben. Ansonsten bekommen beide Veranstaltungen 4 Sterne fürs Wetter und Mallorca auch 4 fürs Revier.
Kiel kennt jeder, da hat es immer Wind. Dieses Jahr fand die letzte Wettfahrt wegen 8 8ft. für die Drachen auf der Innenbahn statt., was dem ganzen eine Art "Segeln-vor-der Tribüne"-Charakter verschaffte. Dafür gibt es 4 Sterne und weil es immer so kalt und sau naß ist nur 2 Sterne für das Wetter. O.K?

Organisation & Rahmenprogramm

Die Organisation zu bewerten ist sehr schwierig, da hier a priori Perfektionismus erwartet wird, aber den findet man gewöhnlich nicht - außer in Kiel (4 Sterne). Tatsächlich funktioniert die Kieler Woche wie ein Uhrwerk. Wenn es da heißt um 13.00 ist Start, dann wird auch punkt 13.00 Uhr !geschossen. In der Regel sind auch alle Entscheidungen der Wettfahrtleitung den Ablauf der Regatten betreffend klar und plausibel. Natürlich wird auch diese Präzision gleich wieder übertrieben, z.B. in kleinkariert anmutenden Entscheidungen der Jury. So wurde tatsächlich Rudi Houdek, der als einziger Vinci noch hätte den Sieg der Woche streitig machen können, wegen der berühmten fehlenden Segelnummer im Spi erst disqualifiziert und später, nachdem er nach Hause aufgebrochen und die letzte Wettfahrt nicht mehr angetreten hatte, rehabilitiert. An so etwas erinnert sich man eigentlich nicht gerne. Auch das Rahmenprogramm in Kiel ist nicht mehr das, was es mal war, als die internationalen Klassen noch mit den olympischen Klassen zusammen feiern konnten. Die Wasa-Halle ist zwar immer noch eine Venus-Falle, doch im internationalen Vergleich unserer fünf Events bleiben für das Kieler Rahmenprogramm 2 Sterne.
Im Nachhinein etwas belustigend war die Organisation des Gold-Cups durch den Royal Irish Yacht Club in Dublin. Alles sehr seriöse, ältere Herren, die auf Ihren Club-Achtern ein Leben lang eine tolle Seemannschaft auf der irischen See geübt haben, aber eine Wettfahrt in weniger als ein paar Stunden anzuschießen, das ist nicht ihre Sache. Die tägliche Wartezeit auf dem Wasser bei zum Teil bestem Wind ist nur einen Stern wert. Wett gemacht haben die Iren das Defizit mit ihrem Rahmenprogramm. Unvergeßlich wird jener Abend bei Mr. Cotter bleiben, jenem irischen Drachensegler, der mal eben einen Abend die gesamte Flotte zu sich nach Hause in sein kleines, bescheidenes Heim einlud.
An dieser Stelle eine kurze Zwischenbewertung zum Niveau der Konkurrenz: Viele Leute geben dem Gold-Cup einen ähnlichen Stellenwert wie der WM. Tatsächlich sind in diesem Jahr mit 70 bis 80 Booten beide Veranstaltungen gleich stark besucht worden. Allerdings fiel deutlich auf, daß fast die Hälfte der Gold-Cup Teilnehmer Iren und Engländer waren, welche die Gelegenheit der nahen Großveranstaltung nutzten, um daran teilzunehmen. Das hatte auf der Bahn den schönen Effekt, daß man sich aus dem hinteren Drittel irgendwie wieder nach vorne schmuggeln konnte. An der WM allerdings trafen sich ausschließlich die Besten aus ganz Europa, so daß man dort auch auf Platz 50 noch damit rechnen mußte gnadenlos niedergeknüppelt zu werden, was extrem gewöhnungsbedürftig sein kann. Doch zurück zum Rahmenprogramm in Dublin: Wirklich nachhaltig geprägt hat mich die "Wetbar" im Yacht Club, in der ich meine Schwäche für schaumig eingeschenktes Guinness entdeckte. In Dublin selbst war zu jener Zeit auch noch ein "Guinness & Blues-Festival", ein Straßenfest in der Innenstadt, wie man es eher in Italien vermuten würde. Alles zusammen satte 4 Punkte für das Rahmenprogramm.

Die Organisation der WM in Marstrand war korrekt, für uns 3 Punkte. Die Wettfahrten waren einwandfrei angezettelt - für den Strom konnte ja schließlich niemand etwas. Das organisierte Rahmenprogramm bestand neben den täglichen Hamburgern nach dem Segeln aus insgesamt zwei Stehpartys mit je einem Glas Sekt und langen schönen Reden, dafür gibt es 2 Sterne.
In Cannes verhält es sich ähnlich: Das Regattakommitee, das ja immerhin auch die 6er, 12er und die großen Traditionsyachten organisieren mußte, verstand sein Geschäft: 3 Sterne. Allerdings erscheint die Gesamtveranstaltung "Regates Royales" ein wenig zweigeteilt: Die Drachenregatta, die stark von einem deutschen Feld geprägt ist, und die eigentlichen Traditionsklassen, unter denen sich der gemeine Drachensegler plötzlich wie ein kleines häßliches Entlein ausmacht. So ist es auch verständlich, daß wir dieses Jahr mal wieder um die Ecke in der Bucht vor Antibes regattierten, um den Großen in der Bucht von Cannes genügend Platz zu lassen. Das Rahmenprogramm besteht aus einem Zelt, in dem sich täglich alle Segler treffen: 2 Sterne.
In Mallorca war die Organisation etwas spanisch, geradezu improvisiert. Z.B. wie das mit den Flaggensignalen zum Auslaufen funktionierte haben viele erst hinterher begriffen. Immerhin zählt die Princesa Sofia Regatta zu den zehn größten Regattaveranstaltungen der Welt, vergleichbar auch mit der Kieler Woche. Ein Rahmenprogramm war trotzdem und effektiv keines vorhanden: jeweils einen Stern.

Ambiente & Mädels

Niemand fährt sein Schiff ein oder zwei Tage durch halb Europa, um dann eine Woche ausschließlich fürs Segeln Augen zu haben. Schließlich will man es auch mit den Golfern aufnehmen, die angeblich ihre Rasenplätze an den schönsten Flecken der Welt bauen, was nicht ganz stimmen kann, denn an den allerschönsten Flecken haben sich längst die Segelclubs etabliert. So können wir beim Gedanken an die Clubanlage des Royal Irish Yacht Clubs in Dublin, an die malerische Insel von Marstrand und an den Yachthafen von Cannes nur ins schwärmen geraten. Wir vergeben jeweils 4 Sterne für das Ambiente.
In Cannes gibt es praktisch eine ganze Woche immer etwas neues zu entdecken. Entweder, es ist eine J-Class da, an der man sich nie satt sehen kann, oder aber wie dieses Jahr der Anblick des Dreimastschoners, der beim Runden der Leetonne im Licht der über die Küstenhügel spitzelnden Abendsonne einen unvergeßlichen Postereindruck direkt in die Großhirnrinde brennt. Die Woche verläuft jeden Tag nach einem festen Ritual: 10.00 Uhr Auslaufbereitschaft, die wegen Flaute auf unbestimmt verschoben wird. Jetzt sind zwei bis drei Stunden Zeit, um sich in Cannes zu entspannen. Den Auto-Salon auf der anderen Seite der Bucht besuchen, Bummeln gehen oder am Strand liegen und alles unter Kontrolle halten. Tatsächlich ist allein das Mannequin, das täglich Punkt 10.30 Uhr am Yachthafen entlang scatet, 5 Sterne wert. Mittags kommt dann langsam eine kleine Seebrise auf, mit der sich im Verlauf des Nachmittags eine schöne trockene Wettfahrt segeln läßt. So ist es nicht jedes Jahr, aber diesmal hatten wir eben Glück.
Marstrand begeistert eben so sehr, aber auf eine ganz andere Weise. Es ist bei diesem Wetter eine Art Mischung aus Fraueninsel und Karibik. Hektik und Stress sind zurückgelassen, wie auf einem anderen Stern. Hier gibt es nur die Insel mit ihrem sauberen kleinen Ferienort, in dem alles proper und gepflegt, aber nichts protzig und überkanditelt ist. Fast jeder hat eine schöne Segelyacht oder ein gepflegtes Motorboot, keiner bricht aus und hat etwas auffällig größeres, so wie es in den Hafen der Cote d 'Azur fast schon zum Existenzsinn getrieben wird. Hier sind es die Rennsegelyachten, die für eine Nacht an der Kaimauer festmachen und Aufsehen erregen, wenn man in dieser Idylle überhaupt von Aufsehen sprechen, kann. Die Schwedinnen sind tatsächlich echt blond und stehen vornehmlich auf blonde Engländer, vor allem auf solche, die Adrian heißen. 5 Sterne für guten Geschmack an die Mädels von Marstrand.

Auf wieder ganz andere Weise betört Dublin mit seinem irischen Charme einer geschichtsträchtigen Hafenmetropole. Alleine schon die riesige Katamaranfähre läßt spüren, daß man sich hier keineswegs am Rande Europas,sondern vielmehr mitten im Brennpunkt zwischen Empire und Commonwelth, zwischen Britain und Bruderstaat, zwischen mittelalterlicher Weltherrschaft und neuzeitlicher Bedeutungslosigkeit einen kleinen Funke jener Zeiten einfangen darf, nicht nur, als Segeln noch Herrensport war, sondern noch vorher, als die Beherrschung der Segelkunst Kontakt zur Außenwelt und damit Macht und Wohlstand bedeutete. Irgendwie ist es kultig im Clubsessel auf der Terrasse über dem alten Hafen die Zeitung zu blättern und darin auf der dritten Seite die Wettfahrtereignisse des Vortages zu lesen. Die irischen Frauen sind angeblich alle rothaarig und haben Sommersprossen. Wir können hinzufügen, daß Sie zum Hohlkreuz neigen, zum Wettfahrtkommitee gehören und den ganzen Tag wichtig über die Hafenanlage stapfen. Aus der Entfernung ganz nett anzusehen, das bringt drei Punkte für Irland.

Mallorca reiht sich aus unserer Sicht nicht wirklich ein in das Ambiente der anderen Veranstaltungen und muß sich mit 3 Punkten begnügen. Zu nahe ist der Ballermann, zu nah der teure und trotzdem billige Geschmack von Ibiza, zu allgegenwärtig die Heerscharen von Mountainbikern, die vor kurzem noch den Gardasee entdeckt hatten. Dabei muß man zugute halten, daß Palma de Mallorca selbst geradezu eine deutsch-freie-Zone geblieben ist. Der Blick in die Phantasie Bar Abaco ist obligatorisch und in zahlreichen Tanzbars wird die ganze Nacht hindurch rassig Salza getanzt, so daß Jörg Mößnang sagen kann: "Wenn die so gut segeln, wie sie tanzen, dann gebe ich das Segeln auf!" Die Tänzerinnen sind übrigens mit Vorsicht zu genießen, Spanierinnen zwar, aber von der billigen Sorte, mit Zahnlücken und so, sehr glaubwürdig echt alles, aber 2 Sterne und keinen mehr in diesem Jahr. Nicht versäumen darf man übrigens den Hinflug von München nach Mallorca mit der Lufthansa, da werden im Flug Vögel gefangen und Schorschis Witze sind nach der langen Winterpause alle noch ganz neu.

Die Kieler Woche nimmt sich gegen diese geballte Konfrontation mit verschiedensten europäischen Kulturen wie eine Arbeitssegelei aus. Deutsche Stadt kennt man von zuhause, die Backfische auch, das ist alles nichts, was uns mehr als 2 Sterne wert wäre. Einzig Florian Bauer versteht es, jährlich am Freitag vor der ersten Wettfahrt einen traditionellen Trainingsschlag in dem Kieler Hafen an der Spielstraße zu veranstalten, jedes Jahr am gleichen alten Pfahl festzumachen und erst mal drei Pils und Fischsemmel, bitte. Das hat echte Klasse, aber leider nicht in diesem Jahr. Auch die 420er Görlies aus der Wasa-Halle sind ihre 2 Sterne wert, weil sie alle so hübsch hüpfen, solange die Musik laut genug ist.

Résumée

Das wichtigste Kriterium für eine Segelveranstaltung ist selbstverständlich die Güte des Reviers, weshalb wir hierfür die Zahl der vergebenen Sterne verdoppeln. Ebenfalls den Faktor zwei verwenden wir für das Kriterium Ambiente, der bei dieser Art von einwöchiger Veranstaltung neben dem seglerischen Ehrgeiz auch eine satte Portion Erholungswert und Urlaubsgefühl beinhaltet. Da jedoch die Gefahr der Ablenkung vom eigentlichen Ziel des sportlichen Wettkampfes durch allzu aufreizende Weiblichkeit allgegenwärtig ist, ziehen wir die für die Mädels vergebenen Punkte von der Summe der anderen Sterne ab. Die jeweils erreichten Sterne-Summen sind in der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

** Kriterien*

Reviere	R1	W	O	R2	A	M	Total
Mallorca	4 x 2	+ 4	+ 1	+ 1	+ 3 x 2	- 2	18
Kiel	4 x 2	+ 2	+ 4	+ 2	+ 2 x 2	- 2	18
Dublin	3 x 2	+ 2	+ 1	+ 4	+ 4 x 2	- 3	18
Mastrand	3 x 2	+ 4	+ 3	+ 2	+ 4 x 2	- 5	18
Cannes	3 x 2	+ 4	+ 3	+ 2	+ 4 x 2	- 5	18

** R1 = Revier, W = Wetter, O = Organisation*
R2 = Rahnenveranstaltungen, A = Ambiente, M = Mädels

..... verblüffend, oder ?

Internationale Regatten

Weltmeisterschaft in Fremantle, Australien

Mit einem ersten Platz im letzten Lauf machten Andy Beadsworth, Ali Tezdiker und Simon Fry in Fremantle ihren zweiten WM-Titel in Serie stilvoll klar.Kai Michael Schaper, Jochen Schümann und Klaus Skripalle erreichen mit einem 9. Platz ihr ambitioniertes Ziel unter die ersten zehn zu kommen. Chapeau! Wir feiern Jochen Schümann für sein Interview-Zitat, sie hätten „... a little too much fun but we love it" an Bord gehabt, wobei ihm kein geringerer als Andy Beadsworth bei dessen Besuch auf der boot in Düsseldorf eine „...amazing form – he pushed this german team to an every day visibly better performance" attestierte.
Das türkische Team war, so der australische Segelreporter Jonny Fullerton, das erste, das in Fremantle ankam und hatte dann knapp einen Monat mit ihrem Sparingspartner, dem Yanmar Racing Team von Peter Gilmour, trainiert: ein hohes Maß an Professionalität und Engagement. Trotzdem blieb die WM bis zum Schluß spannend. Im letzten Rennen mussten Andy Beadsworth, Ali Tezdiker und Simon Fry nochmal hart kämpfen, um dann doch als erste über die Ziellinie zu gehen.

Herzlichen Glückwunsch !

Der Drachen Goldcup war eine lange Reise wert

Finnland. Helsinki . 20.-28.7. 2018. Dieses Jahr machte sich die internationale Drachenflotte auf nach Helsinki, um den großen kleinen Cup auszusegeln.

Viel wurde im Vorfeld diskutiert: Zu weit, zu teuer, zu zeitaufwendig und nicht zuletzt liege das Racegebiet zu weit draußen. Vieles von dem trifft sicherlich zu, aber der Goldcup ist eben auch ein besonderes Format, bei dem sich bar jeder Qualifikationsmodi wirklich Drachensegler aller Couleur treffen und gegeneinander segeln. Die Besonderheit dieses Regattaformats mit langen Kursen auf offenen Revieren verlangen gerade nach solchen Orten wie Helsinki. Auch gibt es hier viele gute Segler der Drachenklasse, welche man (leider) sonst selten auf den Regattabahnen trifft.

Das deutsche Drachengeschwader war mit einer kleinen Delegation von 7 Booten vor Ort. Unter Ihnen befand sich der Cupverteidiger Stephan Link mit seiner Crew Frank Butzmann und Michi Lipp, die natürlich sehr motiviert der Verteidigung des Titels entgegensahen.

In Vorbereitung der Regatta gab es eine gute Kommunikation mit dem Veranstalter, alle Fragen wurden prompt beantwortet und man war auch mit einem kleinen Nachlass beim Fährtransport und (bei sehr früher Nachfrage) der Unterkunft behilflich. Jeder Teilnehmer fand letztendlich eine Bleibe nach seinem Geschmack und seinen Möglichkeiten. Durch die sehr guten Parkmöglichkeiten und kurzen Wege kamen viele Teilnehmer jeden Tag per Fahrrad in den Hafen. Einzig die lange Fährfahrt von 30 Stunden pro Weg musste jeweils durch ein Crewmitglied bewältigt werden.

Die Wettfahrten begannen bei leichten Winden und tropischen Temperaturen. Gleich im ersten Lauf gab es eine Überraschung; hier siegte mit SWE 320 Roger Rabbit eine Corinthian Crew und auf Platz 3 overall folgte auch schon eine weitere und obendrein einheimische Crew auf FIN 92 mit Peter Roskull an der Pinne. Somit gingen die Sonderpreise für die erste Wettfahrt für die Corinthian als auch für die Gesamtwertung an dieselbe Besatzung! Es schien also einiges möglich zu sein und einige Favoriten kamen schon mit 2-stelligen Ergebnissen ein. Die beiden weiteren gesegelten Wettfahrten fanden unter ähnlichen Bedingungen statt; leichter Wind, Dreher und mitunter nicht beherrschbarer Strom, wenn man den Inseln zu nahe kam. Hier lag auch die Krux der Veranstaltung. Aufgrund der Lage des Regattagebietes zwischen zwei Fahrrinnen und den Schären war die Wettfahrtleitung nicht immer in der Lage normale Goldcupkurslängen auszulegen und das Feld vom Land frei zu halten. Die Leute auf dem Startschiff taten aber ihr Bestes und wurden, wie schon so oft, von Martin Payne am VHF unterstützt, der uns u.a. auch immer gut vor schwarzen Flaggen und schnell nahenden Fähren zu warnen wusste.

Es kam an zwei Tagen zu keiner Wettfahrt, so dass am letzten Tag die sehr guten Windbedingungen für zwei Rennen genutzt wurden. Die brachten selbst auf dem Podium noch gravierende Veränderungen- der Goldcup blieb also bis zum letzten Rennen spannend. Durch seinen Endspurt mit 3 Siegen in den letzten 3 Rennen kletterten die Weltmeister um Andy Beadsworth noch auf Rang 3; der vormals Führende Pieter Heerema belegte am Ende Platz 2 und Jorgen Schönherr mit Christian Videbaek und Theis Palm schafften noch den Gesamtsieg! Die Siegerehrung fand nach all den Ereignissen dann erst um 21 Uhr statt - in Finnland ist es in dieser Jahreszeit noch hell.

Markus Brennecke und seine Crew belegte als beste deutsche Mannschaft Rang 6. Für den Titelverteidiger bleibt am Ende ein achtbarer 7. Platz und Nicola Friesen mit ihren Mannen kam auf Rang 12. Gemeinsam kamen die drei deutschen Boote in der Nationenwertung hinter den siegreichen Russen und vor den drittplazierten Niederländern auf Platz 2 ein.

An allen Tagen wurden wir nach den Wettfahrten mit Getränken aus dem „Kühlopti“ und einer Mahlzeit versorgt, womit viele Segler zur Tagessiegerehrung gelockt wurden. Auch nutzen einige den Service einer Sauna, wodurch man die Herren schon mal im Badetuch am Büfett sichten konnte. Es gab zudem ein reichhaltiges Regattadinner und nicht zuletzt sorgten die Werkstattbusse von Petticrows und PCT dafür, dass uns die Wartezeiten mit Ersatzteilen, guten Ratschlägen und kühlen Getränken verkürzt wurden. Die landseitige Organisation ermöglichte das lockere Einkranen über 3 Tage, viel Platz für Trailer und KFZ sowie ein schnelles Auskranen am letzten Tag. Letzteres war unter anderem auch möglich, weil alle finnischen Teilnehmer ihren ausländischen Gästen den Vortritt gewährten.

Es war ein guter Goldcup und einige Teilnehmer werden bei Gelegenheit sicher gerne wieder nach Helsinki fahren.

Text: Stefan Hellriegel
Crew GER 1193
Fotos: Sailpix.fi

Link-Team gewinnt den 14. HDW-Cup am Gardasee

Beim 14. Hans-Detmar Wagner-Cup gaben sich erneut amtierende und ehemalige Deutsche Meister, Europa- und Weltmeister sowie Ex-Olympioniken vom 04. bis 6. Oktober vor der großartigen Kulisse des nördlichen Gardasees ein Stelldichein.

41 Drachen-Teams aus zehn Nationen kamen nach Torbole an den Gardasee - 16 mehr als noch im Vorjahr. Am ersten Wettfahrttag wehte beim Auslaufen gegen 13 Uhr nur ein laues Lüftchen, jedoch an der ersten Luvtonne kam die Ora (Südwind) mit gut 9 bis 11 Knoten daher; später briste es sogar noch bis 15 Knoten auf. So spürten alle Teilnehmer/innen am Abend, was sie vor der Kulisse des Monte Baldo geleistet hatten. Die kulinarischen Verlockungen im Club ließen die meisten dann auch einfach links liegen - sie wollten lieber ohne Umwege in ihre Hotels. Relaxen.

Die amtierenden Deutschen Meister Stephan Link, Frank Butzmann und Michi Lipp (BYC/VSaW/DTYC) dominierten das Feld bereits am ersten Tag mit zwei Tagessiegen und einem 2. Platz deutlich. Am dichtesten blieben ihnen zunächst Philip Dohse (NRV), Grant Gordon (GBR), Klaus Diederichs (GBR) und Tanja Jacobsohn (LYC) mit den jeweiligen Crews auf den Fersen. Der zweite Tag kam eher den Binnensee-Seglern aus dem Süden mit leichten sechs bis elf Knoten Südwind entgegen. So fuhren zum Beispiel die Teams von Christof Wieland (BYC) und Peter

The "OLINGHI" Girls, NED 411

Fröschl (MYC) auf die Plätze 4 und 5, das Dr. Ehrlicher-Team „Dottore Amore“ im 4. Rennen sogar einen Sieg. Am dritten Tag gab es dann am Vormittag reichlich Nordwind mit um die 15 Knoten und ordentlich Welle dazu.

Während Dirk Pramann (VSaW) mit seinen Stefans (Hellriegel und Waack) im 7. und letzten Rennen einen beachtlichen Start-Ziel-Sieg einfuhr, konnten die Gold Cup-Sieger von 2017 gemütlich auskranen – sie waren nach den ersten sechs Wettfahrten (14 Punkte) nicht mehr einzuholen. Später, beim Blick auf das Gedrängel am Kran, „knickte“ derselbe übrigens ein und versagte seinen Dienst – ein Wackelkontakt in der Steuerung. Mit einem schweren Autokran rollte eine erstklassige Ersatzlösung an. Und der versierte Fahrer setzte die rund 1,7 Tonnen schweren Drachen fast so zügig und so sicher um wie andere Leute Schachfiguren.

Die Plätze 2 und 3 gingen an die britischen Teams von Grant Gordon (17 Punkte) und Klaus Diederichs (38 Punkte). Dr. Ingo Ehrlicher (BYC), Thomas Auracher (YCaT) und Malte Philipp belegten mit 50 Zählern Rang 5, nachdem sie Dr. Philip Dohse (NRV) mit Crew (44 P.) noch eingeholt hatte. Alle drei Steuerfrauen im Feld landeten im ersten Drittel: Dr. Nicola Friesen (NRV) auf Platz 6, knapp vor Peter Fröschl & Crew (MYC), Charlotte Ten Wolde (NED) mit Schwester Juliette, Janka Holan u. Pedro Andrade auf Rang 8, Tanja Jacobsohn (LYC) auf Rang 13. Peter Fröschl (MYC) und das „Mia san mia“-Team wurden Siebte, Jens Rathsack (MON 2) Neunter und Philipp Ocker (MYC) mit Crew Oliver Davies und Florian Grosser immer noch sehr gut auf dem 10. Rang. Knapp dahinter die beiden Teams von Norbert Stadler aus der Schweiz und Ferenc Kis aus Ungarn. Erfreulich: Auch ein sehr junges (U20/30) Drachen-Team war mit der „Perkeo“ aus dem Chiemgau an den Gardasee gekommen und hatte trotz „roter Laterne“ sichtbar viel Spaß.

Diese stets hochkarätig besetzte Regattaserie wird seit mehr als zehn Jahren vom gastfreundlichen Circolo Vela Torbole (CVT) durchgeführt. Nicht nur bayerische, sondern auch Hamburger und Berliner Drachensegler/innen sowie Segelfreunde aus AUT, EST, ITA, HUN, MON, NED, SUI und Russland tanken dort Trentiner Lebensgefühl und Sonne, wenn es daheim schon mal recht kühl werden kann.

Die Internationale Deutsche Meisterschaft 2019 soll Anfang Mai ebenfalls auf diesem wunderschönen Binnenrevier stattfinden.

Buon viaggio!

Text und Fotos:
Christopher Nordhoff

Fiona Brown photo

2018 ERFOLGE MIT NORTH SAILS

1 Australian Championship
1 Austrian Championship
1,2,3,5,7,8 Belgian Championship
1,2,4,5,6,8 Danish Championship
2,3,4,5,6,7*,8,9 Dutch Open Championship
1*,2,3,5,6,7,8 Edingburg Cup
2,3,7,8,9 European Championship
1,2*,3*,4*,5,6,7 Finish Championship
2,3,4,5*,6,8 French Championship
1,2,3,4,5,6,7 French Nationals
2,3,6,7,10 German Nationals
1,3,5,8,9*,10 Gold Cup
1,2,4,5,7,9,10 Grand Prix - Guyader
1, 2,3 Hungarian Championship
1,2*,3,4,5,6,7,8 Irish Championship
1,2,3 Norwegian Championship
1,3,5 Russian Championship
1,2,3 Swiss Championship
1,2,4*,6,7, 9,10 St Tropez Race
1,3,4,5,6,7 Swedish Championship

**Mindestens eines der beiden vermessenen Segel ist NS*

DEUTSCHLAND
+49 (0)40 30092550, info@de.northsails.com

SCHWEIZ
+41 (0)71 680 00 80, SCHWEIZ@northsails.com

northsails.com

NORTH SAILS

Classic Dragons am Wolfangsee

Classics

4th International Dragon Classics zum zweiten Mal am Wolfgangsee

Nach dem großen Erfolg der 3rd International Dragon Classics am Wolfgangsee mit 25 Teilnehmern aus 4 Nationen haben sich die Klassikdrachen-Segler für eine Wiederholung im Jahr 2018 ausgesprochen. Der Union-Yacht-Club Wolfgangsee freute sich, die Holzdrachen zur 4th International Dragon Classics im Jahr 2018 einzuladen.
Zum vierten Mal insgesamt (die Schweiz hatte die Serie lanciert) und zum zweiten Mal am Wolfgangsee fanden damit die International Dragon Classics vom 30. Juli bis 3. August statt. 18 klassische Holzdrachen aus 4 Nationen wurden mit hochsommerlichem Wetter und leichten aber gut segelbaren Windverhältnissen belohnt. An 4 Tagen konnten 7 Wettfahrten absolviert werden.

Am Siegerstockerl nach dem Sieg beim Neptunpokal wieder ganz oben: Christian Hemmerich (DTYC) mit Nathali Klingen und Christian Öhler. Den zweiten Platz eroberte das österreichische Boot AUT 129, Wolfgang Buchinger (UYCWg) mit Jörg Moser und Michael Schulz. An dritter Stelle Altmeister Ernst Seidl am Steuer des Drachen von Heinrich Spängler mit Thomas Priester und Matthias Jochan. Den schnellsten Hobel von Österreich bekam der Eigner von AUT 80, Hans Schrangl überreicht. Der UYCWg hat wieder eine prächtige Klassik-Veranstaltung organisiert, das Lob aller Teilnehmer war sicher und verdient.

Text und Fotos: Österreichische Drachenflotte

Platz	Boot	Name		Punkte
1	GER 257	Christian Hemmerich	DTYC	
		Nathali Klingen		
		Christian Öhler		9,0
2	AUT 129	Wolfgang Buchinger	UYCWg	
		Jörg Moser		
		Michael Schulz		12,0
3	AUT 136	Ernst Seidl	SCM	
		Thomas Priester		
		Matthias Jochan		15,0

Klassiker vor der Falkensteiner Wand

Christian Hemmerich gewinnt die 4. Dragon Classics

Dragon Winter Series

Wintertraining in Vilamoura

Viele olympische Klassen haben sich entschieden, ihr Wintertraining in Vilamoura (Portugal) als Vorbereitung auf die Olympischen Spiele 2020 in Japan durchzuführen.

Die Segelbedingungen in der südeuropäischen Algarve sind im Winter ideal.

Der Algarve Dragons Wintercup.
Für die Drachen hat Pedro Andrade, der Drachen-Europameister von 2017 am Thunersee, eine neue Trainingsmöglichkeit geschaffen. Es stehen 8 brandneue V6 Petrticrows Dragons zur Verfügung. Verschiedene Regatta-Events und Trainings sind geplant.

Mehrere Top-Dragonteams trainieren und nehmen hier teil. Während die eigenen Drachen nach Freemantle zu der Weltmeisterschaft unterwegs sind, haben sie die Möglichkeit, ihr Trainingsprogramm unter Top-Bedingungen in einem der verfügbaren V6-Drachen fortzusetzen. Es ist auch möglich, ein eigenes Boot zu bringen, aber es ist nicht notwendig. Neben dem Training werden Team- und Fleetraces mit einem professionellen Regatta-Racemanagement organisiert. Kein Wunder, dass viele Weltmeisterschafts-Teilnehmer hier zu sehen sind.
Ich habe am Training mit 4 Dragonteams und einem

Coachboot teilgenommen. Dies ermöglicht einen großen Einblick in die eigenen Fähigkeiten und den Vergleich mit den anderen Teilnehmern, während Sie vom Trainer fantastische Informationen erhalten. Unsere Töchter Charlotte und Juliette nahmen an mehreren Team- und Fleetraces teil, um sich auf die Drachenweltmeisterschaft im Januar 2019 in Freemantle vorzubereiten. Neben dem Segeln ist Vilamoura ein freundlicher Ort, mit vielen Restaurants mit frischestem Fisch zu günstigen Preisen. Ein toller Yachtclub mit den freundlichsten Menschen laden ein.
Es ist fantastisch, Dragonteams aus vielen Ländern kennenzulernen und zu genießen.

Es ist ein Privileg, dass die Drachenklasse an einem so wunderbaren Ort eine so großartige Anlage hat.

Text: Wouter ten Wolde
NED 411 "OLINGHI"
Mitglied des Club Nautique Morgien und der Drachenflotte Thunersee

Fotos: Vilamourasailing

"Ich kann versichern: hochspannendes Segeln!"

Marcus Brennecke wird mit seinem Team zweiter beim 8 D Invitation Team Racing Event in Vilamoura , Portugal, vom 1.-3. November 2018

Teamrace heißt "füreinander segeln" und auf jeden Fall einen letzten Platz verhindern.

Auf Einladung des erfolgreichen Drachenprofis Pedro Andrade fand im südportugiesischen Küstenort Vilamoura an der Algarve ein sehr hochkarätig besetztes Drachen-Teamrace mit insgesamt 45 Wettfahrten statt. Marcus Brennecke war ganz vorne mit dabei und musste sich am Ende nur den Schweden geschlagen geben. Spannend und gut organisiert war es von der ersten Minute an:
Zu den Teilnehmern des hochkarätig besetzte Teamraces zählten aus Schweden die späteren Gewinner - das Team Gutta Johannson mit dem erfolgreichen Matchracing-Profi Björn Hansen, der Weltranglistenerste und Goldcup Vize 2018 Pieter Heerema mit Lars Hendriksen und George Leonchuk, das Team Stenbeck mit dem Goldcupsieger 2016 Bernardo Freitas und Martin Westerdahl sowie Starcrack Robert Stanjek, ferner der Veranstalter Pedro Andrade selbst (Europameister 2017 und Goldcup-Vize 2017), zwei britische Teams, ein finnisches, ein belgisches, ein spanisches sowie mein Team mit Jochen Schümann und Ingo Borkowski.

Teamracing erfordert eine spezielle Taktik: jeweils 2 Teams segeln gegen 2 andere Teams; Ziel ist es, dass kein Teammitglied Letzter wird, d.h. ein 1. und 4. Platz bedeuten 0 Punkte, das siegreiche Team erhält 1 Punkt. Wenn man also an 1. oder 2. Stelle liegt, der Teamkamerad aber letzter ist, muss man warten bzw. zurücksegeln und versuchen, den Gegner vom dem 2. od. 3. Rang auf den letzten Platz zu segeln.
Ich kann Ihnen versichern: hochspannendes Segeln!

Das Segelrevier sowie die Organisation an Land und auf dem Wasser waren unbeschreiblich gut: Flughafen-Fahrservice, Hotels/Appartments am Hafen, Segelrevier mit sicherem Wind direkt vor dem Hafen (viele Olympiateams trainieren dort), von Pedro gestellte Drachen (in Kürze 8 neue V6 Petricrows), perfekte Wettfahrtleitung und -Orga (z.B. ein Begleitboot, auf dem die pausierenden Teams sich stärken und zuschauen konnten, Ribs, die die Crews auf und von den Drachen brachten, Umpires etc), Snacks und Drinks nach dem Segeln, Dinnerorga etc. Wir führten vor dem letzten Tag dank der Matchrace Expertise von Jochen, allerdings schwächelten wir etwas am letzten Tag so dass wir am Ende den Schweden knapp den Vortritt lassen mussten.

Ich kann nur jedem Drachensegler empfehlen, Pedro zu kontaktieren zwecks Charter/Teilnahme an einer oder mehrerer Winterseries oder Teamracing Events!"

Text: Marcus Brennecke
Fotos: Vilamourasailing

Puerto Portals, Foto: Helmut Kraus

Keine Angst vor Highperformance ...

Mit 60 als Neuling in die Drachenklasse, im Koffer den Anspruch, international vorne mitzusegeln. – „Geht nicht", möchte man meinen. „Geht doch" sagt Otto Pohlmann und macht sich auf die Socken, international bei den „Great Ones" minimum im ersten Drittel mitzumischen, quasi aus dem Stand. Ist das einer dieser einzelnen Glücksfälle, oder steckt hinter diesem Projekt ein gezielt geplanter Weg, der auch für andere machbar ist?

Online Redakteurin Sina Entzminger sprach mit dem Neueinsteiger.

Herr Pohlmann, die Segelszene kennt Sie als erfolgreichen Finnsegler, der zwei Olympiakampagnen fuhr, Solingvorschoter bei Willy Kuhweide, als Taktiker bei der Pinta mit an Bord war und nach seinem Karriereende dem Segeln den Rücken kehrte, um sich auf Neues zu konzentrieren. Wie kamen Sie denn auf die Idee, jetzt wieder anzufangen und warum bei den Drachen?

Der Weg zurück in die Segelwelt, begann mit der doch typischen Frage am Ende des zweiten Lebensdrittels – Was soll da noch kommen, was will man nicht verpasst haben? Meine Antwort war schnell klar – Segeln. Das hatte mich in jungen Jahren begleitet, das wollte ich gerne wieder in meinem Leben haben. Von der Drachenklasse habe ich mich schlussendlich beim „Schnuppersegeln" anstecken lassen.

Über private Verbindungen war ursprünglich das L-Boot die Klasse meiner Wahl und ich musste nur den Winter noch überbrücken. Statt L-Boot Winterschlaf zogen mich daher die Wintertrainings und die Winterserie der Drachenklasse in den Bann: Palma, Cannes, Cascais...

Also haben Sie gleich quasi als Zwischenlösung ein Boot gekauft und sind damit ab nach Mallorca?

Nein, ganz und gar nicht. Die Drachensegelei sollte ja nur die Winterpause überbrücken. Ich hab mir einen Drachen gechartert und mich auf der Suche nach einer Crew gemacht; und das lief dann von Anfang ganz phantastisch – mein erstes richtiges Rennen beendete ich mit einer internationalen Crew (portogis. Olympioniken Gustavo Lima und seinem Freund Rubrio Basillo) gleich als Gesamtdritter, darunter sogar ein erster Platz. Das machte natürlich Lust auf mehr....

Auf Mallorca bekam ich auch über Michael Schmidt die richtigen Kontakte, in guten Gesprächen mit alten Segelkontakten den Zugang zu Knowhow und Knowwhere in der Klasse. Das wiederum infizierte mich doch so sehr, dass ich weiter machte. Immerhin vereint die Drachenklasse extrem viele gute Segler, die sich nach erfolgreichen Karrieren hier Wiederfinden und aneinander messen.

Ich studierte dann die Ergebnislisten der vergangenen Jahre, führte noch mehr Gespräche, kam zu Markus Wieser und den Dubai Drachen und am Ende stand schließlich meine heutige MeerBlick GER 1205.

Mit meiner Crew Hugo Rocha und Charles Nankin segelten wir eine überaus erfolgreiche Saison 2018. Die Saison 2019 plane ich mit Mateusz Kusznierewicz und Charles Nankin.

Halfen Ihnen denn dabei ihre Erfahrungen aus dem – wie Sie es nennen - „ersten Segelleben" jetzt 30 Jahre später weiter?

Es hat sich einiges geändert und natürlich wusste ich, dass ich meine fehlende Erfahrung nur über eine gute Crew wettmachen kann. Die Crew ist wichtig und ich kann hinten nur einen guten Job machen, wenn die anderen vorne und in der Mitte auch einen guten Job machen. Wir sind alle abhängig voneinander, oder wie man auch sagt Team bedeute Together Everyone Achieves More. Aber das Prinzip des schnellen Segelns ist ja doch irgendwie gleich geblieben. „Schau Dir genau an, was die Erfolgreichen machen, mach dir dann deinen eigenen Plan und versuche zuletzt dem Boot jeden Tag neu die Geheimnisse zu entlocken, die es am Ende ausmachen."

Wenn ich unser Gespräch zusammenfasse, ist es also gut möglich, in die Drachenklasse auch noch mit 60 einzusteigen?

Ja, davon bin ich überzeugt. Einen gewissen finanziellen Aufwand muss man natürlich betreiben, aber mein Werdegang ist kein Glücksfall, sondern für jeden möglich – Erkenne deine Fähigkeiten. Konzentriere dich auf das, was du wirklich kannst und du wirst die Ziele erreichen, die dir wichtig sind.

Das ist nicht nur beim Segeln so sondern entspricht meiner persönlichen Lebensphilosophie….

Berichte aus den Flotten

Flotte Ammersee

Vincent Hösch dominiert Saisonauftakt im ASC

Zum **Frühlingspreis** im Augsburger Segler-Club am 28./29. April waren 19 Drachen aus 8 Segelclubs bzw. 4 Drachenflotten gemeldet. Der fehlende Wind zu Beginn wurde durch ein verlängertes Weißwurst-Frühstück unter blauem Himmel und bei angenehmen Temperaturen kompensiert. Am frühen Nachmittag ließ Wettfahrtleiter Dr. Georg Haindl, assistiert von Michi Ehrhard, die Flotte auslaufen. Leider reichte der Wind nicht für einen Startversuch und so blieb Zeit, die winterbleichen Sixpacks auszupacken um sie vorzubräunen.
Am späten Nachmittag stabilisierte sich der Wind auf 2 Beaufort aus Nord. Das reichte dank der genial organisierten Wettfahrtleitung für drei Wettfahrten. Jedem Zieldurchgang folgte so rasch ein neuer Start, dass trotz des kurzen Zeitfensters schöne drei Wettfahrten zustande kamen. So macht segeln Spaß! Nach einer auf den bayerischen Seen immer schon zu beobachtenden 50:50 Regel kommt auf jeden schönen Segeltag ein Wartetag. So war es am Sonntag nichts mehr mit dem lauen Frühlingslüftchen und es blieb bei den drei Wettfahrten vom Vortag.
Vincent Hoesch vom CYC hat es mit seinem Team Heiner Röhrl und Peter Liebner wieder einmal geschafft! Mit der beeindruckenden Serie 2-1-1 gewann Hoesch den Frühlingspreis vor Martin Büge, Barbara Rosener und Fabian Eisenlohr (alle MYC). Dritte wurden Florian Bauer, Franziska Bauer und Sebastian Michael vom Gastgeber ASC.

Schon eine Woche später segelten 17 Drachenbesatzungen bei herrlichem Sonnenschein und 2-4 Bf. Wind die **Ammersee Flottenmeisterschaft** im ASC aus, wobei wir wieder Gäste vom Chiemsee und vom Starnberger See begrüßen konnten. Vincent Hoesch (CYC) bewies einmal mehr seine Klasse. Mit seinen Vorschotern Peter Liebner und Bernd Döpke (beide ASC) gelangen ihm 5 erste Plätze in 5 Wettfahrten! Respekt!

Eine „gmahte Wiesn" war es wohl trotzdem nicht für ihn. Christian Schaefer, Anna Schneider und Andrea Schaefer (alle ASC) blieben ihm mit ihrem Classic-Drachen „Cirrus" auf den Fersen. Sie erreichten Rang 2 mit der Serie 3-4-4-2-(7). Franz Rau (ASC), Jörg Mößnang (DTYC) und Stefan Wallenreiter (SCAI) erreichten den 3. Platz mit der Serie (8)-6-2-3-3).
Der Wettfahrtleiter Dr. G. Heindl mit Michi Erhard an seiner Seite war zufrieden: Keine Frühstarts, keine Proteste, keine Kollisionen. Lediglich drei Spinnaker gingen zu Bruch.

Anspruchsvolle Leichtwind Sommerwettfahrten im HSC

Zur den **Sommerwettfahrten** der Drachen am 30.6/01. 7. konnte der Herrschinger Segelclub in diesem Jahr 18 Schiffe begrüßen. Prominentester Teilnehmer war Vincent Hoesch, diesmal in der Vorschot von Bernd Döpke, ASC.

Pünktlich zum Wochenende kehrte auch das Sommerwetter zurück. Am Samstag lies der angekündigte Nord-Ostwind noch auf sich warten, so dass zunächst der Start verschoben werden musste. Bei dem einsetzenden Ostwind lies Wettfahrtleiter Peter Göttel dann auslaufen. Der Wind drehte jedoch immer wieder zwischen Nord und Ost und pendelte um die 2 Windstärken, was für die Teilnehmer und Wettfahrtleitung gleichermaßen herausfordernd war.
Fast erwartungsgemäß kamen Bernd Döpke vom Augsburger Segelclub (ASC) mit Peter Liebner (ASC) und Vincent Hoesch (Chiemseer Yachtclub) mit den Bedingungen an besten zurecht. Sie gewannen vor dem Team Florian Bauer, Anderl Lachenschmid und Michael Erhardt, alle vom ASC.
Dieses Duell sollte die Regatta beherrschen. Nur im 2. Lauf des Tages konnte Erik Vetter mit Stefan Gambihler (beide vom Herrschinger Segelclub HSC) und Luca Gross (Segelclub Herdecke Ruhr SHR) den harten Zweikampf der beiden ausnutzen, auf einem Spigang den beiden außen durchschlupfen und den Lauf gewinnen. Auch den dritten Lauf gewannen Döbke/Liebner/Hoesch. Insgesamt ein langer und sehr schöner Regattatag mit drei anspruchsvollen Läufen.
Am Sonntag wehte ein stärkerer Ostwind bis 3 Windstärken, so dass Peter Göttel zügig auslaufen lies. Auch an diesem Tag blieben im Ziel die ersten beiden Plätze unverändert, auch wenn Gregor Berz (Ammersee Yacht Club) nur mit seinem Sohn Simon an Bord die erste Runde in der Früh frech anführte. Bernd Döpke mit Peter Liebner und Vincent Hoesch gewannen souverän (1, (3), 1, 1, 1) vor Florian Bauer, Anderl Lachenschmid und Michael Erhardt ((2), 2, 2, 2, 2).
Durch zwei 3. Plätze konnten Silvan Boos mit Bernhard Schäfer und Benedikt Horber (alle ASC) noch auf den dritten Platz vorrücken. Gesamt-Vierte wurden Jan Wenzel mit seinen Söhnen Leo und Carlos (3, 8, (11), 4, 8).

Zwischenstand der Revier Saisonauswertung vor dem Drachenhumpen

Nach drei gesegelten Serien zeigt sich ein spannendes Bild um den Halbmodellpreis: Mit 1019 am See ersegelten Ranglistenpunkten führt Florian Bauer auf Ger 1141 knapp vor Christian Schäfer auf seinem Goldcup-Holzdrachen Ger 347 mit 1007 Punkten.
Vincent Hösch, damals junger Nachwuchsprofi, war zusammen mit Christian Vorschoter als dessen Vater Alo Schäfer 1981 in Douarnenez den Goldcup gewann. Heute führt Vinci als Gast am Ammersee, mit 770 Punkten nach gewonnen zwei Serien im Frühjahr im ASC. Auch die Sommerwettfahrten im HSC hat Vinci gewonnen, allerdings in der Vorschot bei Bernd Döpke, so dass in der Yacht-Wertung die Lokalmatadoren führen. Unter den Gästen ist ihm Martin Büge mit 674 Punkten durchaus auf den Fersen.
In der Vorschoterwertung zeigt sich die ganze Dominanz der Profisegler: Peter Liebner saß in allen drei Serien mit Vinci im siegreichen Boot und dürfte mit 1210 Punkten uneinholbar sein.

Drachenhumpen: Silberraub des Münchner Yachtclubs

Den ersten Start am Freitag verhinderte eine einsetzende Flaute und es ging zurück zum Club. Erst am Nachmittag reichte es für eine Wettfahrt. Der Himmel im Westen verdunkelte sich zusehends, als die zweite Wettfahrt gestartet wurde. Noch bevor das erste Boot die Luvtonne erreicht hatte, brach der Wettfahrtleiter Michi Ehrhard das Rennen wegen Sturmwarnung ab. Zu Recht, wie sich bei der Heimfahrt zum Club zeigte. Heftige Böen und Starkregen beutelte die Boote vor einem prächtigen Regenbogen am Ostufer.
Der Samstag bot mit 3-4 Bf. aus West Drachenwind und

es konnten drei Wettfahrten gesegelt werden. Sabrina Fröschl, Malte Knief und Peter Fröschl vom MYC entschieden den 51. Drachenhumpen für sich. Neben dem Humpen konnten sie den Preis für die jüngste Steuerfrau und den Preis für den besten Vorschoter mit an den Starnberger See nehmen. Auf Platz 2 segelten Hannes Braun (MYC), Roland Krafka (MYC) und Christiane Serini (BYC). Platz 3 ging an Vincent Hoesch (CYC) mit seinen Vorschotern Fritz Klingl und Peter Liebner (beide ASC). Stefan Deschka vom UYCAS mit Michael Lipp und Fritz Hubauer machten es noch einmal spannend. Am Ende lagen sie mit 8 Punkten punktgleich mit dem Dritten Vincent Hoesch.

Mit einem 6. Platz gewann Flottenkapitän Gregor Berz mit Theodoro Rombauer und Simon Berz (alle AYC) an den Schoten den Hanns Cotta Gedächtnispreis des besten Drachen vom Ammersee. Simon Berz erhielt auch noch den Preis für den jüngsten Vorschoter im ersten Drittel. Den Bodo Barske Gedächtnispreis für den punktbesten Drachen in traditioneller Holzbauweise gewannen schließlich Christian Schäfer, Fee Hauer und Florian Hofbauer vom gastgebenden ASC.

Insgesamt waren 29 Drachen am Start, davon zwei aus Österreich und einer aus der Schweiz. Die längste Anreise hatte GER 976 mit Florian Jacob, Thomas Birkner und Harald Gusek aus Berlin.

Schäfer gewinnt souverän Leichtwind Drachenfinale im ASViM

Es ist schon lange kein Geheimtipp mehr, das Drachenfinale am Ammersee im Akademischen Segler-Verein in München e.V., der ja tatsächlich in Herrsching das vermutlich schönste Seegrundstück des Sees mit Blick auf die Zugspitze in der Peilung hinter dem Marienmünster Dießen bietet. So gibt es wirklich schlimmeres im Leben als bei spätsommerlichem Sonnenschein auf der Terrasse des ASViM über den ruhigen See zu blicken und auf Wind zu warten. Damit war bei allen Kein-Wind-Vorhersagen eigentlich zu rechnen.

Doch es kam anders, denn schon am Samstagmittag kam ein leichter Nordost mit dem Wettfahrtleiter Philipp Wenzel zwar eine erste Wettfahrt nach einer Runde abschießen musste, doch noch bevor das Feld von 16 Drachen wieder in der Herrschinger Bucht geschleppt werden konnte setzte sich der Wind nochmal mit konstanten 5 Knoten durch und lies zwei schöne Wettfahrten zu, mit denen keiner mehr gerechnet hatte.

Den absoluten Leichtwind-Spürsinn hatte Christian Schäfer (ASC), der nur mit Bruder Andreas an Bord beide Rennen gewann. Ihm konnte auch Franz Rau (ASC) mit Stammcrew Stefan Wallenreiter und dem amtierenden Deutschen Meister sowie Goldcup-Sieger Vorschoter Michi Lipp, der aus Herrsching stammt und deshalb die Verhältnisse eigentlich kennen sollte, nicht wirklich gefährlich werden. Die Regatta seines Lebens segelte Florian Oeser (ASC), der mit Tochter Luisa und Sohn Vincent so schnell wie nie immer vorne dabei war und schließlich auf den dritten Platz segelte.

Der Südwind am Sonntagmorgen wurde leider mal wieder weder von einschlägigen Internetseiten noch von gewissen aus Herrsching stammenden Seglern vorhergesagt, so dass sich die Drachenklasse ganz entspannt um 9:00 auf der Terrasse mit Ausblick traf um dem Südwind mit Schaumkronen (!) beim Abflauen zuzusehen. Bitte lasst uns alle im kommenden Jahr diese Ammersee-Spezialität wieder nutzen, das früh Aufstehen lohnt sich dafür.
Wirklich erwähnenswert war wieder einmal das Dinner von dreierlei Wild, das Küchenchefin Frau Grunert für den Samstagabend zauberte – auch das macht ein schönes Drachenregatta-Wochenende aus.

Reviersaisonauswertung und Ausblick

Die Revier-Saison-Auswertungen 2018 des besten auswärtigen Gastes und des besten Vorschoters boten schon ab Saisonmitte keine Überraschungen mehr, zu dominant waren Vinci Hösch und Peter Liebner dieses Jahr. Vinci (CYC) sammelte schließlich fast doppelt so viele Ranglistenpunkte am Ammersee als der zweitplatzierte Martin Büge vom MYC.
Spannung bot allerdings die Saisonauswertung der erfolgreichsten Yacht, deren Eigner ein seinem Drachen exakt nachempfundenes Halbmodell erhält. Hier konnte sich Christian Schäfer (ASC) mit seinem historischen Goldcup-Drachen Ger 347 mit 1601 Punkten durchsetzen,

Übergabe des Halbmodellpreises 2017 an Franz Rau (rechts ASC) im Frühjahr 2018

vor Christian Belgardt (HSC, 1278 Punkte) und Gregor Berz (AYC, 1051 Punkte). Florian Bauer, der zur Mitte der Saison noch mit 1019 Punkten führte, hatte dieses Jahr weder am Humpen noch am Drachenfinale teil genommen und kam so auf den vierten Rang.

Die kommende Saison wird von der Deutschen Meisterschaft am Gardasee Anfang Mai geprägt sein. Aufgrund der späten Osterfeiertage bleibt nur ein Wochenende dazwischen (27./28. April), an dem der Frühlingspreis im ASC ausgesegelt wird. Unmittelbar davor, in der zweiten Osterferienwoche, findet am Donnertag/Freitag 25./26. April wieder das bewährte Training mit Vinci Hösch im ASC statt, das wir in 2018 nur für ein Jahr pausiert haben um nach der Deutschen Meisterschaft Ende 2017 etwas Luft holen zu können.

Die Flottenmeisterschaft im ASC wird 2019 ausnahmsweise erst im Juli stattfinden, eine Woche nach den Sommerwettfahrten im HSC (29./30. Juni). Damit haben wir wieder zwei aufeinander folgende Ranglistenregatten am See, womit wir eine gewisse Attraktivität für auswärtige Segler bieten wollen. Zum Ende der Saison gibt es wie üblich den Drachenhumpen am letzten August- und ersten Kaltfront-Wochenende und zwei Wochen später (dazwischen Prinz Franz im BYC drüben am Starnberger See) das akademische Finale im ASViM.

Texte:
Rainer Birkholz, Erik Vetter, Gregor Berz
Photos: Rainer Birkholz, Sina Entzminger

Flotte Berlin

'Tricky Winds' und Sonne zum Saisonstart

Florian Jacob gewinnt mit Thomas Birkner und Harald Gusek die Frühlingswettfahrten des Berliner Yachtclub

Bei strahlendem Sonnenschein und tricky winds zwischen 1 und 3 Bft. eröffnete der Berliner Yachtclub die Berliner Drachensaison. Einen fulminanten Start erwischten Stefan Springer mit Angelique Reichert und Rocky Schmidt, die den ersten Lauf gewannen und die zweite Wettfahrt als Zweite beendeten. Ansprüche auf den Gesamtsieg im Feld der 14 Drachen stellten aber auch Florian Jacob mit Thomas Birkner und Harald Gusek mit einem dritten und ersten Platz. Das dritte und vierte Rennen des Tages entschieden aber Simon und Suse Bergmann mit Frank Butzmann für sich, so dass die ersten fünf nur vier Punkte trennte. Bei Freibier und Grillbuffet genossen die Drachensegler den schönen Abend auf der Terrasse des BYC.

Bedauerlicherweise konnte die Wettfahrtleitung am Sonntag trotz zweier Versuche nicht die entscheidende fünfte Wettfahrt ins Ziel bringen.

Gesamtsieger wurden Florian Jacob mit Thomas Birkner und Harald Gusek vor Hans- Christian Schwieger mit Jörg Siebert und Bernd Meier, die mit großer Konstanz auf den Plätzen zwei bis vier segelten. Den dritten Platz belegten Stefan Springer mit Angelique Reichert und Rocky Schmidt.

Wannseewoche 2018

Zur Wannseewoche 2018 vom 11.-13. Mai, die in diesem Jahr vom VSaW ausgerichtet wurde, hatten zwölf Drachen gemeldet. Der Blick über den spiegelglatten Wannsee versprach am Freitag nichts Gutes und die Wettfahrtleitung unter Harald Koglin verschob den ersten Lauf auf den folgenden Tag.

Zwei Regatten mussten am Sonnabend wegen starker Winddrehungen abgebrochen werden und die Mannschaften kehrten zum schmackhaften Barbecue und Freibier im VSaW ein. Der Wetterbericht versprach für Sonntag 16 Knoten Wind aus Ost und Harald Koglin kündigte an, dass er von den geplanten acht Wettfahrten so viele wie möglich segeln lassen wolle.

Pünktlich um 9.30 Uhr begann die erste Wettfahrt, die nach dreißig Minuten von Hans- Christian Schwieger mit Jörg Siebert und Dirk Schmidt gewonnen wurde. Im gleichen Rhythmus wurden die nächsten sechs Wettfahrten gestartet, die bei dem böigen und drehenden Ostwind für jeden eine Chance boten. Die Führung im Gesamtclassement wechselte nach jedem Lauf, jeweils zwei erste Plätze ersegelten die Mannschaften Axel Schulz mit Sven Müller und Mario Kühl und Florian Jacob mit Harald Gusek und Thomas Birkner.

Gesamtsieger wurden aber mit der konstantesten Serie die Mannschaft Stefan Springer mit Angelique Reichelt und Rolf Schmidt punktgleich vor Hans-Christian Schwieger mit Jörg Siebert und Dirk Schmidt vor Klaus Hunger mit Florian Krackhardt und Marc Romberg mit einem Punkt Rückstand.

Gesamtsieger mit der konstantesten Serie:
Stefan Springer mit Angelique Reichelt und Rolf Schmidt

Kaiserpokal & Fafnirpreis 2018

Nach fünf Wettfahrten gewinnt die Mannschaft Tilmann Krackhardt/Florian Krackhardt/Marc Romberg auf GER 999 Tucan vor Axel Schulz/Sven Binder/Carsten Witt auf GER 1004 Defender und Florian Jakob/ Harald Birkner und Thomas Gusek auf GER 976 El Guanche.

Berlin/Wannsee. 15.-16. September. Zum Fafnirpreis 2018, wie jedes Jahr traditionell im Herbst vom Berliner Yacht Club ausgeschrieben, hatten zwölf Drachen gemeldet, darunter mit DEN 333 und GER 276 zwei wunderschöne klassische Holzdrachen! Am Samstag zeigte sich bestes Drachensegelwetter so dass die Wettfahrtleitung unter Michael Guntsch pünktlich um 12:00 Uhr mit der ersten Wettfahrtfahrt beginnen konnte.
Auf gleicher Bahn nördlich von Schwanenwerder segelten ebenso Folkeboote sowie klassische Kiel- und Schwertboote um den Kaiserpokal, was nicht ohne Berührungspunkte für die Segler blieb. Zudem erforderte die die Regattabahn kreuzende Berufsgüterschifffahrt auf der Havel wiederholt taktische Weitsicht. Vier Wettfahrten konnten am Sonnabend bei drei bis fünf Windstärken gesegelt werden. Am Abend saßen die Segler bei milden Temperaturen bei Speis und Trank auf dem schönen Gelände des Berliner Yacht Club zusammen. Am Sonntag hatten die Segler in der letzten Wettfahrt mit einem schwachen und drehenden Südwind zu kämpfen. 3 Laufsiege ersegelte die Mannschaft auf GER 999 Tucan, jeweils ein Laufsieg gelang GER 1004 Defender und GER 633 mit Steuermann Lars Lensing-Hebben.
Nach 5 Wettfahrten und einem Streicher wurden mit der konstantesten Serie Gesamtsieger die Mannschaft Tilmann Krackhardt, Florian Krackhardt und Marc Romberg (BYCUE/VSaW/PYC) mit 5 Punkten vor Axel Schulz/ Sven Müller/Carsten Witt (VSaW/ SG Wendenschloß/NRV) und Florian Jakob/Harald Gusek/Thomas Birkner (BYC/ Jörsfelder Segelclub/VsAW) punktgleich mit 13 Punkten.

Berliner Meisterschaft

Zum Saisonausklang segelten vom 28. bis 30. September 19 Drachen, davon fünf vom NRV aus Hamburg, um den Titel des Berliner Meisters.

Am Freitag herrschte Bilderbuchwetter bei leichten, aber stetigen Winden und es wurden zwei Wettfahrten bis um 16 Uhr gesegelt, die beide von der Mannschaft Thomas Müller mit Malte Philipp und Mario Wagner gewonnen wurden. Trotz der Prognose für wenig Wind an den folgenden Tagen beließ es die Wettfahrtleitung dabei, so dass das Buffet mit gegrillten Köstlichkeiten schon früh bereit stand. Der Wetterbericht behielt Recht. Am Samstag konnte keine Wettfahrt gesegelt werden, so dass die Wettfahrtleitung am Sonntag erst spät bei sehr leichten und drehenden Winden die Serie mit drei Wettfahrten abschloss. Einige Teams hatten da aber schon den Heimweg angetreten. Thomas Müller mit seiner Mannschaft fand wieder den richtigen Dreh und konnte nach einem Ersten und Zweiten als Berliner Meister zum Kranen in den VSaW einlaufen. Zweite wurden Dirk Pramann mit Stefan Hellriegel und Stefan Waack vor Stefan Link mit Frank Butzmann und Michi Lipp.
Texte: Klaus Hunger
Fotos: Sören Heese / VSaW

Flotte Bodensee

Die fünf obligaten Drachenregatten am Bodensee standen unter dem großen Motto "Jahrhundert Sommer 2018". Europaweite ausgedehnte Hochdruckgebiete haben uns grandios schönes, warmes Sommerwetter beschert. Jedoch waren die Winde häufig schwach und zuweilen nicht für faires Wettsegeln geeignet. Trotzdem fanden alle fünf Regatten statt.

Das sportliche Highlight, die Eichhornregatta in Staad in ihrer 36. Version, erfreute sich erneut eines guten Meldeergebnisses. Freunde aus Bayern, große Beteiligung von Thunersee und überhaupt waren unsere Schweizer Kollegen sehr aktiv, fanden den Weg nach Konstanz. Familiäres Umfeld, Bewirtung durch Vereinsmitglieder in Eigenregie, hohe Fachkompetenz der Regattaleitung zeichnen diese Veranstaltung besonders aus.

auf Wind warten in Staad

Abweichend zur langjährigen Tradition, war nicht die Überlinger Pokalregatta, sondern Staader Eichhornregatta die erste Drachenregatta im Jahr 2018. Wegen Terminüberschneidungen der Star-Klasse wurde Überlingen einmalig auf Mitte Juni verlegt.

Gefragte Artikel

Man trifft sich: Das Großevent „Internationale Bodensee-Woche“ erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Ein Treffen und Austausch von vielen Klassen, ein kleines Volksfest an Land, gepaart von vielseitigen Wassersport Darbietungen. 4 Wettfahrten und 13 Drachenboote am Start, bei herrlichem Sommerwetter. Das Konzept hat sich bewährt und ich hoffe, dass sich die Drachenklasse mit größeren Feldern in Zukunft besser präsentieren wird.

Die Überlinger Pokalregatta, welche gemeinsam mit den Star Booten ausgetragen wird, hatte mit schwachen, unsteten Winden zu kämpfen. Entschädigt wurden Segler und Veranstalter mit bester Versorgung an Land und traumhaftem Sommerwetter.

Am traumhaft schönen Untersee in Steckborn hatte der Yachtclub Schaffhausen mehr Glück mit den Winden. 5 Läufe bei guten Bedingungen haben erneut den Reviervorteil unterstrichen. Bitte beachten, vor Steckborn wird diese Saison die Schweizer Meisterschaft ausgetragen. Revier, Infrastruktur und Verein sind sicher bestens für diese Veranstaltung geeignet und vorbereitet.

Ende September segelten wir mit den Freunden der Folkeboote vor dem Konstanzer Yachtclub den Imperia Cup. 6 Wettfahrten bei fairen, teils kräftigen Winden. Es war ein traumhafter Saisonabschluss. Kommende Saison bieten wir Kranmöglichkeiten in Konstanz, so dass auch für auswärtige Boote ein bequemes und schnelles Ein- und Auswassern möglich ist.

Ausblick:

Durch ein geschicktes Arrangement ergibt sich in 2019 eine sehr attraktive Serie, welche in der Schweizer Meisterschaft (29.5. – 2.6.) ihren Höhepunkt haben wird. Eine Woche nach Ostern starten wir in Überlingen (BYCÜ, top Infrastruktur, auch für auswärtige Boote), dann folgt zwei Wochen später die traditionsreiche, sportliche Eichhorn Regatta in Staad (11./12.5, RF 1.3). Erneut zwei Wochen später die Bodenseewoche in Konstanz, anschließend an Christi Himmelfahrt die Schweizer Meisterschaft. Alle Reisewege können auf dem Wasserweg, ohne Auf- und Abbau zurückgelegt werden. Schlepp und Liegeplätze werden angeboten. Anfang Oktober folgt der Imperia Cup (5./6. 10).

Alle austragenden Vereine bringen großes ehrenamtliches Engagement und bieten familiäre Gastfreundschaft. Damit auch in Zukunft Vereine bereit sind, Regatten für die Drachenklasse durchzuführen, sind entsprechend große Felder zwingend notwendig. Um die Attraktivität des Bodensee Reviers zu halten, benötigen wir unbedingt steigende Meldezahlen. Nur dann werden wir Segler und die Veranstalter auch in den kommenden Jahren Freude am Wettsegeln haben.
Mein Anliegen: Bitte bei der Saisonplanung nicht nur individuelle Gesichtspunkte, sondern auch strukturelle, gemeinschaftliche Argumente berücksichtigen.

Mein besonderer Dank gehört den Schweizer Drachensegler, welche unermüdlich rege und konsequent zu uns an den schönen Bodensee reisen!

Text: Hans-Dieter Lang
Flottenkapitän Bodensee

Fotos: Flotte Bodensee

Bootsanhänger von KUFER

- dem Boot angepaßt
- Doppelrahmen
- mit Schwingungsdämpfern
- seitliche Kielführung
- beste Straßenlage
- bekannt gute Qualität
- Kisten und Zubehör
- Mastauflagen
- Kundendienst
- TÜV-Service

KUFER Fahrzeugbau KG

Münchner Strasse 35 • 82319 Starnberg
Tel.: +41 (0) 8151/6061 • Fax: +41 (0) 8151/6063

www.kufer.com
info@kufer.com

Flotte Chiemsee

Beatrice-Pokal und Silberdrachen beim Chiemsee Yacht Club

Stark besetzt waren der Beatrice-Pokal und der Silberdrachen, beide Regatten für Drachen, am Chiemsee beim Chiemsee Yacht Club. 20 der Drei-Mann-Boote aus drei Nationen waren zum Beatrice-Pokal gekommen. Bei schwachem Wind gelang es Wettfahrtleiter Hans Vogt mit seinem Team, wenigstens eine Wettfahrt durchzuziehen. International fiel auch das Ergebnis aus. Die russische Mannschaft Anatoly Loginov/Vadim Statsenko/Alexander Schalorganin kam mit den Bedingungen am besten zurecht und siegte vor Marcus Brennecke/Jochen

Schümann/Ingo Borkowski vom Berliner Yachtclub und den Österreichern Stefan Deschka/Holger Kretschmer/Peter Liebner, sowie Rudi Houdek/Nick Beulke/Poldi Lindner vom Bayerischen Yacht Club. Knapp die Top-ten verpassten die einheimischen Walter Schmid/Manfred Schiechtl/Dr. Kai Sauckel, die Segler vom Chiemsee YC belegten den elften Platz.

Vier Wettfahrten konnten beim Silberdrachen/Süddeutsche Meisterschaft gesegelt werden. Mit 23 Drachen war diese Regatta noch besser besetzt. Bei der Siegermannschaft vom Norddeutschen Regattaverein Nicola Friesen/Vincent Hoesch/Frithjof Kleen war mit Vincent Hoesch ein einheimischer Segler dabei, denn Hoesch ist auch Mitglied des Chiemsee YC. Insgesamt lagen die ersten drei dicht zusammen, nur hinter zwei Punkte trennten die Gesamtzweiten die Russen Anatoly Loginov/Vadim Statsenko/Alexander Schalorganin und Dr.Ingo Ehrlicher/Dr. Dr. Malte Philipp Mag/Thomas Auracher(Bayerischer YC/YC am Tegernsee). Gesamtvierter wurden die Österreicher Stefan Deschka/Holgher Kretschmer/Peter Liebner. Gesamtfünfter wurde Philipp Ocker/Florian Grosser/Oliver Davies (Münchner YC) vor Christof Wieland/Peter Koenig/Fritz Geppert vom Bayerischen Yacht Club. Trotz des schwachen Windes waren die Drachen-Segler beim gastfreundlichen Chiemsee Yacht Club sehr zufrieden.

Text: Gerhard Niessen
Fotos: Ulli Seer

Flotte Nord

Jahresbericht Drachenflotte Nord

Das Segeljahr der Drachen-Flotte Nord begann mit der Mitgliederversammlung im Februar; dabei konnten wir wieder mit einem sehr gut besuchten Event aufwarten. Die Mitgliederzahlen sind stabil geblieben, fünf neue Eigner wurden aufgenommen. Der Regattaplan 2017 konnte ohne große Probleme durchgeführt werden, in diesem Zusammenhang bedankte sich Flottenkapitän Torsten Imbeck beim langjährigen Wettfahrtleiter der Klasse auf der Alster Hans-Herbert Hoffmann, für die Unterstützung der Flotte in der Organisation von Events und die Berichterstattung als Drachenreporter der von ihm geleiteten Wettfahrtserien und überreichte ihm ein kleines Präsent. Gut versorgt durch die Ökonomie des NRV ging der Veranstaltung, nachdem die weibliche Begleitung zu den Herren stieß, bis in den späten Abend. Im Februar folgt ein Regelabend durch den Clubmanager des NRV Klaus Lahme. Herzlichen Dank.

Der traditionelle Auftakt auf der Alster begann mit den **Frühjahrs-Verbandsregatten**. Mit 44 Booten war ein gewohnt großes Feld am Start und die Wettfahrten wurden in Gruppen durchgeführt. Diese Maßnahme bei Feldern über 35 bis 40 Boote hat sich auf dem Revier bewährt, die in den letzten Jahren vorkommenden Regelverletzungen im Start wurden eingedämmt. Die **Damen-Regatta** am 1.Mai fiel leider einem über Norddeutschland liegendem Tief zum Opfer. Bei Windstärken von vier bis fünf Beaufort und Böen über 30 Knoten verzichteten die Damen gerne auf die geplanten Wettfahrten und verbrachten trotzdem einen vergnüglichen Nachmittag in den Clubräumen des NRV.

Zu Pfingsten wurde auf der Flensburger Förde gesegelt. Der FSC hatte bei Kaiserwetter wieder ein tolles Wochenende für die Segler parat. Danke! Diesem Wochenende folgten die Holzboot-Regatta auf der Alster mit dem **Julius-Gahde-Gedächtnispreis**. Zwölf Holzdrachen folgten dem Ruf zur Serie. Ein gutes Ergebnis, doch der eine oder andere Holzdrachen könnte für dieses eine Wochenende noch Aktivität zeigen. Karibischen Flair erlebten wir dann auf der Strander Bucht zur Norddeutschen Meisterschaft. Leider mußte der zweite Regattatag gestrichen werden, da Windstärken mit über 30 Knoten ein Segeln verhinderten. Die Entscheidung fiel knapp aus. Bei Punktgleichheit ging der Titel nach Berlin an Dirk Pramann und Crew, ein zweiter Platz in der dritten Wettfahrt gab den Ausschlag. Die Regattatage wurden durch ein Stegfest und einen Roastbeef-Abend abgerundet.

Highlight der Jahres Anfang August war die **Deutsche Meisterschaft** der Klasse aus Anlass des 150igsten Jubiläums des Norddeutschen Regatta Vereins. Tückische Windverhältnisse verlangten den 60 Teilnehmern und der Wettfahrtleitung alles Können ab, um die Meisterschaft über die Runden zubringen und erfolgreich zu sein. Erstmals wurden die Wettfahrten in Gruppen gesegelt und zum Abschluss wurden die Meister in einem Finalrennen ermittelt. Deutscher Meister wurde überlegen das Team von Stefan Link (BYC), Michael Lipp (DTYC), Frank Butzmann (VSaW).

Der Herbst wurde mit den **Verbands-Regatten**, dem **Erhard Brinckman-Gedächtnis-Preis** abgerundet. Leider ließ die Aktivität, auch bedingt durch die ungünstig gelegenen Herbstferien, etwas zu wünschen übrig, das wird sich 2019 sicherlich wieder steigern. Der **Quickstep-Preis** für den Nachwuchs erfreut sich nach wie vor einer großen Beliebtheit, 14 Mannschaften bemühten sich um den Wanderpreis. Für 2019 ist hier im Oktober zusätzlich ein nationales Event geplant, darüber wird das Drachengeschwader informieren.

Großen Anklang haben wieder unsere **Donnerstags-Trainingsregatten** auf der Alster gefunden. Sechsunddreißig Kunststoffdrachen und 14 Holz-Drachen nahmen jeweils in zwei gesonderten Starts daran teil. Diese Serie lebt vom Charme nach dem Büroalltag noch schnell einmal

eine Stunde zu segeln und sich mit Freunden zu treffen, neue Crewmitglieder zu testen und ans Regattasegeln heranzuführen. Daraus hat sich eine Gruppe von Unentwegten gebildet, die auch die Winterzeit zum Training nutzen möchten und sich nach Absprache alle zwei Wochen am Sonntag treffen. Viel Erfolg!

Die Vorbereitungen für die Saison 2019 sind im Gange. Die Saisonplanungen der Teams laufen und wir freuen uns auf eine schöne, spannende Segelsaison mit viel Zeit und Spaß bei den anstehenden Wettfahrtserien.

Text: Torsten Imbeck
Flottenkapitän Drachenflotte Nord
Fotos: Sven Jürgensen, Hans Heinrich. Hoffmann

Flotte Rheinland

Meinen diesjährigen Bericht zur Flotte Rheinland gebe ich mit frischen Eindrücken von der boot 2019 und unserem Drachen-Stand in Halle 15.
Dank der Düsseldorfer Messe und unseren Partnern Petticrow und Doomernik, ist es möglich einen riesen Beitrag zu Präsenz und Bekanntheit der Klasse in einer breiten Öffentlichkeit zu bieten. Der Besuch am Stand ist beindruckend.

Der Drachen ist ein Mannschaftsboot! Mein besonderer Dank gilt der Crew unserer Flotte Rheinland, die über die Skipper hinaus die Organisation „OMV 2019 im Rheinland" zu einem Extraevent gemacht haben. Gespannt bin ich auf den anstehenden Besuch der Weltmeister-Crew 2019 auf Einladung der Düsseldorfer Messe als Höhepunkt der „Drachenwoche" auf der boot 2019.
Alles zur Saison 2018 wird für die Rheinlandflotte in den Anschlusstexten berichtet.

Für 2018 gilt mein Dank im Namen Rheinlandflotte

- Ihren aktiven und verlässlichen Mitgliedern.
- den 3 großen Clubs und Partnern am Baldeneysee, dem YCRE, dem EYC und dem ETUF.
- der Wettfahrtgemeinschaft am See und der Stadt Essen für den Kampf gegen das Elodea-Kraut. Der immense persönliche Einsatz von unserem Flottenmitglied Hans-Walter Fink muß dabei erwähnt werden.
- der Kooperation NED-BEL-GER/Rheinland beim gemeinsamen Regattasegeln über unsere nahen Grenzen hinaus. Hier ist unser lieber Ben van Cauwenbergh unermüdlicher Motivator und Kontaktperson. Das Rheinland wird zum Gold-Cup 2019 in Medemblik natürlich stark vertreten sein.
- den Leuchttürmen der FLotte Ric Stiens und dem Paten Gerd Müller-van Ißem mit ihren Crews.
- den frischen Anstößen der neuen Mitglieder Pia Matscheroth und Michael Langenberger.
- den jungen Initiativen von Paul Noel, Alex Bösken und Nils Auhagen, Peter Hofmann.
- der Integration in die Classic-Segelszene durch das Classiker Rendezvous beim Essener YC.
- der allgemeinen Reisefreudigkeit der Rheinländer zu auswertigen Regatten.
- dem neuen Format SVNRW Meisterschaft, offen für alle Drachensegler auch aus den anderen Flotten und klar, auch für BEL und NED !!

Christian Zinkler
Flottenkapitän Rheinland

Spannende Premiere

Andre Schenten, Peter Hoffmann und Stefan Küpper werden erste NRW-Landesmeister

Nach einem tollen Regattatag mit 4 Läufen gleich am ersten Tag war die Schenten-Crew klarer Sieger der ersten Landesmeisterschaften in NRW. Favoritensterben durch Frühstarts und Ausfälle, tolle westliche Winde bis zu 5 Bft. und intensive Kämpfe auf der Kurzstrecke zwischen den Bojen 7 und 5 waren die Begleitmusik.
Geehrt mit dem Lars Hansen Erinnerungspreis sprach Andre Schenten in seiner Dankadresse an den ausrichtenden YCRE und den souveränen Wettfahrtleiter Stefan Giesen die auch ohne die genannten Ausfälle starke Konkurrenz und das doch viel intensivere Niveau in der Rheinlandflotte an. Lars Hansen als langjähriger Drachensegler und Flottenchef habe ihn schon sehr früh auf den Drachen bringen wollen, dort sei er jetzt gut angekommen!
Bei leider nur 10 Teilnehmern trug sich die Lätsch-Crew vor Ulli Kapteina mit den Österreichs und dem Revierfuchs und Paten Gerd Müller-van Ißem mit Thomas Küpper

Siegerschiff GER 1136

Strahlende Gewinner: Das Team Schenten

und Doris Wilke als Vizemeister in die Siegerliste ein . Gern gesehener Gast an Bord bei Uwe und Hermann Blum Torsten Imbeck vom NRV, der auch gleich vom Flottenchef Christian Zinkler mit der Einladung zur Mitgliederversammlung der Drachensegler auf der boot 2019 auf den Weg zur Nordflotte geschickt wurde.

Beim Seglerhock im YC Ruhrland - dem überzeugenden Gastgeber - wurden dazu schon Pläne geschmiedet, zu Trainings- und Theorieterminen. Und das große Vorbild in Club und Drachenflotte am See, Ben Van Cauwenbergh, getroffen durch Frühstart DSQ und Spifallblockade überzeugte einmal mehr durch seien großen Sportsgeist. Am Sonntagmorgen zum 2. Tag war er wieder zu Stelle, auch ohne Chancen bei 5 Läufen. Regen und Flaute durchkreutzten dann alle Pläne und mit der Preisverteilung durch Hans-Walter Fink und Stefan Giesen wurde die erste NRW- Meisterschaft der Drachen zur Historie .

Auf ein Neues in 2019, dann sicher mit Gästen aus BENELUX und aus deutschen Flotten, dann mit mehr und noch besserer Konkurrenz , die Herausforderung für Andre Schenten zur Titelverteidigung

Salute siegt wieder

Sonntags um 11 wird trainiert - Vorbereitungen der Rheinlandflotte auf die IDM in Hamburg

Beeindruckende Aktivitäten in der Rheinlandflotte: Seit Pfingstmontag trifft sich die Flotte immer Sonntags um 11 Uhr zu den Trimmregatten des Essener YC auf dem heimischen Baldeneysee.
Begleitet vom Drachenpaten Gerd Müller-van Issem gibt es lockere Regatten mit Nachlese an Land . Besondere Erwähnung gilt dem 88 jährigen Senior der rheinischen Flotte, Ric Stiens der schon zwei Mal den Sieg davon trug. So auch jetzt am 15.Juli mit seiner ambitionierten Crew Hubert Baron (79) und Wolfgang Glaser (66) auf dem wunderschönen Drachen GER 436 Pedersen&Thuesen, Baujahr 1967!
Mit diesen Trimmregatten bereitet sich die Rheinlandflotte auf die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft auf der Alster und auf den klassischen Herbstregattablock mit Beginn der Essener Segelwoche im September vor!
Erstmals gibt es auch eine NRW-Meisterschaft der Drachen am 22.und 23. September mit Faktor 1,30. Da segeln und starten dann nur die Drachen vom Baldeneysee.

Übung macht den Meister. Die Rheinlandflotte veranstaltet regelmäßige Trimmregatten auf dem Baldeneysee.

Sonntags bei einer Trimmregatta: GER 422 "Samtkragen" von Gerd Müller-Van Ißem

Immer was los im Rheinland !

Nach der Zeit der Trimmregatten sonntags ging's auswärts im August mit den belgischen Ostende-Regatten los, wo Ben Van Cauwenbergh immer in der Spitzengruppe zu finden war und bei der IDM im NRV teilten 4 Rheinlanddrachen fast zeitgleich Freud und Leid auf der Alster.

Anfang September fand die Essener-Woche als Auftakt für den rührigen Herbstblock der Rheinlandflotte mit leider nur 5 Drachen statt - Ben ersegelte mit den Zincklers drei saubere erste Plätze, jeweils gefolgt vom Samtkragen mit dem Paten Gerd und seiner Crew. Große Aufmerksamkeit galt dem Drachen ‚Fridolin', ein von Stefan Altenbach liebevoll restaurierter A&R Drachen, der auf dem Wasserweg vom Rhein über die Ruhr angereist war und pünktlich zur Essener Segelwochen-Party im toll illuminierten Yacht Club Ruhrland, dem rheinischen Drachennest, eintraf.

Die Internationale Holländische Meisterschaft in Medemblik zählte 43 Drachen am Start, 5 davon kamen aus dem Rheinland. Bei den Superstars Heerema und Gilmour, Payne und Co. segelte Ben insgesamt auf den 5. Platz, die Crew um Andre Schenten schaffte einen respektablen 18. Platz.
Eine tolle Serie in unserer Nachbarschaft am Ijsselmeer, dem Gold-Cup-Revier 2019.

Sieger des Klassiker-Rendezvous 2018 im Essener YC am 3.10.2108

Zur Flottenmeisterschaft mit 16 Drachen am Baldeneysee versammelte sich mächtige Konkurrenz. Nach drei Läufen setzte sich Samtkragen mit Gerd und Crew, knapp vor Uwe Lätsch durch. Ben konnte am Sonntag nicht mehr dabei sein. Dafür machten Teddy Behr und H.W. Fink mit je einem Tagessieg auf sich aufmerksam.

Phänomenaler Saisonabschluss

und das heißt bei Seglern Sonne und Wind …. Samstags bei Südwest, Sonntags bei Ost-Nordost 2-4.

SC Najade Essen. 6.-7. Oktober. Zwischen 16 P-Jollenkreuzer und 25 Folkebooten glänzten bei den "letzten Pötten" 10 Drachen mit intensivsten Positionskämpfen auf den 4 Kurzstreckenrennen. Big Ben Van Cauwenbergh imponierte erneut mit vier makellosen Siegen mit Ehefrau Nadia und Dominik Thomas als Dream-Team, gefolgt vom Vizekönig 2018, dem Samtkragen mit Paten Gerd Müller-van Issem und Crew, diesmal Thomas Küpper und Hendrik Lenz, DYC-Bundesligasegler.

Punktgleich folgten NRW Meister Andre Schenten mit Starsegler Peter Hoffmann und Imke Brockerhoff, Segeltalent aus dem Duisburger Yachtclub als Crew und Crew Michael Jesse, Burkhard Püttmann und Heino Sahling, imponierend zurück aus der Kreativ-Pause. Im letzten Lauf gelang es Hans-Walter Fink mit Alex Bösken und Michael Haschke mit einen hart erkämpften 2.Platz seine Drachensaison 2018 abzuschließen. Die Rheinländische Flotte hat ihm mit seinem erfolgreichen Kampf gegen die Seeverkrautung viel zu verdanken!

Insgesamt ein tolles Saison-Finale beim SC Najade, ein gelungenes Segler Fest mit netten Ideen, Kreuzworträsel-Lösen und Sieger verlosen, Seglerhockstimmung wie Tief im Westen ….. Sonntags wieder die liebevolle Kaffetafel mit selbstgebackenen Kuchen.

Bei den P-Booten siegte Uwe Lätsch, als NRW-Vizemeister der Drachen ja seeerfahren….

Danke an alle gestarteten Drachen-Enthusiasten wie Hubert, Wolfgang, Arno,Wolfram, Axel, Pia ,Martin, Michael, Gustav, Karl-Heinz, Lukas, Jörn-Simon. Junger Drachenhunger ist zu spüren! Mit diesem Enthusiasmus bereitet die Rheinlandflotte jetzt die Mitgliederversammlung auf der boot in Düsseldorf vor, wir haben der Drachenklasse was zu bieten…..

Texte: Gerd Müller-van Issem
Fotos: Jutta Fink, Wolfgang Glaser
Marc Schwarzbürger, Ben V. Cauwenbergh

TIMES CHANGE
TRADITIONS DO NOT

Blick für das Detail
HANDWERKSKUNST IN VOLLENDUNG

Die schönsten Holzdecks auf dem Markt

Alle gewünschten Beschläge bündig im Deck eingelassen

Holzdetails auch für die Fiberglas-Deck-Version

Layout
WIE GEWÜNSCHT

Wähle das Doomenik Layout oder stelle Dir Dein persönliches Layout zusammen

Wähle zwischen einem hohen oder tiefen Cockpitboden

Restaurierung
ARBEITEN NACH DEN HÖCHSTEN STANDARDS

Die Werft für Deine Drachenwartung ist nur eine Tagesfahrt entfernt

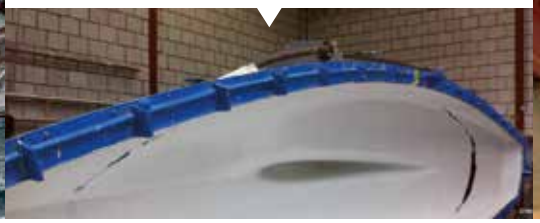
Logistikservice:
Wir bringen und holen Deinen Drachen ab

Ein Kunstwerk braucht Zeit
HOHE QUALITÄT

Ein Doomernik Rumpf bleibt 5 Wochen in der Form, bevor er gemeinsam mit der fertig verbundenen Innensektion diese verlässt

Alles für einen maximal steifen Rumpf

Der Kiel ist innen im Rumpf integriert



est. DOOMERNIK YACHTS 1990

Schimminck 15-1
5301 KR Zaltbommel
The Netherlands

T: +31 (0) 418 511 909
M: +31 (0) 6 55 80 66 66
E: info@doomernik.nl

Mehr Informationen, wie wir unsere Doomernik Yachten bauen, unter www.doomernik.nl

Flotte Starnbergersee / Tegernsee

Beginnend mit der Wiederwahl für zwei weitere Jahre Amtszeit am 13. Dezember 2017 der beiden Flottenkapitäne Dr. Ingo Ehrlicher und Christian Zerlin im Bayerischen Yacht-Club in Starnberg ging die Flotte Starnbergersee/ Tegernsee in die neue Segelsaison 2018.

Zu allererst galt es aber wieder in gewohnter Manier die über 500 Drachenhefte bei Familie Hemmerich wie schon in den Jahren zuvor mit tatkräftiger Unterstützung von Cordula Schickel sowie vielen fleißigen Helfern aus dem Vorstand in die vorbereiteten Kuverts zu stecken und mit einigen netten persönlichen Worten an die Mitglieder der Flotte zu versenden. Herzlichen Dank hierfür wieder mal an Marcella und Christian Hemmerich.

So gut vorbereitet ging die Saison dann dieses Jahr im Yacht-Club Possenhofen mit dem obligatorischen **Osterpokal-Maibaum** los. Das Wochenende begann mit dem prognostizierten schönem Wetter und bescherte den Seglern nach dem Weißwurstfrühstück am Samstag Morgen und einem gelungenen Abendessen ein schönes Wochenende mit drei Wettfahrten.
Gewinner der Serie war wie schon so oft Markus W. Glas vor Altmeister Wolfi Rappel und Matthias Glas.

Das **Pfingstwochenende** im DTYC bescherte den Drachenseglern traumhafte Bedingungen und spannende Rennen in Tutzing. Nach dem traditionellen von Commodore Dr. Helmut Schmidt gesponserten Weißwurstfrühstück konnten die 32 Mannschaften bei Nordostwind bis Pfingstsonntag alle der 5 ausgeschriebenen Wettfahrten prima segeln. Mit einem gelungenen geselligen Wochenende das den Teilnehmern sicherlich in guter Erinnerung bleiben wird, verabschiedete sich der Pfingstpreis in Tutzing schon am Pfingstsonntag und bescherte den Seglern immerhin noch einen freien Tag zu Ihrer Verfügung. Gewinner des Pfingstpreises war Lokalmatador Dr. Helmut Schmidt aus dem DTYC gefolgt von Peter Fröschl aus dem MYC und Mathias Perret vom BYC.

Vom 1.–3. Juni begrüßte wiederum der Yacht-Club Possenhofen die Drachensegler zum traditionsreichen **Bayerischen Löwen**. Nicht so gut meinte es der Wind in diesem Jahr mit den Seglern. So reichte es lediglich zu 4 abgekürzten Wettfahrten in dieser Serie. Da konnte weder die hervorragende und liebenswürdig organisierte Bewirtung des YCP an Land noch die Pöckinger Blaskapelle etwas Positives erwirken. Einen Gewinner gab es mit der Crew um Peter Fröschl vom MYC dennoch vor unserem Yougster Anna Houdek mit Mannschaft aus dem BYC, gefolgt von Tobias Aschenbrenner, ebenfalls vom BYC.

Schlag auf Schlag ging es weiter. Am 23. und 24. Juni fanden sich 44 Drachenmannschaften im Münchner Yacht-Club ein, um sich bei den Wettfahrten um den **Sommerpokal** zu messen.
Eine hervorragende, vom der Crew des MYC organisierte Veranstaltung die vom Weißwurstfrühstück über den Gin Tonic Anleger-Drink an der Bar von 4 Mädles ausgeschenkt bis hin zum Spanferkelessen am Samstag Abend Sprichwörtlich kein Auge trocken ließ . Was will man mehr. Der einzige Wermutstropfen war dann leider nur noch das verlorene WM Fußballspiel der deutschen Nationalelf gegen Schweden. Mit einem eigens für die Segler aus dem Norden des Starnberger Sees angebotenen Shuttle Dienst rundete der MYC diese tolle Veranstaltung ab.

Wieder mal souverän gewann der Lokalmatador des MYC Peter Fröschl vor Martin Büge vom MYC und Peter Schattan vom MRSV.

Die nächste Veranstaltung der Drachen in Richtung Sommerpause und den Ferien fand im Münchner Ruder und Segler Verein statt. Dieses Wochenende am 30. Juni und 1. Juli sorgte für traumhafte Wind- und Wetterbedingungen und für vier schöne Wettfahrten mit stolzen 37 Booten. Der **Starnberger Drachenpreis** stand auf dem Regattakalender. Nach kurzer Wartezeit zur ersten Wettfahrt der Serie konnten bis 18:30 drei Wettfahrten bei schönen 2-3 Bft aus Nordost gesegelt werden. Nachdem die Segler erschöpft und hungrig den Hafen erreichten, wartete der MRSV mit Freibier und Roastbeef der Casinocrew auf der Terrasse der Clubs auf. Nachdem Sonntags der Motor der Tonnenlegers streikte konnte aber dann doch noch die vierte und letzte Wettfahrt gesegelt werden. Der Starnbergersee zeigte sich wieder einmal von seiner schönsten Seite. Nach Abzug des Streichresultates gewannen die Crews um Hannes Braun vom MYC vor Michael Schattan MRSV und Christian Stoll ebenfalls vom MYC.

Die letzte Wettfahrtserie vor der Sommerpause und den Sommerferien war der **Randmod-Sörensen-Gedächtnis-Preis** im Bayerischen Yacht-Club. Vom 21.-22. Juli wurden die wiederum 45 segelhungrigen Drachensegler nach einem verregneten Samstag – aber wenigstens 3 Wettfahrten mit 2-3 Beaufort am Sonntag am Ende doch noch belohnt und in die wohlverdiente Sommerpause entlassen. Als Gewinner wurde die Sommersaison von Michael Schattan vom MRSV vor Peter Fröschl vom MYC und Tobias Aschenbrenner vom BYC als dritte abgeschlossen.

Der Herbstsaison startete leider wieder ohne Beteiligung des Tegernsees und dem in der Vergangenheit stattfindenden alljährlichen **Silberdrachens** im September im Bayerischen Yacht-Club in Starnberg. Mit einem für die Saison 2018 stärkstem Feld am Starnbergersee von 54 Drachen ging es bei herbstlichem Wetter auf die 5 angesetzten Wettfahrten. Vier davon fanden am Samstag statt, die letzte und somit auch das Streichresultat am Sonntag. Die souveräne Wettfahrtleitung, die disziplinierten Starts und ein zügiger Ablauf waren der Garant für ein sehr sportliches Wochenende an dem sich die zahlreichen Teilnehmer auch an einer umfangreichen Verpflegung durch das Casino mit Freibier, bayerischem Buffet und traditionellem Entenessen erfreuen konnten. Nach fünf Wettfahrten standen die Sieger fest. Es war diesmal die Crew um Marcus Brennecke vom BYC vor Vincent Hösch vom CYC und Sabrina Fröschl vom MYC.

Der alljährliche Segelabschluss fand wie immer im Yacht-Club Possenhofen statt.
Zum **Drachenfinale** gaben sich 22 Mannschaften ein Stelldichein. Bei herrlichen 3-4 Windstärken und sonnigem Herbstwetter konnten schöne Wettfahrten zum Ausklang des Jahrhundertsommers bei uns gesegelt werden. Auch der YCP zeigte sich wieder von seiner besten Seite zum Saisonabschluss. Gewinner des Drachenfinales war Max Glas vom YCP vor Altmeister Hans Pölt und seiner Crew und Christoph Gebauer von MRSV samt Crew als dritte. Zur allgemeinen Freude war auch Wolfi Rappel wieder am Start und ersegelte mit seiner Mannschaft einen hervorragenden 5. Platz.

Wie auch schon im letzten Jahr freuen wir uns auch im nächsten Jahr 2019 auf viele tolle Wettfahrten, gute Wettfahrtleitungen, einen schönen windreichen Sommer und große Felder, die es den Clubs wieder leicht machen, uns Seglern schöne erlebnisreiche Wochenenden zu bescheren. Als Highlights der Saison findet gleich Anfang Mai die Deutsche Meisterschaft der Drachenklasse am Gardasee in Torbole statt, sowie die süddeutsche Meisterschaft anlässlich des 50. Bayerischen Löwens im Yachtclub Possenhofen.

Mit sportlichen Grüßen und viel Freude auf die kommende Saison verbleibe ich

Christian Zerlin
Flottenkapitän Starnberger-und Tegernsee
Fotos: C. Schickel, A. Grosser

Jahresranglisten 2018

Skipper

Pos.	Vorname, Nachname	Verein	M-Nr.	Flotte	RG-Punkte	%
1	Stephan Link	BYC	70899	Starnbergersee	147,213	93,63
2	Marcus Brennecke	NRV, BYC	71732	Starnbergersee	146,196	92,99
3	Nicola Friesen	NRV	71970	Nord	137,059	87,18
4	Thomas Müller	NRV	50519	Nord	136,944	87,10
5	Otto Pohlmann	BYC	72064	Starnb./Tegernsee	136,312	86,70
6	Philipp Ocker	MYC	70964	Starnbergersee	134,495	85,54
7	Benjamin Morgen	NRV	51710	Nord	132,103	84,02
8	Jens Rathsack	NRV	71896	Nord	131,923	83,91
9	Tim Ladehof	ORC	51634	Nord	131,389	83,57
10	Hans-Werner Zachariassen	NRV/ATC	50541	Nord	130,833	83,22
11	Tobias Brinkmann	NRV	71871	Nord	129,444	82,33
12	Jan Woortman	NRV	51682	Nord	126,433	80,42
13	Sabrina Fröschl	MYC	71929	Starnbergersee	126,244	80,30
14	Peter Fröschl	MYC	70921	Starnbergersee	126,081	80,19
15	Dirk Pramann	VSaW	21270	Berlin	125,848	80,04
16	Philip Dohse	NRV / LYC	50630	Nord	124,383	79,11
17	Michael Schattan	MRSV	70935	Starnbergersee	123,194	78,36
18	Hannes E. Braun	MYC	70711	Starnbergersee	122,763	78,08
19	Dirk Oldenburg	KYC	51642	Nord	122,126	77,68
20	Vincent Hoesch	CYC	40426	Chiemsee	121,976	77,58
21	Helmut Schmidt	DTYC	70814	Starnbergersee	120,278	76,50
22	Ferdinand Ziegelmayer	NRV	72022	Nord	119,444	75,97
23	Ingo Ehrlicher	BYC, YCP	71726	Starnbergersee	118,511	75,38
24	Florian Jacob	JSC	21223	Berlin	118,333	75,27
25	Martin Büge	MYC	71791	Starnbergersee	114,606	72,89
26	Mathias K.F. Perret	BYC	71720	Starnbergersee	114,314	72,71
27	Maximilian Glas	YCP	70970	Starnbergersee	112,626	71,64
28	Peter Feussner	BYC	71833	Starnbergersee	111,604	70,99
29	Axel Schulz	VSaW	72062	Berlin	110,488	70,28
30	Tobias Aschenbrenner	BYC	72038	Starnberger See	106,935	68,02
31	Hannes Holländer	NRV	72044	Nord	106,911	68,00
32	Christof Wieland	BYC	71866	Starnbergersee	106,329	67,63
33	Andre Schenten	ETUF Essen	71915	Rheinland	105,778	67,28
34	Uwe Lätzsch	NRV	50659	Nord	105,769	67,27
35	Christian Stoll	MYC	72055	Starnberger See	105,260	66,95
36	Maximilian Dohse	NRV	72053	Nord	103,164	65,62
37	Gerd Müller-van Issem	YCRE	61610	Rheinland	103,000	65,51
38	Matthias Glas	YCP	70866	Starnbergersee	102,511	65,20
39	Stefan Springer	PYC	21261	Berlin	102,479	65,18
40	Franz Rau	ASC	11138	Ammersee	102,214	65,01
41	Wolfgang Welz	MRSV	71906	Starnberger See	102,118	64,95
42	Christian Schaefer	ASC	10180	Ammersee	101,658	64,66
43	Klaus Hunger	PYC	21224	Berlin	100,330	63,81
44	Hans-Christian Schwieger	VSaW	21252	Berlin	100,128	63,69
45	Hans Pölt	DTYC	70839	Starnbergersee	99,728	63,43
46	Tanja Jacobsohn	LYC / PYC	50652	Nord	97,613	62,09
47	Christoph Gebauer	MRSV	72072	Starnberger See	97,376	61,93
48	Oliver Glück	BYC	71806	Starnbergersee	96,411	61,32
49	Martin Bittner	DTYC	71861	Starnbergersee	96,398	61,31
50	Florian Bauer	ASC	10174	Ammersee	96,020	61,07
51	Bernd Döpke	FSC/ASC	71947	Ammersee	95,025	60,44
52	Gerd Zachariassen	NRV	50594	Nord	93,749	59,63
53	Kai-Michael Schaper	MYC	71978	Starnb./Tegernsee	93,176	59,26
54	Tillmann Krackhardt	BYCÅœ	31318	Bodensee	92,531	58,85
55	Robin Broszio	NRV	51697	Nord	90,395	57,49
56	Thomas Walzer	BYC	71735	Starnbergersee	89,064	56,65
57	Ralf Vincent Doebler	NRV	51636	Nord	88,774	56,46
58	Peter Wicklmayr	MRSV	61617	Starnbergersee	87,923	55,92
59	Roland Michael	.	71886	Nord	87,143	55,43
60	Ulrich Matthiesen	NRV	50651	Nord	87,066	55,38
61	Hans-Walter Fink	YCRE	71973	Rheinland	86,116	54,77
62	Dirk Rose	NRV	50632	Nord	85,256	54,23
63	Thomas Scherer	BYC	71940	Starnberger See	85,155	54,16
64	Jürgen Grohmann	MRSV	71836	Starnbergersee	85,143	54,15
65	Christian Zerlin	BYC	70896	Starnbergersee	84,157	53,53
66	Joerg Zieron, Dr.	NRV	71995	Nord	81,236	51,67
67	Hans R. Behr	YC Wesel	71989	Rheinland	80,901	51,46
68	Gregor Berz	AYC	11149	Ammersee	80,343	51,10
69	Torsten Imbeck	NRV	50613	Nord	79,810	50,76
70	Roderich Widenmann	NRV	51689	Nord	78,511	49,94
71	Axel Engstfeld	CKA	61622	Rheinland	76,894	48,91
72	Johannes Böck	MYC	71765	Starnbergersee	76,893	48,91

Pos.	Nachname, Vorname	Verein	M-Nr.	Flotte	RG-Punkte	%
73	Justus Kniffka	NRV	21263	Nord	76,878	48,90
74	Klaus Libor	NRV	50625	Nord	76,772	48,83
75	Clemens Toepfer	NRV	51601	Nord	76,429	48,61
76	Christian Belgardt	SVBb	10190	Ammersee	76,219	48,48
77	Frank Hummel	YCSS	72014	Starnberger See	75,901	48,28
78	Rainer Kloos	ASC	71889	Ammersee	75,852	48,25
79	Gunther Hauer	ASC	11146	A	75,237	47,85
80	Walther Behrens	NRV	50576	Nord	74,977	47,69
81	Axel Eggert	NRV	50546	Nord	74,722	47,53
82	Florian, von Linde	MYC	71926	Starnbergersee	74,686	47,50
83	Jan Wenzel	HSC	71873	Ammersee	73,548	46,78
84	Michael Zankel	NRV	51706	Nord	73,027	46,45
85	Herbert Eisenlohr	MYC	71868	Starnbergersee	72,639	46,20
86	Göran Berggren	BYC	71869	Starnbergersee	72,000	45,79
87	Rainer Nothhelfer	DTYC	70958	Starnbergersee	71,421	45,43
88	Simon Bergmann	BYC	21229	Berlin	71,385	45,40
89	Jörg Hohmann	MYC	71767	Starnbergersee	70,000	44,52
90	Dr. J. vonAlt-Stutterheim	NRV	50572	Nord	69,722	44,35
91	Volker Kruse	NRV	51658	Nord	68,927	43,84
92	Gerhard Stamm	VSaW	71907	Berlin	67,224	42,76
93	Christopher Mayer-Berg	BYC	71860	Starnberger See	66,751	42,46
94	Bodo Richardt	BYC	71749	Starnbergersee	63,990	40,70
95	Claus Helmer	MRSV	70936	Starnbergersee	63,232	40,22
96	Christopher Sachs	MYC	70775	Starnbergersee	62,950	40,04
97	Florian Oeser	ASC	10208	Ammersee	61,690	39,24
98	Sebastian Grabmaier	BYC	71895	Starnberger See	61,151	38,89
99	Arnt Bruhns	NRV	51635	Nord	61,111	38,87
100	Guido von Trentini	BYC	70791	Starnbergersee	60,573	38,53
101	Jakob Tittel	MYC	71847	Starnbergersee	59,694	37,97
102	Hans-Peter Treber	HSC	72041	Ammersee	58,984	37,52
103	Andreas von Eicken	NRV	50573	Nord	58,494	37,20
104	Christian Einfeldt	NRV	51695	Nord	57,072	36,30
105	Horst-Wilhelm Ströh	LYC	50530	Nord	56,856	36,16
106	Nikolai-A. von Stempel	NRV/APC	50588	Nord	56,667	36,04
107	Christian Knoll	BYC	71821	Starnbergersee	55,992	35,61
108	Peter Hanke	BYC	70728	Starnbergersee	55,879	35,54
109	Dieter Gast	NRV	72029	Nord	53,831	34,24
110	Jens Höhl	DTYC	70946	Starnbergersee	53,577	34,08
111	Christian Zinkler	YCRE	61628	Rheinland	50,745	32,28
112	Christian Harff	YCSI	71957	Bodensee	49,551	31,52
113	André Poitiers	NRV	51563	Nord	47,711	30,35
114	Ulrich Schneider	VSaW	21222	Berlin	46,295	29,45
115	Stefan Tomicic	BYC	70967	Starnbergersee	45,868	29,17
116	Günter Sell	NRV	50650	Nord	44,556	28,34
117	Detlef Waller	NRV	50569	Nord	43,989	27,98
118	Helmut-Peter Müller	MYC	70920	Starnbergersee	43,399	27,60
119	Olaf Sternel	HSC	51566	Nord	42,911	27,29
120	Frank Henric Blohm	NRV	51652	Nord	40,643	25,85
121	Marie HassenjÃ¼rgen	MRSV / SCW	72035	Starnberger See	36,164	23,00
122	Rainer Birkholz	ASC	72003	Ammersee	34,106	21,69
123	Klaus Körting	NRV/LYC	50512	Nord	33,110	21,06
124	Danielle Steingroß	YCBG	21271	Berlin	33,071	21,03
125	Walter Schmid	CYC	72070	Chiemsee	33,051	21,02
126	Stephan Bezzenberger	NRV	71950	Nord	32,354	20,58
127	Volker Ernst	NRV	51544	Nord	32,337	20,57
128	Rainer Görge	SYC	71968	Nord	32,184	20,47
129	Christian Seegers, Dr.	NRV, FSC	71959	Nord	31,544	20,06
130	Björn-Georg Neumann	NRV	51675	Nord	31,188	19,84
131	Axel Wilde	SKEH	61638	Rheinland	29,294	18,63
132	Martin Seevers	HSC	51712	Nord	27,011	17,18
133	Hans Schröder	ASViM	71954	Ammersee	26,432	16,81
134	Daniel C. Schmitt-Eisleben	NRV	50658	Nord	22,004	14,00
135	Jürgen Kühn	YCRE	72024	Rheinland	18,784	11,95
136	Sven Dubitscher	NRV	72040	Nord	16,722	10,64
137	Michael Schlockermann	ASViM	71826	Ammersee	15,552	9,89
138	Ulrich Dr.,Dörries	MYC	72036	Starnberger See	13,711	8,72

Crew

Pos.	Nachname, Vorname	Verein	M-Nr.	Flotte	RG-Punkte	%
1	Michael Lipp	DTYC	11105	Starnbergersee	147,213	93,63
2	Frank Butzmann	VSaW	21238	Berlin	147,213	93,63
3	Vincent Hoesch	CYC	40426	Chiemsee	137,059	87,18
4	Malte Philipp	NRV	51704	Nord	136,944	87,10
5	Nicolas Rädecke	NRV	72067	Nord	132,103	84,02
6	Karl Morgen	NRV	51588	Nord	132,103	84,02
7	Peter Eckhardt		51622	Nord	130,833	83,22
8	Peter Fröschl	MYC	70921	Starnbergersee	126,244	80,30
9	Nikolaus Stoll	MYC	71864	Starnberger See	126,081	80,19
10	Sabrina Fröschl	MYC	71929	Starnbergersee	125,972	80,12
11	Stefan Hellriegel	YCBG	21251	Berlin	125,848	80,04
12	Oliver Mose	NRV	51598	Nord	124,711	79,32
13	Florian Grosser	MYC	71766	Starnbergersee	124,447	79,15
14	Nicola Dohse	NRV	51624	Nord	124,383	79,11
15	Volker Kramer	NRV	51686	Nord	124,383	79,11
16	Christiane Serini	ASC	11120	Ammersee	122,763	78,08
17	Peter Liebner	ASC	10192	Ammersee	122,315	77,80
18	SebastianZiegelmayer	NRV	50555	Nord	119,444	75,97
19	Herbert Eisenlohr	MYC	71868	Starnbergersee	119,431	75,96
20	Christian Möller	NRV	71966	Nord	118,525	75,39
21	Thomas Auracher	YCaT	71811	Starnbergersee	118,511	75,38
22	Harald Gusek	JSC	20296	Berlin	118,333	75,27
23	Barbara Rosener	MYC	71800	Starnbergersee	114,606	72,89
24	Poldi Obermaier	BYC	71891	Starnbergersee	114,606	72,89
25	Florian Keller	BYC	71748	Starnbergersee	113,232	72,02
26	Wolfgang Steuer	BYC	71762	Starnbergersee	112,626	71,64
27	Benedikt Binder	BYC	71805	Starnbergersee	111,932	71,19
28	Andreas Denecke	MYC	71752	Starnbergersee	110,495	70,28
29	Caspar Dohse	NRV	72011	Nord	108,377	68,93
30	Patricia Dankert	NRV	72065	Nord	106,911	68,00
31	Marc Anschütz	MYC	72058	Starnberger See	105,260	66,95
32	Hermann Blum	DSCU	71916	Rheinland	104,049	66,18
33	Rasmus Nielsen	NRV	72021	Nord	103,164	65,62
34	Manuel Hauptmann	BYC	71747	Starnbergersee	102,511	65,20
35	Helmut Roth	MRSV	71738	Starnbergersee	102,118	64,95
36	Moritz Keding	DTYC	72031	Starnberger See	99,728	63,43
37	Phil Blinn	DTYC	71870	Starnbergersee	99,588	63,34
38	Klaus Linder	DTYC	71804	Starnbergersee	96,398	61,31
39	Tanja Jacobsohn	LYC / PYC	50652	Nord	94,922	60,37
40	Peter Koenig	BYC	71742	Starnbergersee	94,540	60,13
41	Torsten Imbeck	NRV	50613	Nord	93,667	59,58
42	Ines Rossley	MYC	71901	Starnberger See	93,465	59,45
43	Andreas Lachenschmid	ASC	71931	Ammersee	92,309	58,71
44	Maximilian Braun	MYC	71939	Starnbergersee	91,831	58,41
45	Hagen Winter	CKA	72052	Nord	91,571	58,24
46	Sebastian Michael	ASC	71932	Ammersee	87,529	55,67
47	Herbert Braasch	NRV	72027	Nord	87,126	55,42
48	Susanne Bergmann	BYC	71981	Berlin	84,930	54,02
49	Sigrid Smuda-Fröschl	DRS	71795	Starnbergersee	83,591	53,17
50	Friederike Geppert	HSC	71773	Ammersee	81,650	51,93
51	Matthias Müller	NRV	71991	Nord	81,236	51,67
52	Felix Olaf Müller	NRV	71993	Nord	81,236	51,67
53	Cornelia Imbeck	NRV	71999	Nord	81,199	51,65
54	Markus Schmidt	BYC	71946	Starnberger See	80,982	51,51
55	Bernhard Schaefer	ASC	11119	Ammersee	80,731	51,35
56	Bernd Hassenjuergen	MRSV	71919	Starnbergersee	79,347	50,47
57	Stefan Schwade	NRV	51569	Nord	78,511	49,94
58	Phillip Ströh	LYC	71975	Nord	76,563	48,70
59	Arne Hirsch	NRV	51702	Nord	74,722	47,53
60	Uwe Stolle	V	71903	Berlin	73,246	46,59
61	Stephan Bezzenberger	NRV	71950	Nord	73,027	46,45
62	Behnam Keyaniyan	NRV	51665	Nord	71,769	45,65
63	Michael Matscheroth	ETUF	72061	Rheinland	71,498	45,48
64	Rainier Kaczmarczyk	USCM	71875	Starnbergersee	71,421	45,43
65	Katharine Barske	SVS	72063	Bodensee	70,101	44,59
66	Christine Offtermatt	SCW	71801	Starnbergersee	70,000	44,52
67	Johannes Böck	MYC	71765	Starnbergersee	70,000	44,52
68	Peter Wicklmayr	MRSV	61617	Starnbergersee	69,827	44,41
69	Christina von Stempel	NRV	71984	Nord	65,965	41,96
70	Manuel Cadmus	NRV	51558	Nord	63,056	40,11
71	Max Droege	NRV	51596	Nord	61,111	38,87
72	Martina von Trentini	BYC	71789	Starnbergersee	60,573	38,53
73	Volker Ernst	NRV	51544	Nord	58,494	37,20

Foto: © Sven Jürgensen

Pos.	Nachname, Vorname	Verein	M-Nr.	Flotte	RG-Punkte	%
74	Alexander Plath	NRV	51694	Nord	57,072	36,30
75	Klaas Ebeling	NRV	72042	Nord	57,072	36,30
76	Rüdiger Karsten	LYC	51518	Nord	56,856	36,16
77	Nikolai von Stempel	NRV	71985	Nord	56,667	36,04
78	Kristina Milberg	NRV	72000	Nord	53,889	34,28
79	Stefanie Höhl	DRS	72016	Starnberger See	53,577	34,08
80	Marc Hess	HSC	51581	Nord	51,907	33,01
81	Irene Harff	Kreuzer-Abt.	71956	Bodensee	49,551	31,52
82	Katharina von Stempel	NRV	71986	Nord	49,206	31,30
83	Brigitte Wetzel	CKA	71832	Starnbergersee	48,303	30,72
84	Lorenz Fischer	VSaC, CYC	71963	Chiemsee	48,124	30,61
85	Dirk Götz	CKA	51713	Nord	43,989	27,98
86	Cornelius Heeschen	KYC	71998	Nord	42,976	27,33
87	Ingeborg Jaross-Müller	MYC	71769	Starnbergersee	40,987	26,07
88	Curt Frühling	NRV	71983	Nord	35,802	22,77
89	Jörg Heinemann	BSVR	71980	Ammersee	34,106	21,69
90	Jan Duken	KYC	72005	Nord	33,979	21,61
91	Oliver Wrobel	CKA	51714	Nord	33,110	21,06
92	Peter Köhncke	NRV	72066	Nord	33,110	21,06
93	Stephan Schütze	NRV	51663	Nord	32,184	20,47
94	Manfred Vogler	NRV	50558	Nord	31,544	20,06
95	Ronald F. Wolter	NRV	50599	Nord	31,544	20,06
96	Jörn Wolff	NRV	71987	Nord	27,011	17,18
97	Ulrich Binder	DRS	72018	Starnberger See	21,349	13,58
98	Maximilian Riedl	NRV	72033	Nord	16,722	10,64
99	Sven-Christian Krogmann	NRV	51559	Nord	9,891	6,29
100	Jens Kippenberger	NRV	71949	Nord	8,078	5,14

Foto: © Sören Heese

2 Schweizerische Drachenflotte

Vorwort des Präsidenten

Geschichte schreiben

Im Moment beschäftigt sich die internationale Drachengemeinschaft mit Fragen um professionelle Wettfahrtleiter, neue Wettfahrtformate und Fragen zum Sponsoring. All diese Diskussionen basieren auf der zunehmenden Professionalisierung der Drachenklasse. Als purer Amateur und Freizeit Regattasegler erlebe ich eine Entwicklung in der Klasse, die man gezielt hinterfragen sollte. Die Basis der Drachensegler besteht aus Segler und Seglerinnen, die beruflich engagiert sind und als Amateure mitsegeln, die sich gerne an regionalen und nationalen Wettfahrten messen und die eine oder andere internationale Wettfahrt mitsegeln. Diese kameradschaftlich miteinander verbundene Basis braucht es unbedingt, will die Klasse national weiterhin bestehen.

Betrachtet man die Vergangenheit des Drachens und seiner Crews, kommt immer wieder zum Vorschein, wie wichtig diese gemeinsamen Erlebnisse von Seglern und Seglerinnen waren. Spricht man mit ehemaligen Teilnehmern von grossen Drachenregatten kommen Geschichten zum Vorschein, die unglaublich stark von Persönlichkeiten geprägt sind. Damals wie heute gab es grosse Ereignisse in der Drachenklasse. So gab es in der Vergangenheit Regatten wie die Trofeo Princesa Sofia 1978 mit 20 Nationen und 42 Teilnehmern, eine Weltmeisterschaft auf einem Binnengewässer 1977 mit 15 Nationen und 41 Teilnehmern, einen Goldcup mit 17 Nationen und 60 Teilnehmern. Damals segelten auf dem Zürichsee, dem Thunersee, dem Vierwaldstättersee, dem Zugersee und dem Bodensee grosse Drachenflotten um Ruhm und Ehre. Das Drachensegeln war eine Veranstaltung von Amateuren, die sich in der Freizeit einem Sport widmeten, der Zeit, viel Engagement, feuchte Unbequemlichkeit und lange Anreisen bedeutete. Ihre Namen finden sich auf den Pokalen und in alten Ranglisten: Muzzulini, Hauser, Oberländer, Wittwer, Estoppey, Schröckel, Roost, Giesbrecht, Christen, Blattmann, Hess, Frick, Trüb, Walder, Buhl, Dillizer, Herrmann, Ammann, Lofteröd, Schmid etc., alles Persönlichkeiten die sich national und international als Amateure beteiligten. Im internationalen Umfeld gab es sicherlich einige Staatsprofis wie Borovski, Dally, Schwarz, Anisimov und natürlich die Bootsbauer und Segelmacher wie Boerresen, Glas, Rappel und Wirz, aber dies waren eigentliche Halbprofis, die vom Bootsbau und Zubehörhandel lebten.

Dies hat sich vollkommen verändert, denn von November bis März kann man in Vilamoura, Cascais, Cannes, Palma und Freemantle segeln. Drachensegeln ist zu einem Ganzjahressport geworden. Wenige reine Amateure treffen sich mit Profiseglern, um auch im Winter zu segeln. Eine neue Segelwelt öffnet sich und das eigentliche Engagement wird immer stärker von den finanziellen Möglichkeiten der Bootseigner bestimmt, denn vielfach segeln Profis mit, die den Steuerleuten den Weg zum Sieg oder zur Niederlage zeigen. Diese Entwicklung kann nicht einfach aufgehalten werden und gehört zu unserer neuen Segelwelt. Trotz dieser Entwicklungen darf die Basis der Drachensegler nicht einfach zurücktreten und den regionalen oder nationalen Wettkampf meiden. Es gilt Farbe zu bekennen und sich mit einem traumhaften Boot unter spannenden Persönlichkeiten anlässlich unserer regionalen Regatten zu messen.

Der heutige Aufwand einen Drachen zu transportieren ist viel kleiner geworden als früher. Teilweise wurden damals die Boote per Bahn von Thun nach Genua verfrachtet. Stundenlange Autofahrten mit einem viel zu schwachen Hanomag oder Opel Blitz und dem Drachen auf der Pritsche nach Marstrand in Schweden zu fahren war sicher nicht nur ein Vergnügen. Mit einem PS-schwachen Landrover nach Mallorca zu reisen, ohne Navi, ohne Internetreservationen und ohne unser allgegenwärtiges Sicherheitsdenken. Die Regattareviere lernte man vor Ort kennen ohne viel Recherchen im Internet über Strom, Windrichtungen und lokale Eigenheiten. Das Ziel lag in der Herausforderung, gemeinsam mit einer Gruppe Gleichgesinnter den Besten zu küren und fairen Sport zu betreiben.

Daraus entstanden Freundschaften über die Landesgrenzen, über Kontinente und man erfreute sich bei jeder Begegnung. Die Basis pflegt heute wie damals diese Begegnungsmomente und besucht die gesellschaftlichen Begleitveranstaltungen anlässlich grosser Regatten. Die Drachenklasse braucht neue Impulse, um die Basis weiter zu entwickeln. Dazu genügt es nicht den professionellen Spitzensport zu fördern, vielmehr muss versucht werden die Besitzer von Drachen zu motivieren, sich ab und zu an einer Wettfahrt zu beteiligen oder das Boot an junge Seglerinnen und Segler auszuleihen oder andere Segler für den Drachen zu begeistern.

Vor 90 Jahren wurden die ersten Drachen gebaut, die Schweizerische Drachenflotte wird einen Jubiläumsanlass durchführen - genauere Angaben folgen. Machen Sie mit und fahren Sie an den Thunersee. Treffen Sie ehemalige Drachensegler, segeln Sie mit, bekennen Sie Farbe zu einem wundervollen Segelboot – dem Bugatti, unter den Segelbooten.

Walter J. Zürcher

1. Versuch gescheitert, Kran zu schwach

Reise zum Goldcup nach Douarnenez

Beliebte Drachen-Transporter waren in den 70er Jahren umgebaute Opel Blitz. Die Fahrzeuge waren trotz ihres Alters sehr zuverlässig.
Ausnahme : Auf den Bildern sehen sie eine Notumladeaktion mitten im Niemandsland Frankreichs. Damals schon dabei war unser heutiger Ehrenpräsident Dieter Schmid

2. Versuch gelungen, 10 Tonnen Kran

Der Vorstand

Präsident

Name:	*Walter J. Zürcher*
Adresse:	Bällizgasse 2
	CH-3652 Hilterfingen
Telefon	+41 33 234 03 13
Mobile:	+41 79 697 17 29
E-Mail:	w.j.zuercher@bluewin.ch

Vizepräsident

Name:	*Garlef Baum*
	c/o MURETTE AG
Adresse:	Thunstrasse 18
	CH-3000 Bern 6
Telefon Geschäft :	+41 31 357 40 40
Mobile:	+41 79 667 75 05
E-Mail:	baum@murette.com

Kassier

Name:	*Hans-Peter Schobert*
Adresse:	Grafenaustrasse 3
	CH-6300 Zug
Telefon:	+41 41 710 83 89
Telefax:	+41 41 710 83 91
E-Mail:	hpschobert@bluewin.ch

Sekretär

Name:	*Ramon Winterberg*
Adresse:	Dorfstrasse 12
	CH-6340 Baar
Mobile:	+41 79 437 67 64
E-Mail:	info@dragon-class.ch

Flotte Bodensee

Name:	*Norbert Stadler*
Adresse:	Hinterstag 667
	CH-402 Mörschwil
Telefon:	+41 71 885 13 42
Telefax:	+41 71 885 13 43
Mobile:	+41 79 412 41 85
E-Mail:	schreinerei-stadler@bluewin.ch

Flotte Thunersee

Name:	*Jan Schwitter*
Adresse:	Schadaustrasse 25,
	CH-3604 Thun
Mobile:	+41 79 656 94 27
E-Mail:	jan.schwitter@bluewin.ch

Flotte Zugersee

Name:	*Christian -Wigger*
Adresse:	Lotenbach 4
	CH-6318 Walchwil
Telefon:	+41 41 740 01 60
E-Mail:	cwigger@datazug.ch

Ehrenpräsident

Name: *Dieter Schmid*

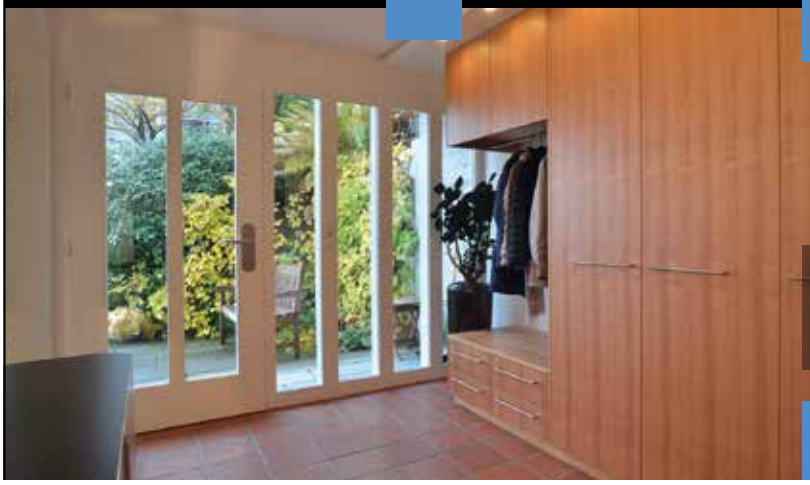
Neue Website:

dragon-class.ch
info@dragon-class.ch

Schreinerei
Innenausbau · Küchen
Möbeldesign · Raumgestaltung

Stadler

Stadler Schreinerei AG
Seebleichestrasse 62a
CH-9404 Rorschacherberg
Telefon +41 71 855 13 42



Eine erfolgreiche Saison 2019
wünscht euch allen
SUI 297 Tachiston

schreinerei-stadler.ch

schenk yachtbau ag
einzelanfertigung - neubau - reparatur - boots-tuning - drachenservice
hauptstrasse 200, ch-8272 ermatingen, + 41 71 664 32 88, www.schenkyachtbau.ch

AUS DER PRESSE

Drachen erobern die Luzerner Bucht

Seit rund 40 Jahren regattiert Steuerfrau Liz Wedekind auf einer Drachen-Jacht. Als Höhepunkt ihrer Karriere wurde die Schweizer Meisterschaft in dieser Bootsklasse bei ihrem Heimclub, dem Yachtclub Luzern, ausgetragen.

Es ist die Bootsklasse der Ästheten, kaum eine Segeljacht scheint in Linie und Form so vollendet wie der Drachen, der vor knapp 90 Jahren in Norwegen entworfen wurde und sich auf der ganzen Welt verbreitet hat. Heute sind zwar nur noch die wenigsten dieser 1,7 Tonnen schweren und neun Meter langen Kieljachten aus Holz, der Eleganz der Boote tut das aber keinen Abbruch.
Die Luzernerin Liz Wedekind ist ganz vernarrt in dieses

Liz Wedekind mit ihrer Crew Andy Gantenbein und Bernhard Jurt

Boot. Seit 40 Jahren regattiert sie bereits in der Drachen-Klasse, hat aber als eine der ganz wenigen Steuerfrauen in dieser Männerdomäne einen schweren Stand. Umso mehr freute sie sich, dass es ihr gelungen war, die diesjährige Schweizer Meisterschaft nach Luzern zu holen, wo Ihr Stammverein, der Yachtclub Luzern, über das verlängerte Auffahrtswochenende für eine reibungslose Organisation sorgte.

Sportliches Ziel nicht ganz erreicht

Allerdings nahmen nur 14 Teams teil. Ein Grund dafür ist sicher, dass es in der Zentralschweiz nur noch wenige Drachen-Segler gibt. Zudem fehlte – abgesehen von

einem Boot – die Konkurrenz aus dem Ausland, die sonst rege daran teilnimmt.

Obwohl man jeweils länger auf den Wind warten musste, konnten an den ersten beiden Regattatagen die maximale Anzahl von drei Wettfahrten gesegelt werden, sodass am Samstag die Meisterschaft mit dem letzten Lauf bereits abgeschlossen wurde. Schon nach den ersten Läufen zeichnete sich ab, dass Liz Wedekind mit ihrem schönen, aber doch älteren Holzboot nicht um eine Spitzenplatzierung mitkämpfen konnte. «Wir möchten uns unter den ersten zehn Booten klassieren», hatte sie im Vorfeld gesagt, aber auch dieses Ziel erreichte sie mit ihren Mitseglern Andy Gantenbein und Bernhard Jurt nicht ganz. Schuld daran war auch ein Frühstart im zweiten Lauf, der zur Disqualifikation führte: «Wir waren sehr nah an der Linie und dachten, es reicht noch, aber die Jury hat das anders gesehen. Das kann jedem mal passieren», sagte Wedekind. Für sie überwog die Freude, dass sie ihren Drachen-Freunden ihr Segelrevier zeigen konnte. Das ist für sie so etwas wie der Höhepunkt ihrer langen Seglerkarriere.

Walter Rudin
regionalsport@luzernerzeitung.ch

YACHT-CLUB LUZERN

MURETTE
Yachtversicherungen CCS

Impressionen SM & Alpencup

my charter

Lozärner Bier

Jahresranglisten 2018

Skipper

Rang	Steuermann/frau	Club	Total
1	Wittwer Jürg	TYC	3956
2	Ruppli Urs	YCS	3706
3	Stadler Norbert	SGYC	3655
4	Schüpbach Peter	TYC	3281
5	Baum Garlef	TYC	3221
6	Zürcher Walter	TYC	2848
7	Kaiser Thomas	SIMPL	1573
8	Kreis Paul	TYC	1538
9	Gaussen Yves	CNM	1483
10	Honegger Res	TYC	1100
11	Lang Hans-Dieter	YCI	828
12	Waschkuhn Wolf	CNV	757
13	Ruppli Christian	YCS	650
14	Wedekind Liz	YCL	643
15	Ruppli Alex	YCS	606
16	Knapp Martin	TYC	574
17	Schobert Hans-Peter	TYC	567
18	Veit David	TYC	477
19	Oldenburg Dirk	SCE	463
20	Mosegaard Lars	TYC	405
21	Brütsch Martin	YCS	383
22	Weber Oliver	TYC	383
23	Winterberg Ramon	CCS	353
24	Stenbeck Hugo	SUI	257
25	Bossert Heinrich	TYC	193
26	Ingold Martin	TYC	153
27	Isaak Franz	SCT	100
28	Tobler Cornelia	SIMPL	82
29	Rainer Georg	SUI	35
30	Ghirlanda Ivano	CVL	23

Crew *(nur Flottenmitglieder CH)*

Rang	Name	Flotte	Total
1	Stauffer Leo	Thun	3537
2	Schwitter Jan	Thun	3447
3	Künzi Hannes	Thun	3221
4	Ruppli Andreas	Thun	3143
5	Wohlwend Bernhard	Thun	3070
6	Oral Jordy	Thun	2881
7	Müntener Ralph	B'see	2561
8	Röthlisberger Urs	Thun	1573
8	Schläpfer Martin	Thun	1573
10	Schüpbach Stephanie	Thun	1560
11	Amat Elisabeth	Thun	1538
12	Gaussen Katelyn	Thun	1483
13	Zanlonghi Vincent	Thun	1433
14	Kranich Mirko	Thun	1403
15	Rutsch Adrian	Thun	1100
16	Lüthi Lukas	Thun	1059
17	Lüscher Oliver	Thun	668
18	Ruppli Urs	Thun	650
19	Weber Oliver	?	628
20	Blum Urs	Zug	606
21	Winterberg Ramon	Thun	517
22	Kniffka Justus	B'see	477
23	Dührsen Thomas	Thun	383
24	Bossert Jolanda	Thun	193
25	Eigenmann Rolf	Thun	153
26	Schmid Lotti	Thun	93
27	Wyler Michael	Thun	84

SM 2019 in Steckborn

Telefon +41 44 300 35 35 · +41 32 331 35 35
info@mycharter.ch · www.mycharter.ch

my charter
a registered Trade Mark of my yacht & charter ag

Der unabhängige fachkompetente Partner in Ihrer Nähe mit transparenter und fairer Preispolitik für:
Bareboat- und Crewed Charter - Kojencharter - Flussbootferien
my charter organisiert Ihnen auch Flug, Hotel, Transfer und Anschlussferien

- my charter™ - aus Leidenschaft zum Yachtsport
- unser Know-how für Ihren Törngenuss und Charterspass
- Ihr Fairmittler™ - mit Segelprofi Rolf Krapf

Hauptsitz: Theaterstrasse 12, CH - 8001 Zürich Niederlassung: Wylerweg 5 g, CH - 2563 Ipsach

Berichte aus den Flotten

Flotte Bodensee

Liebe Drachensegler und Drachenfreunde

Dieser Bericht ist eine Ergänzung zum Bericht der Flotte Bodensee Deutschland.
Ein Jahrhundertsommer, mit praktisch nur Hochdruckwetter, Höchsttemperaturen und dadurch meist schwachwindig, neigt sich dem Ende zu.

Wie bereits im Bericht von Hans Dieter Lang erwähnt, waren die Meldezahlen in der Saison 2018 erneut rückläufig. Wir müssen dies in der Saison 2019 genau beobachten und uns wirklich Gedanken machen, wie dieses Phänomen zu bremsen und noch besser umzukehren ist.

Für die Regattasegler und noch mehr für die Veranstalter, wird dies immer schwieriger, für uns als Drachenklasse eine Regatta mit 5 bis 10 Schiffen durchzuführen. Momentan sind die Vereine für die Saison 2019 noch bereit, dies für uns zu tun.

Unsere einzige Regatta am Schweizer Ufer in Steckborn war mit 10 Schiffen auch nur mässig besetzt.

Der Sieg ging an den Favoriten in der Schweizer Drachenszene:
Jürg Wittwer aus Thun mit seiner erfahrenen Crew siegte dort mit den Rängen 2/1/1/1/1 klar.

Die Rangliste:

1.	SUI 325	TYC	Wittwer Jürg Wohlwend Bernhard Dührsen Thomas	2/1/1/1/1
2.	SUI 341	YCS	Ruppli Urs Ruppli Andreas Barben Silvia	1/5/2/2/5
3.	SUI 32	TYC	Zürcher Walter Oral Jordi Kranich Mirko	4/2/6/4/3
4.	SUI 319	TYC	Kreis Paul Amat Lisi Ebert Mandy	8/7/3/3/2
5.	SUI 259	YCS	Brütsch Martin Brütsch Kaspar Wille Lukas	3/4/5/6/7
6.	SUI 309	TYC	Schüpach Peter Schüpach Stefanie Trinkel Peter	7/3/7/5/4
7.	SUI 230	SGYC	Stadler Norbert Helbling Daniel Schumacher Christoph	6/6/4/dnf/6
8.	GER 558	YCSI	Harff Christian Harff Irene Weber Oliver	5/8/8/7/8
9.	SUI 275	CCSRC	Winterberg Ramon und Sascha Waltenspühl Jan	9/9/9/8/9
10.	GER 971		Schenk Lukas Schenk Hanspeter	DNF DNS DNS DNS DNS

Sehr wichtig!
Daten für den Drachenfrühling am Bodensee 2019

27.-28. April	Überlingen
11.-12. Mai	Konstanz Staad (zählt zur CH Wertung)
23.-26. Mai	Bodenseewoche (wunderschöner Segelsportanlass, mit Classic-Wertung)
29. Mai -2. Juni	Schweizer Meisterschaft in Steckborn (Saisonhöhepunkt an Auffahrt)

Alle 4 Regatten mit **einmaligem Einwassern** und in Steckborn mit bester Infrastruktur **einmal Auswassern.** Das sollten doch beste Voraussetzungen für gute Meldeergebnisse sein.
Mit einer grossen Bitte an alle Drachensegler und Drachenseglerinnen vom Bodensee und natürlich auch alle

anderen: Packt diese Chance und segelt hier mit. Auch Drachen-Neulinge und oder Drachensegler ohne grosse Regattaerfahrungen sind sehr willkommen. Nur gemeinsam bringen wir diese Klasse weiter.
Der Imperia-Cup 5.-6. Oktober in Konstanz ist die einzige Herbstregatta für die Drachenklasse am Bodensee. Hier müssen künftig mindestens 10-15 Schiffe melden, sonst können wir als Klasse nicht mehr damit rechnen, weiter im schönen Konstanz zu segeln.

SM in Steckborn als Saisonhöhepunkt 2019

Unsere Schweizermeisterschaft 2019 in Steckborn findet wiederum über Auffahrt statt. (Der Untersee ist übrigens eines der besten Regattareviere am Bodensee!)

Alle Schweizer Boote und alle anderen Segler sind herzlichst für diese schöne Veranstaltung eingeladen. Zeigen wir Flagge für unsere wunderschöne One-Design Klasse und fahren wir an die SM in den schönen Thurgau.
Wir müssen alle bestrebt sein, möglichst viele, altershalber ausscheidende Segler, durch interessierte, jüngere Kräfte zu ersetzen. Weiter sind natürlich auch die Classic Drachen sehr willkommen. Bringt alle Mitglieder und auch Neuinteressenten an alle Bodenseeregatten mit. Hilfe der erfahrenen Drachencrews ist euch allen zugesichert.
Für Transportprobleme und andere logistische Übungen könnt ihr sehr gerne meine Hilfe in Anspruch nehmen.

Ich wünsche euch allen eine gute Saison und hoffentlich bis bald an der ersten Regatta im Jahr 2019.

Flotte Bodensee
der Präsident
Norbert Stadler

Flotte Thunersee

2018 war das Jahr nach den Grossanlässen SM und EM bei uns am Thunersee. Bei einigen Klassen konnte man nach solchen Highlights erleben, dass die Flotten „zusammenbrachen". Nicht so bei den Drachen in der Schweiz, wenn auch die Segler wieder neu motiviert werden wollten. Sicherlich hatten wir etwas weniger Boote an den Regatten als während der EM-Qualifikation in den Jahren 2015 und 2016, aber an unseren vier Regatta-Wochenenden waren immer 10 bis 14 Boote gemeldet.

Das traditionelle **Drachen-Training** am 24. und 25. März war aufgrund des hervorragenden Trainers Michi Lipp ausserordentlich gut besucht. Auch das Wetter spielte mit und ich denke, alle von uns haben etwas gelernt.

An der am darauffolgenden Wochenende stattfindenden **Osterregatta** gab es dann Gelegenheit, das Trainierte umzusetzen. Es wurden an zwei Tagen total drei Wettfahrten gesegelt. Der Sieger am Sonntag hiess SUI 297 mit Norbert Stadler und Crew.

Am 16. und 17. Juni wurde die **Jungfrautrophy** mit insgesamt sieben Wettfahrten ausgesegelt. Sieger wurde SUI 325 mit Jürg Wittwer und Crew, gefolgt von SUI 291 mit der Crew um Yves Gaussen und SUI 297 von Norbert Stadler und Crew auf Rang 3.

Der **Drachen Cup** am 4. und 5. August wurde mit 12 Booten, aber leider nur einer Wettfahrt, ausgetragen. Den Sieg holte sich SUI 309 mit Peter Schüpbach mit seiner Crew. Das Wetter war einfach zu schön!

Zum Saisonabschluss am 13. und 14. Oktober segelten wir mit den 5.5ern den **Herbstpreis** bei leichter Brise. Immer ein hübsches Bild und ein grosses Vergnügen mit dieser Klasse auf dem Wasser und an Land zu sein.

Dank unseren Sponsoren konnten wir am Seglerabend eine ganze Reihe toller Preise verlosen. Darunter eine neue Genua mit Unterstützung von North Sails Schweiz !!!

Die lokalen Regattasegler vom Thunersee wurden die Saison über zahlreich von SeglerInnen der Drachenflotten Zug und Bodensee besucht und unterstützt. Herzlichen Dank dafür.

Innerschweizerisch und international sind doch 16 Mannschaften von unserer Flotte zu auswärtigen Regatten gereist. Dabei haben die Thuner Mannschaften SUI 341 (Urs Ruppli), SUI 325 (Jürg Wittwer), SUI 322 (Walter Zürcher), SUI 318 (Wolf Waschkuhn) und SUI 320 (Garlef Baum) die meisten Kilometer abgespult. Durch sie war

Kinder losen aus

Die glücklichen Gewinner SUI 324

die Drachenflotte Thunersee am Goldcup in Finnland, der EM in Ungarn, der WM in Freemantle Australien und an den Landesmeisterschaften in Deutschland, Ungarn, Österreich und Italien vertreten.
Leider haben wir unsere Mitglieder, die uns massgeblich an der SM und EM 2017 geholfen und unterstützt haben, an verschiedenen Anlässen im TYC vermisst.

Mein Vorsatz für die Saison 2019 ist, diese mehr zur Teilnahme zu motivieren. 2019 ist ein besonderes Jahr. Der Drachen feiert seinen 90. Geburtstag und ist so begehrt wie nie! Durch feine Facelifts ist er modern und attraktiv geblieben. Zu Ehren dieses runden Geburtstag arbeiten wir noch an einem Spezialprogramm.

Flotte Thunersee
Jan Schwitter
Präsident

Flotte Zugersee

Am 12. April 2018 wurde die 47. Generalversammlung der Drachenflotte Zugersee mit reger Beteiligung im Restaurant Rütli durchgeführt. Aufgrund der stetig schwindenden Mitgliederzahl wurde eine angeregte Diskussion über die Zukunft der Flotte geführt. Man war sich einig, das Thema Fortführung der Flotte als Traktandum an der nächsten GV aufzunehmen.

Der Kassier hat über die Wintermonate das Archiv der Drachenflotte bereinigt. Aus dem Fundus fanden verschiedene Memorabilien neue Besitzer: Medaillen, Aufnäher, Stempel, Kleber und eine Dragon-Fahne.

Bereits zum zweiten Mal traff sich die Flotte im Juni zum Sommer-Segelhöck im Restaurant Rigiblick. Bei heissen Temperaturen verbrachten wir einen anregenden Sonntagmittag am Ufer des Zugersee. Trotz Flaute und Hitzestau hat wenigstens ein Boot an den Anlegesteg des Rigiblick gefunden. Die wiederum rege Teilnahme am Sommer-Höck lässt darauf hoffen, dass wir hier eine neue Tradition begründet haben und diese in den nächsten Jahren fortführen können.

Auf dem Zugersee war auch in der Saison 2018 der Barrique Cup des Segelclub Cham am 1. August der Höhepunkt der Saison. In seiner 17-ten Auflage bot die traditionelle Regatta für Holzboote mit mehr als 40 Lenzen wieder viel herausgeputzte Segeltradition, gemütliches Beisammensein in der Gartenwirtschaft am Hafen und natürlich wieder die legendären Fischchnusperli. In diesem Jahr gab es wieder einige „neue“ alte Holzboote zu bewundern, die durch ihre Eigner rechtzeitig zum Event restauriert wurden.

Wiederum haben einige Classique-Drachen, die am Zugersee die Mehrheit der Boote in der Drachenflotte bilden, am Cup teilgenommen und auch das Wetter war uns ein weiteres Mal freundlich gesinnt.

Flotte Zugersee
Christian Wigger
Präsident

STANDORT EINIGEN:
Weekendweg 17, 3646 Einigen
Telefon 033 654 72 72
Fax 033 654 33 46
einigen@haechlerbootbau.ch

STANDORT OBERHOFEN:
Schlossgasse 4, 3653 Oberhofen
Telefon 033 243 30 43
Fax 033 243 31 11
oberhofen@haechlerbootbau.ch

www.haechlerbootbau.ch

Schweiz International

Dragon Gold Cup Helsingfors Segelklubb Helsinki

Das Segeln mit einem Drachen kann man von verschiedenen Gesichtspunkten anschauen, sei es als Spitzensegler mit grossen Ambitionen um Titel und Erfolgsprämien oder als Freizeitsegler dem Reise, das Segelerlebnis und der Ort im Mittelpunkt stehen. Unser Team gehörte definitiv zu den Freizeitseglern, denn mit rund 75 kg Untergewicht stehen die Chancen auf einen Titelgewinn eher bei null. Trotzdem, nach Helsinki zu fahren war eine besonders gute Entscheidung. Neben einem sommerlichen Segelerlebnis mit ausgezeichneter Wettfahrtleitung und professioneller Information auf dem Wasser durch Martin Payne, erlebten wir eine lebendige Stadt mit zahlreichen Überraschungen.

Der Dom ausgerichtet in alle vier Himmelsrichtungen

Ewig langer Tag über dem Hafengelände

Die 14 Stunden Anfahrt über Deutschland nach Travemünde und der anschliessenden 29 stündigen Seereise über die Ostsee war geprägt von Ferienverkehr, Sonne und einem riesigen Algenmeer, dessen Herkunft niemand so genau erklären konnte. Dann endlich Ankunft in Helsinki, suchen des Heslingfors Segelklubb. Dank Navi kein Problem und die unglaubliche Ruhe der Organisatoren, die sich in keiner Weise stressen liessen

Das wichtigste Verkehrsmittel für die Velostadt Helsinki

und somit eine angenehme Atmosphäre verbreiteten. Danach Einzug ins Hotel im 11. Stock, die Suche nach Mietvelos und erste Erfahrungen mit Sight Seeing. Die Mietvelos waren für uns Gold wert, denn während zehn Tagen haben wir unser Auto nicht mehr gebraucht. Besichtigungen vor und nach den Regatten vom schlichten, weissen Dom, der Markthalle mit den kulinarischen Eigenheiten, dem hölzernen Allas Schwimmbad mitten in der Stadt, und natürlich die zahlreichen Restaurants mit Seafood, Rentierfleisch, Beeren und einem kühlenden Cider, waren überraschende Bereicherungen.
Jawohl, wir haben gesegelt und eigentlich das erlebt, was wir erwarteten. Bei leichten Winden war die Distanz zur Spitze etwas geringer, als wenn es mehr Wind hatte. Allein schon die Fahrt ins Regattagebiet dauerte oftmals über eine Stunde. Ab und zu erhielten wir einen Schlepp, was besonders nach den langen Regatten, die den Gold Cup prägen, sehr geschätzt wurde. Es zeigte sich bald einmal, dass wir Binnensegler über Strom, harte Wellen und Taktik auf dem Meer noch einiges zu lernen haben. Nach einem für uns sehr erfolgreichen 28. Rang wurden wir anschliessend durchgereicht und beendeten die Regatta auf dem 47. Rang von 59 Booten. Zufrieden? Für uns ein gutes Erlebnis mit der Einsicht, dass es Training braucht, verbunden mit zusätzlichem Gewicht auf der Kante. Bestimmt nicht der letzte Gold Cup und sicherlich für andere Amateure ein nachahmenswertes Erlebnis, denn wir sollten die grossen Drachenregatten nicht einzig den professionellen Crews überlassen. Die Klasse lebt nur weiter, wenn wie vor 90, 60, 30 und 10 Jahren Amateure mitsegeln und die Szene bereichern.

Walter Zürcher
SUI 322 "GITANE EIGHT"

Der Waadtländer Drachen "New Skin" in Südfrankreich

Unsere Freundin Lotti Schmid, rief uns neulich an und bat uns, einen Artikel über unsere Segelsaison zu schreiben. Ich war nicht sehr begeistert, aber gut, ok, ich mache es. Und nun sitze ich vor einem weißen Blatt Papier uns weiss nicht, wo ich beginnen soll. Einfach das Regttageschehen zu beschrieben, halte ich für langweilig. Die Schwierigkeiten auf der Bahn kennen Sie ja alle, ich will deshalb an dieser Stelle vielmehr erkläutern, warum wir das tun.

Wir haben den Drachen erst spät entdeckt; es begann damit, dass 2009 Lotti und Dieter Schmid, um die Organisation einer Schweizer Meisterschaft 2011 in Morges baten. Ich war damals Präsident des CNM, des Club Nautic Morgien, Dieter war Präsident der Schweizerischen Drachenflotte. Die Meisterschaft verlief mit 48 teilnehmenden Drachen sehr gut. Hier haben sich meine Frau Kathy und ich (Yves) in dieses Boot verliebt! Dieter wollte uns deshalb "in die Klasse holen" und hörte nicht auf, uns Boote zum Kauf anzubieten. Wir kauften uns schließlich 2012 "Corbolino", ein Petticrows-Boot. Seitdem segeln wir immer in derselben Besetzung, Kathy, meine Frau unser Freund Vincent Zanlonghi und ich am Ruder. Bis dahin waren wir im Toucan am Genfersee unterwegs, aber ich suchte nach einem One-Design-Boot, das für unser Alter physisch leichter zu segeln ist und das uns zudem erlaubt, auf

"New Skin" SUI 291

anderen Gewässern zu segeln. Kurz gesagt, wir bereiteten uns auf unseren bevorstehenden Ruhestand vor. Der Drache war für uns das ideale Boot und außerdem ist es wunderschön! Der "Bugatti" der Meere! In der Periode 2012-2016 konnten wir uns mit dem Drachen vertraut machen, indem wir so viel wie möglich an den Thun-Regatten sowie an den Schweizer Meisterschaften teilnahmen. 2017 - der Beginn meiner Pensionierung und der Beginn eines neuen Abenteuers mit dem umbenannten Drachen "New Skin". Wir haben jetzt mehr Zeit, um unserer Leidenschaft zu frönen: der Regatta.
Wir meldeten uns in der Folge für den Grand Prix von Cannes an, der Ende Februar 2017 stattfand. Wir fanden Traumbedingungen vor, Sonne, Wind, gutes Wetter und vor allem eine großartige Teilnehmerschaft mit über 50 Drachen aller Nationalitäten. Die Atmosphäre war sehr freundlich, deshalb brauchte es nicht viel, um uns zur Teilnahme an weiteren Veranstaltungen zu bewegen: Saint-Tropez im Oktober für den Gold Cup und l'Armistice in Cannes im November und schließlich der Winter Cup im Dezember in Cannes. Dieses Regatta-Programm war perfekt für uns, denn es beginnt Ende September mit den Cannes Royals und endet Anfang April mit einer Regatta pro Monat. Dies erlaubte uns, den Rest der Saison, also die gesamte Sommerzeit, auf dem Toucan zu segeln. Und die Schweiz im Sommer ist wunderschön!

Dieses Jahr (2018) war fast eine Kopie von 2017. Wir begannen die Saison mit dem Grand Prix von Cannes Ende Februar (40 Drachen), dann segelten wir in der Schweiz die Osterregatta und die Jungfrau-Trophy in Thun. Ende September hiess es zurück nach Cannes für die Regates-Royales. Es war magisch, zwischen mehr als 50 Booten zu segeln. Was für ein Spektakel!

Es folgte im Oktober St-Tropez und im November Cannes. Bei dieser Regatta entschieden wir uns, zu viert zu segeln, um dem zulässigen Höchstgewicht von 285 kg näher zu kommen. (der Verein das kontrollierte das Gewicht allerdings nicht) Wenn wir zu dritt segeln, bringen wir normalerweise ein Gewicht von 210 kg. auf die Kante. Mein Bruder Loïc (75 kg) ergänzte unsere Mannschaft. Dies funktionierte trotz Platzproblemen im Cockpit gut und wir bemerkten den (erwarteten) Unterschied: Das Boot liegt aufrechter und wir passierten die Welle besser. Und zusätzliche 2 Hände und 2 Augen sind hilfreich.

Obwohl die Bedingungen dieses Jahr im Süden besonders waren, in Cannes Schnee, viel Regen und wechselnde Winde oder kein Wind, bereitete uns Cannes immer viel Spaß. Die Manager des Clubs sind sehr freundlich und gut organisiert, und das von Marie und Jerome freundlich geführte Restaurant bietet eine verlockende Auswahl an Produkten aus der Region. Wir können Sie nur dazu ermutigen, nach Süden zu ziehen, wenn Sie die Gelegenheit dazu haben.

Zum Budget:
Abgesehen von den Royales und Saint-Tropez, dauern die Regatten etwa 4 Tage. Man findet überall gute Airbnb zu sehr günstigen Preisen, auch viele schöne und günstige Restaurants. Die Regatten finden zudem ausserhalb der Hochsaison statt, was natürlich zu günstigeren Preisen führt.

All unseren Segelfreunden wünschen wir eine erfolgreiche Saison!

Kathy und Yves Gaussen,
Vincent Zanlonghi
SUI 291 "New Skin"

Foto: Elena Razina, RUS

"Der Teilzeit-Doktor"!

"The Freemantle Doctor" ist die regelmäßig im Dezember und Januar auftretende Seebrise, die der Küstenregion um Perth und Freemantle in den Sommermonaten willkommene Abkühlung bringt. Gelegentlich weht sie mit weniger als 15 Knoten, häufig jedoch, so verrät die Statistik, zwischen 20 und 30 Knoten. Obgleich wir als Mannschaft (Wolf Waschkuhn, Tim Tavinor, Philip Catmur) uns ohnehin im Starkwind wohl fühlen, hatten wir uns während der Saison 2018 verstärkt darauf vorbereitet, zuletzt mit Starkwindtraining Ende November in Bodrum als gewohnter Sparringspartner von TUR 1212, den seinerzeitigen und neuen Weltmeistern.

Leider war der Doktor während des Prince Philip Cup (Grade 1) und den Weltmeisterschaften wohl im Teilzeitbetrieb und der Wind wehte nur ein zwei Tagen deutlich über 20 Knoten. Dennoch konnten wir uns nicht beklagen, hatten wir doch an vielen Tagen phantastische Segelbedingungen mit wolkenlosem Himmel, warmem Wasser , Wind um 15 Knoten, jedoch immer einer recht kabbeligen, gewöhnungsbedürftigen See.

Eine andere Überraschung erlebten wir mit Strom. Entgegen der Aussage vieler lokaler Drachensegler spielte der Strom sehr wohl eine oft bedeutende Rolle. Morgentlich gefüttert mit aktuellen Messungen unseres Coaches Ron Rosenberg wurde klar, warum die linke Seite des Kurses (in Richtung Luvtonne gesehen) oft bevorzugt war. Zusammen mit den anderen Schiffen in unserem von Ron Rosenberg gecoachtem Team, Provezza (Andy Beadsworth) und YRed (Peter Gilmour), waren wir nach dem morgentlichen Briefing gut vorbereitet. Dem Briefing lag außerdem der auf das Regattagebiet maßgeschneiderte Wetterbericht des Wetterfrosches des US Olympiateams zugrunde, der aus der Americas Cup Vorbereitung 1984 das Regattagebiet wie seine Westentasche kannte.

Schnell ergab sich im Prince Philip Cup eine "natürliche" Rangfolge, in der wir im Block der ersten 10 Schiffe segelten und uns regelmäßig mit GBR820 (Grant Gordon), JPN 56 (Peter Gilmour), GER 1058 (Kai Schaper) und AUS 214 (William Packer) kabbelten. In der letzten Wettfahrt schob sich Grant Gordon durch einen glücklichen Linksdreher auf der Zielkreuz vor uns und verdrängte uns vom 5. auf den 6. Platz in der Gesamtwertung.

Nach einem "Lay Day", der Gelegeheit zum "Gewichtsmanagement" gab, startete die WM mit einem ziemlichen

Fehlstart. Die Startzeit war, vohersehbar, in die Periode des Übergangs zwischen dem morgentlich, östlichen Gradientenwind und der aufkommenden Seebrise gelegt worden. Zudem mußte man die Startlinie nach einigen Startversuchen verlegen, weil der Hafenmeister eine zu große Nähe zur Fahrrinne in den Hafen von Freemantle geortet hatte. Zu guter Letzt startete man dann in mitten eines gewaltigen Drehers, hatte aber wegen der bereits aufgelaufenen Verzögerungen wohl keinen Mumm mehr nochmal abzubrechen. Erst nach heftigem Protest einiger Crews entschloß man sich am Folgetag, den Start in die Zeit einer zwar zunehmenden, dennoch richtungsmäßig stabilen Seebrise zu legen. So blieb es dann auch für den Rest der WM. Warum man die Starts nicht auf 1400h legte, um dann die beste Seebrise am Nachmittag zu erleben, bleibt ein Geheimnis der Wettfahrtleitung.

Wegen der ab Mittag recht stabilen Windrichtung, zwischen 210 und 230 Grad und der Einengung des Regattagebietes durch die Fahrrinne nach Freemantle legte die Wettfahrleitung Kurse mit ca. 1,9 SM für die Startkreuz und verkürzte dann regelmäßig auf eine eher für Optimisten zugeschnittene Kreuz von ca. 1,4 SM, entweder mit Zieleinlauf unter Spinnaker oder einer kurzen Zielkreuz von ca. 0,7 SM. Die Luvtonne auf der zweiten (verkürzten) Kreuz bestand aus einem dreckig-gelben Zylinder von ca. 1 m Höhe, sehr schwer auszumachen für die Crews. Leider handelte die Wettfahrtleitung auch nicht ungeachtet etlicher, diesbezüglicher Einreden der Segler.

Die Hackordnung war eine ähnliche wie beim Prince Philip Cup, nur fanden wir uns wegen der verkorksten ersten Wettfahrt, und einem unschönen Protest von Jochen Schümann (GER 1058) am Ende nur auf Platz 12 in der Gesamtwertung. Den angestrebten ersten Platz in der Masterwertung verloren wir deshalb auch gegen AUS 205, mit Nick Rogers, dem zweifachen Weltmeister in der Drachenklasse. Insgesamt war nicht ein einziger Australier unter den ersten 10 der Welt, kein Ausweis der Stärke dieser segelfanatischen Nation.

Die Organisation des Clubs Royal Freshwater Bay Yacht Club ließ auf dem Land an etlichen Stellen zu wünschen übrig – viele fühlten sich ausgenommen, weil der Club wohl uns nicht primär als Segler, sondern als Kunden sah, denen man das Geld aus der Tasche zieht. So wurde die Sylvesterparty zum ziemlichen AUS$ 50 Reinfall, die Veranstaltung zur Preisverleihung endete in einem ziemlichen Desaster. Für mitreisende Ehefrauen, immerhin 15000 km um den Erdball geflogen, hatte man keinerlei Interesse noch irgendetwas vorbereitet.

Fazit – vom seglerischen Standpunkt des Reviers, der Wettfahrten und der Konkurrenz insgesamt eine gute Regatta in einem der wohl besten Segelreviere der Welt. Gastfreundlichkeit und Organisation an Land entsprachen nicht dem, was man von einer Weltmeisterschaft erwartet, insbesondere angesichts der Anstrengungen der europäischen Schiffe in Form einer kompletten Weltreise. Das nächste Mal, wenn die Region Asien/Australien an der Reihe ist, hätten sicher Hongkong oder Japan gute Chancen, die WM auszurichten.

Text: Wolf Waschkuhn
SUI 318 "1quick1"
Fotos: dragon worlds

Österreichische Drachenflotte

Vorwort des Präsidenten

Das Drachenheftli

Auch die Drachensegler bleiben von der digitalen Transformation nicht unberührt. Wir kommunizieren mit Email, publizieren auf den Webseiten der IDA und der Klassenvereinigungen, tauschen uns über Facebook und Twitter aus und erfreuen uns abends auf der Couch an digitalen Bildern und Videos aus allen Ecken der Seglerwelt. Ohne die digitalen Medien wäre auch unser Seglerleben nicht gut vorstellbar. Ein analoges Medium wie das jährliche Drachenheft erscheint dann manchmal als antiquiert und verzichtbar. Ich meine genau das Gegenteil ist der Fall: Analog und Digital ergänzen sich wunderbar wie Speck und Ei oder Austern und Chablis. Das jährliche sorgfältig gestaltete Heft ist ein wunderbares Medium, um Wesentliches mit einem Rückblick zusammenzutragen, die eine oder andere Geschichte festzuhalten und vor allem einen Blick auf das Ganze zu versuchen. Es bietet eben nicht nur aktuelle Nachrichten, sondern kann auch nachhaltige Bewertung, Analyse und Dokumentation zur Erinnerung enthalten. Als hochwertige Publikation ist das Jahresheft zum Sammlerstück geworden und ein beliebtes Herzeige-Stück nicht nur für die Drachensegler, sondern auch für Freunde der Drachenklasse, Partner und Sponsoren. Lotti und Dieter Schmid aus der Schweiz gestalten das Heft nun schon seit vielen Jahren mit Liebe und Engagement. Die Drachengemeinde in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Ungarn wird von anderen Drachenflotten immer wieder um unser liebevoll „Drachenheftli“ genanntes Jahrbuch beneidet. Es stellt eine notwendige Balance zwischen digitaler Dynamik und analoger Präsentation dar. Wir dürfen darauf nicht verzichten.

90 Jahre Drachen Wussten Sie...

2019 feiert der Drachen sein 90. Jubiläum. Da erscheint es angebracht einige Gustostücke aus der Drachengeschichte zu erzählen.

- *…ob der Geburtstag 1928 oder 1929 war?*
  Das offizielle Geburtsjahr des Drachen ist 1929. Damals – so wird berichtet – gewann Johan Anker einen Wettbewerb des Königlichen Göteborger Yachtclubs für ein "ein in Serie zu bauendes, kostengünstiges Einheitsboot für die Jugend". Tatsächlich erfolgte die Veröffentlichung von Ankers Siegerentwurf bereits am 25.Dezember 1928 im „Seglerbladet“, dem Organ des Königlichen Göteborger Yachtclubs. Gebaut wurden die ersten drei Exemplare dann 1929.
- *…wann der erste Drachen nach Österreich kam?*
  Der erste vermessene Drachen am Attersee war „Bine III“, ein Abeking&Rasmussen, Baujahr 1950, der zu Beginn der 50er Jahre von DI Eltz angekauft und in den UYCAS gebracht wird. Die „Bine III“ ist für das UYCAS-Mitglied Karl Hans Heldwein 1953 auch Anlass und Vorbild, um selbst einen Drachen anzuschaffen.
- *…ob AUT 1 noch existiert?*
  „Segelboot eingetroffen – erwarten Anweisungen“: Mit diesem Telegramm vom 10.April 1954 wird Karl Hans Heldwein von der Ankunft seines A&R Drachen, Baujahr 1953 in Wels verständigt. Das Boot wird unmittelbar danach mit der Nummer OE 1 als erster Drachen in das Yachtregister des ÖSV eingetragen. “Diamant“ ist heute noch im Besitz der Familie Heldwein im UYCAS und hat natürlich inzwischen neue Segel mit der stolzen Segelnummer AUT 1.
- *…wie viele Drachen in Österreich gebaut wurden?*
  Zu Beginn der 60er Jahre beginnen auch österreichische Bootsbauer Drachen zu bauen. Die Bootswerft J.&K. Haitzinger am Attersee liefert zwischen 1963 und 1970 über ein Dutzend Drachen an österreichische Segler aus, zumindest 6 Boote sind noch vorhanden. Aber auch am Wolfgangsee werden von Johann Ratz Drachen gebaut, zumindest 2 Ratz-Bauten sind noch bekannt. Bayern und Österreich verbinden nicht nur das Segeln sondern auch das Bauen von Drachen. Zwischen 1990 und 2015 werden in der Bootswerft

Weltmeister 1977 in Thun/Schweiz
Fereberger, Eisl , Spitzbart auf OE 44

Europameister 1980 in Travemünde
Scheinecker, Hoesch, Gönczöl

Frauscher in Gmunden am Traunsee die Rümpfe für die Drachen von Markus Glas gefertigt. Eine beindruckende Zahl von über 80 Drachen sind in dieser Zeit als österreichisch-bayrische Kooperation entstanden. Viele dieser Boote landen – ausgebaut von Markus Glas – wieder bei Eignern in Österreich.

- *…wann die erste österreichische Drachen-Meisterschaft ausgetragen wurde?*
  1967 umfasst das Yachtregister des ÖSV schon 28 Drachen. Mit dieser Flottengröße kann man schon an die Austragung von Meisterschaften denken. So findet 1967 die erste österreichische Drachen-Staatsmeisterschaft im UYCAS statt. Harald Fereberger vom UYCTs entscheidet die Staatsmeisterschaft mit 3 Tagessiegen (3,2,1,1,1) klar für sich. Mit an Bord sind Moni Eisl und sein Bruder Friedl Eisl.
- *…wie viele Drachen es in den 70er-Jahren in Österreich gab?*
  Die 70er Jahre beginnen für die internationale Drachengemeinde mit einer herben Enttäuschung. Der Drachen wird von der Liste der olympischen Klassen gestrichen. Der österreichische Drachenbestand ist inzwischen auf knapp 40 Boote angewachsen. Ab 1973 wird der Drachen auch in GFK gebaut: Das UYCAS Mitglied Gerhard Stefenelli bringt den ersten GFK-Drachen (AUT 46) an den Attersee.
- *…wer 1977 Weltmeister war?*
  Mit dem Austragungsort Thunersee wird die Weltmeisterschaft 1977 das erste Mal auf einem Binnenrevier ausgesegelt. Fereberger, Eisl und Spitzbart starten bereits in der Favoritenrolle und können diese auch klar verteidigen. Mit 3 Tagessiegen gewinnt die österreichische Mannschaft mit ihrem Drachen OE 44 „U-2" die Weltmeisterschaft.
- *…wer 1980 Europameister wurde?*
  1980 wird der junge österreichische Segler Christian Scheinecker Europameister. Als Starkwindspezialist kommen dem Team die Windverhältnisse vor Travemünde mit um die 5 Bft in den ersten 3 Wettfahrten sehr entgegen. Die 4. Wettfahrt macht dann alles klar. Scheinecker, Hoesch, Gönczöl distanzieren das Feld mit einem 8 Minuten (!) Vorsprung.
- *…wann Europameisterschaften in Österreich ausgetragen wurden?*
  1991 findet zum ersten Mal die Europameisterschaft im UYCAS statt. Die Österreicher schlagen sich am Heimatrevier tapfer. Der bayrische Bootsbauer Markus Glas holt mit einem Sieg in der 4. und 6. Wettfahrt den Titel mit deutlichem Vorsprung. Helmut Winkler gewinnt die Bronzemedaille.
  2012 darf der UYCAS wieder eine Europameisterschaft ausschreiben. Mit 65 Teilnehmern aus 15 Nationen, darunter zahlreichen Weltmeistern und Olympiasiegern, zählt diese Euro zu den hochkarätigsten Veranstaltungen im UYCAS. Das Ergebnis: Europameister wird Markus Wieser, Sergey Pugachev und Matti Paschen, Als beste Österreicher landen Dietmar Gfreiner, Hans Spitzauer und Anne Gfreiner am 11.Platz.
- *…wie viele Drachen es heute in Österreich gibt?*
  In der österreichischen Drachenflotte sind (Stand 2018) 94 Eigner und ihre Boote als Mitglieder registriert. Der Gesamtbestand an Drachen in Österreich liegt wohl um die 120 Boote.
- *…wer die meisten Staatsmeistertitel gewonnen hat?*
  Staatsmeisterschaften in der Drachenklasse werden seit 1967 ausgetragen. Mit einer Ausnahme (1968 Wolfgangsee) findet seitdem die österreichische Staatsmeisterschaft im UYCAs am Attersee statt. Die meisten Titel hat Ernst Seidl auf der Liste, er wurde 9 Mal österreichischer Staatsmeister, knapp gefolgt von Harald Fereberger mit 8 Titeln. Christian Scheinecker stand 6 Mal am Podest ganz oben.
- *…in welcher Klasse es in Österreich die meisten Regatta-Segler gibt?*
  Gezählt nach Eintragungen in den Bestenlisten der Klassen (2018) sind dies nicht überraschend die Einhand-Klassen Optimist (68), Laser Radial (47), Finn (47), Laser (46), Zoom8 (42). Dann folgt aber schon der Drachen mit 37 Steuerleuten und 95 Vorschotern. Rechnet man die Summe liegt der Drachen mit 132 aktiven Regattaseglern klar an der Spitze!

Neue im Vorstand der Drachenflotte

In der jährlichen Mitgliederversammlung der Drachenflotte am 27.Juli 2018 wurden einige Änderungen im Vorstand beschlossen: **Christoph Schindler** hat gebeten, ihn von seiner Funktion als Vizepräsident zu entbinden. Christoph war von 2007 bis 2013 Präsident der Drachenflotte und hat uns zudem als Vizepräsident seit 2013 mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Er hat die Drachenflotte mit viel Motivation und Stil geführt und wir bedanken uns für sein langjähriges Engagement

Christoph Schindler
Präsident 2007-2013
Vizepräsident 2013-2018

Alexander Richard
Vizepräsident ab 2018

Klaus Mittermayr
Revierverantwortlicher
Attersee ab 2018

Dietmar Gfreiner
Revierverantwortlicher
Attersee 2007 – 2018
Fachbeirat Segeln ab 2018

Als neuen Vizepräsidenten konnten wir **Alexander Richard** gewinnen. Alexander ist seit mehreren Jahrzehnten Drachensegler. Mit seinem neuen Boot ist er seit diesem Jahr national und international unterwegs und konnte bei der Staatsmeisterschaft den Vizestaatsmeistertitel ersegeln.

Um das Team am Attersee zu stärken, haben wir **Klaus Mittermayr** als Revierverantwortlichen Attersee gewonnen. **Dietmar Gfreiner**, der diese Funktion bis jetzt inhatte, bleibt als Fachbeirat Segeln im Vorstand und wird wie bisher dafür sorgen, dass wir uns sportlich ordentlich organisieren.

Gut Wind 2019

Marcus Oppitz

AUT 198
Präsident
Österreichische Drachenflotte
Mail: marcus.oppitz@gmail.com

Alle aktuellen Informationen finden sich auf unserer Webseite:

www.dragonclass.at

Wir freuen uns auch über Facebook-Freunde:
www.facebook.com/osterreichische.drachenflotte

Die Saison 2018

Hitze, Flaute, fleißige Segler und Herbststurm

Die Saison 2018 war wiederum durch tropische Hitze und wenig Wind gekennzeichnet. Der Saisonstart in Gmunden Anfang Juni musste überdies wegen mangelnder Teilnehmeranzahl abgesagt werden.
Es wurde aber dann doch noch eine gute Saison: Am Wolfgangsee gelang eine schöne Serie mit Drachenkristall, Neptunpokal und den 4th International Dragon Classics. Der Attersee zeigte sich zwar nicht in seiner Bestform, letztlich konnte aber sowohl der Entenpokal als auch die Staatsmeisterschaft bei gut segelbaren Winden durchgeführt werden. Beim Litzlwurm - als Saisonschluss geplant – gelang zur Ehrenrettung zumindest eine Wettfahrt.
Nach Saisonschluss fegte dann am 29. Und 30.Oktober noch eine Serie von Sturmböen mit fliegendem Wasser und Geschwindigkeiten über 40 Knoten über unsere Seen im Salzkammergut und richtete großen Schaden an. Steg- und Bootsbauer haben über den Winter einiges zu tun!
Wir freuen uns jedenfalls über 62 Teilnahmen von österreichischen Booten und 32 Teilnahmen von Gästen bei insgesamt 6 Regatten in der Saison 2018:

Datum	Revier	Club	Veranstaltung	BL	IDA	TN	TN/AUT	TN/Gäste
9.6-10.6	Traunsee	UYCTs	Traunseedrachen					
7.7-8.7	Wolfgangsee	UYCWG	Drachenkristall	1	-	10	10'	-
21.7.-22.7	Attersee	SCK	Entenpokal, LMvOÖ	1	2	15	13	2
26.7-29.7	Attersee	UYCAs	IÖSTM	1.2	2	32	18	14
27.7-29.7	Wolfgangsee	UYCWG	Neptunpokal	-	-	8	3	5
30.7.-3.8	Wolfgangsee	UYCWG	4th International Dragon Classics	0,8	-	18	9	9
1.9.-2.9	Attersee	UYCAs	Litzlwurmpreis	1	-	10	9	1
SUMMEN							62	32

In die österreichische Bestenliste haben sich dieses Jahr 37 Steuerleute und 95 Vorschoter eingetragen. Damit gehören die Drachensegler zu den fleißigsten Regattasegler im Alpenland Österreich!

10 Drachen beim Drachenkristall am Wolfgangsee

10 Boote fanden sich im UYCWg am Wolfgangsee zum Drachenkristall am 7. und 8.Juli ein. Bei weniger sommerlichem Wetter und Westwind konnten am Samstag und Sonntag 5 Wettfahrten absolviert werden. Am Stockerl landeten Karl Holzner mit Michael Nake und Rudi Höller, gefolgt von Martin Lutz mit Nikolaus Piso und Georg Skolaut. An dritte Stelle Aksel Andresen mit Jörg Hermes und Kaare Black.

Ergebnis Drachenkristall

Pl.	Boot	Name	Club	Punkte
1	AUT 159	Karl Holzner Michael Nake Rudi Höller	UYCWg	6
2	AUT 204	Martin Lutz Nicolaus Piso Georg Skolaut	UYCWg	6
3	AUT 125	Aksel Andresen Jörg Hermes Kaare Black	UYCWg	18

Entenpokal im Regen

Schwierige Westwindverhältnisse und Regen stellten hohe Ansprüche an die Teilnehmer, für die diese Serie traditionell die Vorbereitungsregatta auf die Staatsmeisterschaft ist. Am Samstag wurden 3 Wettfahrten gestartet. Letztlich konnten nur die beiden ersten ins Ziel gebracht werden. Zu diesem Zeitpunkt führte die deutsche Mannschaft Martin Büge (MYC) vor Peter Resch und Dietmar Gfreiner. Die dritte Wettfahrt am Sonntag sollte Entscheidung bringen. Es siegte zwar Christian Spiessberger, in der Abrechnung blieben die ersten drei Plätze aber bei den bis dahin Führenden, allerdings mit einem Platztausch zwischen Gfreiner und Resch. Gert Schmidleitner als Wettfahrtleiter sah keine Möglichkeit mehr, bei drehendem und löchrigem Westwind eine 4. und reguläre Wettfahrt zu starten.
Neuerlicher Entenpokalsieger wurde somit die Mannschaft vom Münchener Yachtclub vor den UYCAs Mannschaften von Dietmar Gfreiner und Peter Resch. Punktegleich dahinter Christian Spiessberger. Dietmar Gfreiner kürte sich damit auch zum oberösterreichischen Landesmeister. Alles in Allem wieder ein Wochenende mit anspruchsvollem Segeln. Der SCK bewährte sich wieder einmal als kompetenter und freundlicher Gastgeber, der von allen Seiten Anerkennung fand.

Ergebnis Entenpokal

Pl.	Boot	Name	Club	Punkte
1	GER 1077	Büge Martin Rosener Barbara Obermaier Poldi	MYC MYC BYC	8
2	AUT 167	Gfreiner Dietmar Fussi Martin Wollner Helmut	UYCAS UYCAS UYCAS	13
3	AUT 175	Resch Peter Kurz Justin Hauer Willibald	UYCAS UYCAS UYCAS	16

SERVICE ERLEBEN
am Attersee
Wir bieten professionelles Fullservice
aus Meisterhand direkt am See.
Reperaturen von Holz- und GFK-Booten
Lagerung (Hallen- und Freiplätze)
Bootsbau und Boatshop
WWW.YACHT.CO.AT
WWW.YACHT-BOERSE.AT
47° 55' 78"
13° 32' 54"
YACHTSERVICE
GEBETSROITHER
MUSTO HARKEN torqeedo HARBECK

32 Boote bei der Staatsmeisterschaft 2018

96 Teilnehmer auf 32 Booten aus der Schweiz, Deutschland und Österreich fanden sich traditionellerweise am Attersee ein. Am Donnerstag konnte am späten Nachmittag bei von zwölf auf vier Knoten abnehmenden Wind eine kurze aber faire Wettfahrt gesegelt werden.

Der Freitag präsentierte sich mit traumhaften Wind- und Wetterverhältnissen und es konnten drei Wettfahrten gesegelt werden. Die Sieger der 1. Wettfahrt am Donnerstag aus Deutschland, Philipp Ocker / Oliver Davies / Herbert Eisenlohr ersegelten die Plätze 1,2,3 und verteidigten damit die Gesamtführung. Die Schweizer Jürg Wittwer/ Bernhard Wohlwend / Leo Stauffer konnten zwei Wettfahrten gewinnen und kamen, bis auf drei Punkte, an die Führenden heran. In der Staatsmeisterschaftswertung der Österreicher konnten Dietmar Gfreiner / Martin Fussi / Helmut Wollner alle UYC Attersee mit den Plätzen 3,5 und 8 als Gesamtfünfte ihren Anspruch auf den Titel festigen. Die Pechvögel vom Donnerstag (Spinnaker zerstört) Alexander Richard / Oswald Wolkenstein / Bernd Doll alle UYCAttersee ersegelten die Plätze 4, 7 und 6 und lagen somit als Gesamtsechste fünf Plätze hinter Gfreiner.

Österreichische Staatsmeisterschaft, Gfreiner am Weg zum dritten Titel

Sonne und Wind am Attersee

Samstag und Sonntag blieb der Wind aus, ein Startversuch am Sonntag musste wegen einsetzender Flaute abgebrochen werden.
Der Staatsmeistertitel ging somit nach 2004 und 2011 zum dritten Mal an Dietmar Gfreiner mit Martin Fussi und Helmut Wollner, alle UYC Attersee, die von den Österreichern die konstanteste Leistung geboten hatten. Den Vizestaatsmeistertitel ersegelte Alexander Richard / Oswald Wolkenstein / Bernd Doll alle UYC Attersee. Die Bronzemedaille ging an Peter Resch / Justin Oliver Kurz / Willibald Hauer alle UYCAttersee.
Der Gesamtsieg ging an die deutsche Mannschaft Philipp Ocker / Oliver Davies / Herbert Eisenlohr vor den Schweizern Jörg Wittwer / Bernhard Wohlwend / Leo Stauffer.

Ergebnis Staatsmeisterschaft: (Platz 1-10)

	Boot	Name	Club	Punkte
1	GER 1135	Philipp Ocker	MYC	
		Oliver Davies	MYC	
		Herbert Eisenlohr	MYC	4
2	SUI 325	Jörg Wittwer	TYC	
		Bernhard Wohlwend	TYC	
		Leo Stauffer	TYC	7
3	GER 1077	Martin Büge	MYC	
		Barbara Rosener	MYC	
		Poldi Obermaier	BYC	9
4	GER 1153	Sabrina Fröschl	MYC	
		Peter Fröschl	MYC	
		Malte Knief	MYC	12
5	AUT 167	Dietmar Gfreiner	UYCAS	
		Martin Fussi	UYCAS	
		Helmut Wollner	UYCAS	12
6	AUT 166	Alexander Wenzel Richard	UYCAS	
		Oswald Wolkenstein	UYCAS	
		Bernd Doll	UYCAS	17
7	GER 995	Jan Hofmann	BYC	
		Alexander Wiesinger	UYCAS	
		Anne Gfreiner	UYCAS	20
8	GER 687	Martin Bittner	DTYC	
		Klaus Linder	DTYC	
		Manfred Gröschel	DTYC	21
9	AUT 175	Peter Resch	UYCAS	
		Justin Oliver Kurz	UYCAS	
		Willibald Hauer	UYCAS	26
10	AUT 777	Albert Sturm	UYCAS	
		Philipp Weiser-Lobão	UYCAS	
		Claus Fischer	UYCAS	27

Das Podest der österreichischen Staatsmeister 2018

Die Top Drei der internationalen österreichischen Staatsmeisterschaft

Auch wichtig: die Drachenparty

Bei der traditionellen Drachenparty am Freitag, 26.Juli konnte der UYCAs zusammen mit der österreichischen Drachenflotte wieder über 150 fröhliche Partygäste begrüßen. Das hochsommerliche Wetter erlaubte diesmal einen stimmungsvollen „Open Air"-Abend.
Die mit Spannung erwartete Mondfinsternis fand zwar statt, versteckte sich allerdings großteils hinter einer Wolkendecke. Richie Loidl mit seiner Band konnte trotz mehrmaligen schwungvollen Interpretationen von „Fly me to the Moon" daran auch nichts ändern.
Dies tat der guten Stimmung aber keinen Abbruch, der Abend dauerte bis in die späten Nachtstunden.

Der Neptunpokal am Wolfgangsee diesmal als Warm-Up

Im Vorfeld der 4th International Dragon Classics am Wolfgangsee wurde der alljährlich ausgetragene Neptunpokal als „Warm-Up" für die Dragon Classics angeboten und auch von 5 Booten aus Deutschland, den Niederlanden und der Schweiz genutzt. Die Gäste traten gegen 3 österreichische Boote an und konnten bei 5 gesegelten Wettfahrten das Revier testen. Die österreichischen Favoriten sparten Ihre Kräfte für das Hauptevent und so fanden sich 3 Gästecrews auf den Stockerln. Der Sieg ging an Christian Hemmerich und es sollte sich bald zeigen, dass damit auch der Favorit für die Classics festgelegt war.

Den Beitrag über die International Dragon Classics finden Sie unter der Rubrik "CLASSICS" Seite23.

Ergebnis Neptunpokal für Holzdrachen

Pl.	Boot	Name	Club	Punkte
1	GER 257	Hemmerich Chr. Anderl Listl Christian Öhler	DTYC	4
2	NED 185	Dekeukeleire Rob Louis Keulemans Frits Dekeukeleire	KNZ&RV	10
3	GER 316	Nothhelfer Rainer Kerstin Nothhelfer Denis le Maire	DTYC	12

Mal was Neues: Drachen Jugendtraining am Attersee

Das erste Jugendtraining für Drachensegler war ein voller Erfolg!
Am Wochenende vom 25. und 26 August trafen sich 5 jugendliche Segler mit dem Drachenstaatsmeister Dietmar Gfreiner, Revierverantwortlichen Klaus Mittermayr und Drachen-Präsident Marcus Oppitz im UYCAs um die Geheimnisse des Regattasegelns am Drachen zu erforschen. Bei herbstlichem und feuchtem Wetter wurde am Samstag zunächst ein "Trockentraining" am Steg absolviert und die Beschlagsanordnung am Staatsmeisterschiff analysiert. Bei Südwind in idealer Trainingsstärke liefen dann 2 Drachen begleitet von Dietmar Gfreiner am Schlauchboot aus. Der Nachmittag konnte für Segeltrimm und die klassischen Manövertrainings mit Rollenwechsel und vielen Wiederholungen genutzt werden. Sonntag wars dann schon trockener und der Südwind erlaubte ein 3-stündiges Training mit Bojenmanövern und Rollenwechsel. Rainer Wilhelm als engagierter Regattasegler - und Seglervater - lies es sich nicht nehmen, auch einige Trainigseinheiten zu absolvieren. Zum Abschluß wurden die beiden Boote mit Hilfe der jungen Segler noch gekrant, um auch diesen Aspekt des Drachensegelns nicht zu übersehen.
Die Aktion hat allen Beteiligten großen Spaß gemacht und wir hoffen damit, den Samen für ein junges Drachenteam gelegt zu haben. Auf jeden Fall wollen wir zu Saisonbeginn 2019 wieder ein Drachentraining für Jugendliche veranstalten, das Interesse daran scheint erfreulich groß zu sein!

Jugendtraining Vorbereitung am Steg

Jugendtraining am Wasser

Litzlwurm mit einer Wettfahrt

Zehn Drachen nahmen dieses Jahr am Litzlwurm im UYCAs teil.
Am Samstag konnte aufgrund fehlenden Windes keine Wettfahrt gesegelt werden, die Segler konnten sich die Kräfte somit für den Sonntag aufsparen. Auf die gute Stimmung beim Segleressen hatte das feuchte und windstille Wetter allerdings keinen Einfluss. Der große Wind blieb aber leider auch am Sonntag aus. Es konnte eine Wettfahrt gesegelt werden. Der Klassenpräsident Marcus Oppitz mit seinem Team, bestehend aus dem amtierenden Staatsmeister Dietmar Gfreiner und Peter Sturz konnte diese für sich entscheiden. Als zweiter ging Michael Pretscher mit Alexander Stolitzka und Mona Wildner vor Stefan Deschka, Holger Kretschmer und Michael Lipp ins Ziel. Der Wanderpokal konnte heuer nicht vergeben werden, dafür müssen mindestens zwei Wettfahrten gewertet werden. Veranstaltungsleiter Peter Resch und Wettfahrtleiter Gert Schmidleitner haben mit viel Motivation jedenfalls das Beste aus der Situation gemacht.

Ergebnis Litzlwurm

Pl.	Boot	Name	Club	Punkte
1	AUT 198	Oppitz Marcus	UYCAS	
		Sturz Peter	UYCAS	
		Gfreiner Dietmar	UYCAS	1
2	AUT 192	Pretscher Michael	UYCAS	
		Stolitzka Alexander	UYCAS	
		Wildner Mona	UYCAS	2
3	AUT 177	Deschka Stefan	UYCAS	
		Kretschmer Holger	UYCAS	
		Lipp Michael	DTYC	3

Österreich International

Mit insgesamt 9 internationalen Einsätzen haben die österreichischen Drachensegler auch im Ausland Flagge gezeigt:

- Beatrice-Pokal (AUT 177 Stefan Deschka)
- Silberdrachen am Chiemsee (AUT 177 Stefan Deschka)
- Euro am Balaton (AUT 175 Peter Resch, AUT 166 Alexander Richard, AUT 204 Christoph Skolaut)
- Drachen-Humpen (AUT 177 Stefan Deschka)
- Regates Royales in Cannes (AUT 205 Martin Lutz, AUT 355 Georg Stadler)
- Hans Detmar-Wagner-Cup am Gardasee (AUT 175 Peter Resch

Double Feature im Mai am Chiemsee

Am Donnerstag den 10.Mai lud der Chiemsee Yacht Club wieder zur traditionellen Doppelveranstaltung mit dem Beatrice-Pokal und dem Silberdrachen und somit zwei Serien in vier Tagen. Die „no doubt" AUT 177 war mit **Stefan Deschka**, **Peter Liebner** und **Holger Kretschmer** am Start.

Der Bericht von Stefan Deschka:

Leider war uns der Wind nicht so wohl gesonnen wie die Sonne. Am Freitag konnten wir dann noch eine Wettfahrt für den Beatrice-Pokal bei richtig guten Bedingungen mit 8-10 Knoten segeln. Ein perfekter Beginn und wir freuten uns über einen 3-ten Platz bei 20 Drachen am Start.

Freitags Nachmittag begann dann der Silberdrachen und wir konnten dank des weiterhin guten Windes bei 10 Knoten drei Wettfahrten segeln. Dabei zeigte Jochen Schühmann, daß zwar auch ein mehrfacher Olympiasieger und Weltmeister nicht jeden Start perfekt erwischt, auch mal die falsche Seite auf der Kreuz wählt, aber am Ende dann mit 1-2-1 auf der Ergebnisliste steht.

Am Samstag blieb der See leider glatt wie ein Spiegel. Sonntags schickte uns Hans Vogt zur vierten Wettfahrt bei konstantem Wind mit 8 Knoten über den Kurs. Die fünfte Wettfahrt musste leider abgeschossen werden, als der erste Drachen wenige Meter vor der Ziellinie stand – der Wind hörte 20 Minuten zu früh auf und der See war glatt wie ein Spiegel. GER 1140 Nicola Friesen mit Vinci und Friethjof gewannen den Silberdrachen und wir freuten uns über einen glücklichen vierten Platz.

Stefan Deschka, AUT177

Neun Österreicher bei der Euro am Balaton

56 Teams aus 15 Nationen versammelten sich von 26. Mai bis 1. Juni, um am Plattensee den neuen Drachen Europameister zu küren.

Der Bericht von Justin Kurz:

Der Balatonfüred Yacht Club erwies sich als perfekter Veranstalter: am Wasser wickelte ein professionelles Wettfahrtleiterteam 6 faire Wettfahrten bei leichten bis mittleren Winden ab, zu Lande agierte man als freundlicher und großzügiger Gastgeber.

Aus österreichischer Sicht waren drei Boote am Start. In dem starken mit unzähligen Profis besetzten Feld konnte sich das Team AUT 175 „Noosa" mit **Peter Resch, Justin Kurz** (beide UYCAs) und **Thomas Jakobowitz** (UYCNs) nach 6 Wettfahrten am guten 16. Platz klassieren. Sie ließen mit einer konstanten Serie und einem 5. Platz in der fünften Wettfahrt Segellegenden wie den dreifachen deutschen Olympiasieger Jochen Schümann, America's Cupper Peter Gilmour und den regierenden Drachen Europameister Pedro Andrade hinter sich. In der separaten Corinthian Amateurwertung reichte es für den ausgezeichneten 4. Platz.

Das zweite österreichische Boot AUT 204 „Diavell II" mit den ehemaligen Yngling Weltmeistern **Christoph** und **Georg Skolaut** (beide UYCMo) sowie **Martin Lutz** (UYCWg) platzierte sich bei seiner ersten gemeinsamen Drachen Regatta nach aufsteigender Tendenz auf dem guten 25. Platz.

Als reines UYCAs Team nahmen **Alexander Richard,**

© Guido Cantini / Panerai

Bernd Doll und **Oswald Wolkenstein** auf ihrer nagelneuen und wunderschönen „Reliance" AUT 166 die Europameisterschaft in Angriff. Während das schönste Boot im Feld zu Beginn der Serie noch behutsam um den Kurs gelenkt wurde, konnte sich das Team im weiteren Regattaverlauf stetig steigern und starke Platzierungen in den Dreißigern einfahren. Am Ende reichte es für Platz 45 in der Gesamtwertung.
Justin Kurz, AUT 175

August am Ammersee

26 Boote versammelten sich am Wochenende vom 24. zum 26 August im ASC am Ammersee um den Drachenhumpen auszuseglen. Das österreichische Boot "No Doubt" mit **Stefan Deschka, Michael Lipp** und **Fritz Hubauer** konnte sich in den 4 Wettfahrten mit 2,6,3,3 im Endergebniss am ausgezeichneten 4.Platz hinter Sabrina Fröschl (1.), Hannes Braun (2.) und Vinci Hoesch (3.) platzieren. Vom 22.-29 September fanden sich 50 Drachen zur spektakulären Regates Royale in Cannes ein. Die Österreicher Martin Lutz, Nici Piso und Georg Skolaut belegten nach 6 gesegelten Wettfahrten den ausgezeichneten 19.Platz.

Champagner-Sailing im September an der Côte d'Azur

© Guido Cantini / Panerai

Vom 22.-29 September fanden sich 50 Drachen zur spektakulären Regates Royale in Cannes ein. Die Österreicher Martin Lutz, Nici Piso und Georg Skolaut belegten nach 6 gesegelten Wettfahrten den ausgezeichneten 19.Platz.

Der Bericht von Martin, Nici und Georg:
Ein Trainingstag direkt vor den Wettfahrten zum Kennenlernen des Reviers sollte uns reichen. Bei Leicht- bis Mittelwind aus Südost interessierten uns dann aber mehr die riesigen Segelboote, Motorboote und Kreuzfahrtschiffe in der wunderschönen Bucht von Cannes. Unglaublich was hier alles so rumschwimmt. Also doch eher Fotos schießen wie aufs Segeln konzentrieren. Naja, wer viel übt, kann nichts…
Die 5 Wettfahrttage hatten es dann auch in sich. Zuerst warten auf nachlassenden Wind mit AP über A, dann doch einmal aus Neugierde raus nur zum „Schauen". Bei 3,5 m hohen Wellen durchpflügten wir das aufgewühlte Meer. Die Entscheidung der Wettfahrtleitung alle im Hafen zu halten und auf den nächsten Tag zu verschieben war richtig. Geil war das Segeln bei diesen Bedingungen aber trotzdem, die Erinnerungen bleiben.
Die insgesamt 6 Wettfahrten fanden bei wunderschönem Sommerwetter und Leicht- bis Mittelwind aus Süd statt. Champagne-Sailing in Tricky Conditions könnte man auch sagen. Jeder kleine Fehler wird sofort bestraft, Schachspielen am Wasser. Das Material und das Setup müssen passen, sonst wird's schwer. Die Party am Abend sollte nicht zulange ausfallen, sonst könnte es passieren, dass man auf dem einen oder anderen Schlag während dem Segeln kurz einnickt.
Mit unseren Plätzen sind wir sehr zufrieden: gesamt 19 und 4. Amateur.
Entrecote, Croissant, Froschschenkel, Creme Brulee, Muscheln, alles war gut, wir kommen wieder. Nur die Seeigel lassen wir dann weg.
Georg Skolaut, DIAVEL 2

Hans Detmar Wagner Cup im Oktober am Gardasee

Vom 4.-6.Oktober wurde in Torbole am Gardasee der Hans Detmar Wagner-Cup gesegelt. 43 Drachen mit Top-Leuten aus Deutschland, Ungarn, Schweiz, UK, Niederlande konnten am Donnerstag und Freitag bei Ora je 3 Wettfahrten und Samstag 1 Wettfahrt bei Vento absolvieren. Die Österreicher **Peter Resch, Justin Kurz** und **Willibald Hauer** hatten etwas Probleme mit dem Segelmaterial, ein Genuatausch vor der letzten Wettfahrt zeigte Effekt. Mit (35),18,25,24,32,26,16 war dann am Schluss in dem hochgradig besetzten Feld der 32.Platz drinnen.

Jahresranglisten 2018

37 Steuerleuten und 95 Vorschoter haben sich 2018 in die österreichische Bestenliste eingetragen. Damit liegt die Drachenflotte in der Spitze der österreichischen Klassen mit einer Bestenlistenwertung!
Mit insgesamt 5 gewerteten Regatten, davon drei internationalen Teilnahmen, entschied Stefan Deschka vom UYCAs die österreichische Wertung knapp für sich. Auf den Plätzen Peter Resch (UYCAs) und Martin Lutz (UYCWg).

Steuerleute 2018

Pl.	Name	Club	Boot	Punkte	Regatten AUT	Regatten Ausland
1	Deschka Stefan	UYCAs	AUT 177	337,65	2	3
2	Resch Peter	UYCAs	AUT 175	333,13	3	2
3	Lutz Martin	UYCWg	AUT 204	188,47	2	1
4	Gfreiner Dietmar	UYCAs	AUT 167	186,16	2	0
5	Pretscher Michael	UYCAs	AUT 192	163,42	3	0
6	Spießberger Christian	SCA	AUT 165	153,69	2	0
7	Sturm Albert	UYCAs	AUT 777	142,37	2	0
8	Richard Alexander	UYCAs	AUT 166	142,33	2	1
9	Eder Wolfgang	UYCAs	AUT 155	123,37	2	0
10	Felzmann Florian	SCK	AUT 227	121,36	2	0
11	Buchinger Wolfgang	UYCWg	AUT 129	115,56	2	0
12	Oppitz Marcus	UYCAs	AUT 198	113,58	3	0
13	Müllner Peter	UYCAs	AUT 189	106,52	2	0
14	Holzner Karl	UYCWg	AUT 159	95,00	1	0
15	Stadler Georg	UYCWg	AUT 355	89,90	1	1
16	Skolaut Christoph	UYCMo	AUT 204	82,18	0	1
17	Scheinecker Christian	UYCAs	AUT 194	80,00	1	0
18	Seidl Ernst	SCM	AUT 136	73,33	1	0
19	Andresen Aksel	UYCWg	AUT 125	65,00	1	0
20	Daurer Wolfgang	UYCWg	AUT 28	60,00	1	0
	Gebetsroither Hans	SCK	AUT 196	60,00	2	0
	Schrangl Philipp	UYCWg	AUT 80	60,00	1	0
23	Elsner Berndt	UYCAs	AUT 170	55,48	1	0
24	Stolitzka Alexander	UYCAs	AUT 195	50,68	2	0
24	Steinberger Anton	UYCWg	AUT 188	50,00	1	0
25	Hofer Kurt	UYCAS	AUT 141	46,45	1	0
26	Graf Hans	UYCWg	AUT 3	46,30	2	0
27	Hermann Gerhard	SCK	GER 60	41,48	2	0
28	Ruckensteiner Andreas	UYCAs	AUT 115	38,71	1	0
29	Schlederer Manfred	UYCWg	AUT 201	37,50	1	0
30	Flödl Matthias	UYCAs	AUT 67	35,00	1	0
31	Doll Joerg	UYCWg	AUT 408	34,07	1	0
32	Schrangl Hans	UYCWg	AUT 80	29,63	1	0
33	Wietzorrek Christian	UYCAs	AUT 117	27,10	1	0
34	Mittermayr Klaus	UYCAs	AUT 186	25,81	1	0
35	Neugebauer Christian	UYCAs	AUT 193	25,00	1	0
36	Wutschl Anton	SYC	AUT 145	22,96	1	0
37	Fussi Martin	UYCAs	AUT 167	0,00	1	0

Vorschoter 2018

Pl.	Name	Club	Punkte	Regatten AUT	Regatten Ausland
1	Kurz Justin Oliver	UYCAs	333,13	3	2
2	Kretschmer Holger	UYCAs	284,31	3	2
3	Skolaut Georg	UYCMo	243,98	1	2
4	Hauer Willibald	UYCAs	236,56	3	1
5	Hubauer Friedrich	UYCAs	216,56	2	1
6	Fussi Marrtin	UYCAs	186,16	2	0
	Wollner Helmut	UYCAs	186,16	2	0
8	Piso Nicolaus	UYCMo	161,80	1	1
9	Schindler Christoph	SCK	153,69	2	0
	Schlipfinger Gerhard	SCA	153,69	2	0
11	Fischer Claus	UYCAs	142,37	2	0
	Weiser-Lobao Philipp	UYCAs	142,37	2	0
13	Doll Bernd	UYCAs	142,33	2	1
	Wolkenstein Oswald	UYCAs	142,33	2	1
15	Manhardt Klaus	SCK	140,00	3	0
16	Eder Bernhard	OeSV	123,37	2	0
	Nissl Helmut	UYCAs	123,37	2	0
18	Felzmann Michael	SCK	121,36	2	0
19	Pretscher Rico	OeSV	118,42	2	0
20	Haschka Walter	UYCWg	117,49	2	0
21	Lux Günther	UYCAs	106,52	2	0
	Raderbauer Josef	UYCAs	106,52	2	0
23	Wildner Mona	UYCAS	105,65	2	0
24	Gfreiner Anne	UYCAs	98,06	2	0
	Wiesinger Alexander	UYCAs	98,06	1	0
26	Jakobowitz Thomas	UYCNs	96,57	0	1
27	Höller Rudi	UYCWg	95,00	1	0
	Nake Michael	UYCWg	95,00	1	0
29	Lutz Martin	UYCWg	82,18	0	1
30	Lindeck-Pozza Raphael	UYCAs	81,45	2	0
31	Gebetsroither Hans	UYCAs	80,00	1	0
32	Sturz Peter	UYCAs	75,81	2	0
33	Moser Jörg	UYCWg	75,56	1	0
	Schulz Michael	UYCWg	75,56	1	0
35	Jocham Matthias	SCM	73,33	1	0
	Priester Thomas	SCM	73,33	1	0
37	Stadler Johannes	UYCWg	72,40	1	1
38	Gilhofer Björn	SCK	65,81	1	0
39	Hermes Jörg	UYCWg	65,00	1	0
	Kaare Black	UYCWg	65,00	1	0
41	Pichorner Nicolaus	UYCAs	64,01	2	0
42	Bayer Sophie	UYCWg	60,00	1	0
	Daurer Anna	UYCWg	60,00	1	0
	Daurer Ingeborg	UYCWg	60,00	1	0
	Manhardt Christian	OeSV	60,00	1	0
	Pessl Harald	UYCAs	60,00	1	0
47	Pretscher Clemens	OeSV	57,78	1	0
48	Kala Matthäus	UYCWg	57,50	1	0
	Mantler Annelies	UYCWg	57,50	1	0
50	Gnan Markus	SCK	55,56	1	0
51	Elsner Jochen	UYCAs	55,48	1	0
	Elsner Rupert	UYCAs	55,48	1	0
53	Bermadinger Frieddy	UYCWg	50,00	1	0
	Gfreiner Dietmar	UYCAs	50,00	1	0
	Rittmann Karl	UYCWg	50,00	1	0
56	Braunegg Christof	UYCAs	46,45	1	0
57	Jeschke Christoph	UYCWg	46,30	2	0
58	Stolitzka Alexander	UYCAs	45,00	1	0
59	Rieckh Nikolaus	UYCWö	43,87	1	0
	Wollner Doris	UYCAs	43,87	1	0
61	Hermann Christian	IG-Segeln	41,48	2	0
62	Buchinger Karin	UYCWg	40,00	1	0
63	Prosser Peter	FOR	38,71	1	0
	Traxler Ernst	KYCPö	38,71	1	0
65	Schwaiger Christoph	OeSV	37,78	1	0
	Schwarenthorer Franz	OeSV	37,78	1	0
	Stolitzka Laurenz	UYCAs	37,78	1	0

Fortssetzung Vorschoter 2018

68	Janezic Gregor	UYCWg	37,50	1	0
	Schlederer Gunther	UYCWg	37,50	1	0
70	Pilgerstorfer Leo	UYCAs	35,00	1	0
71	Moche Heinz-Dieter	UYCWg	34,07	1	0
	Risch Heiner	UYCWg	34,07	1	0
73	Kohnhauser Veit	UYCWg	32,40	0	1
74	Hermann Cornelia	SCK	30,37	1	0
	Hermann Marie-Therese	SCK	30,37	1	0
76	Eigenstuhler Toni	UYCWg	30,00	1	0
77	Schlederer Manfred	UYCWg	29,63	1	0
	Schrangl Philipp	UYCWg	29,63	1	0
79	Kammerer Lukas	UYCAs	27,10	1	0
	Saletu Michael	UYCAs	27,10	1	0
81	Meixner Roman	UYCWg	26,67	1	0
82	Nadlinger Michael	UYCWg	26,67	1	0
83	Auinger Markus	SSCS	25,81	1	0
	Kerschbaum Marcus	UYCAs	25,81	1	0
	Lindner Gerhard	UYCAs	25,81	1	0
	Schraml Christian	SCK	25,81	1	0
87	Becker Clemens	UYCAs	25,00	1	0
	Schanda Irene	UYCAs	25,00	1	0
89	Rittinger Felix sen.	SYC	22,96	1	0
	Wutschl Andreas	SYC	22,96	1	0
91	Nemetschke Alfred	UYCAs	16,30	1	0
92	Juranek Nicolas	UYCAs	12,90	1	0
93	Brunner Rafael	SCT	11,11	1	0
94	Geck Monika	UYCAs	0,00	1	0
95	Wagner Gernot	SCE	0,00	1	0

Vorschau 2019

Die österreichischen Schwerpunktregatten 2019 starten im Juni am Attersee mit dem Litzlwurm. Im Juli geht's dann ebenfalls am Attersee weiter mit dem Duo Entenpokal und Staastsmeisterschaft. Die österreichische Staatsmeisterschaft findet traditionell im Union-Yacht-Club Attersee statt. Wir wollen wiederum sportliches Segeln am schönen Attersee mit fröhlichem Feiern bei der Drachenparty kombinieren. Dabei freuen wir uns auf viele internationale Gäste und auch viele Drachenfreunde bei der schon traditionellen Party!
Ende August lädt der UYCWg zum Drachenkristall, bei dem auch wieder der Neptunpokal für Holzdrachen ausgesegelt wird. Eine Woche später geht's weiter am Traunsee zum Traunseedrachen im UYCTs.

Datum	Revier	Club	Regatta	BL
29.-30.Juni	Attersee	UYCAs	Litzlwurm	1
20.-21.Juli	Attersee	SCK	Entenpokal	1
25.-28.Juli	Attersee	UYCAs	Staatsmeisterschaft	1,2
24.-25.August	Wolfgangsee	UYCWg	Drachenkristall und Neptunpokal	1
31.August-1.September	Traunsee	UYCTs	Traunseedrachen	1

Für die Reisedrachen bietet sich nächstes Jahr sowohl vor als auch nach der Sommersaison in Österreich eine Reihe von guten Gelegenheiten zum Segeln bei unseren benachbarten Freunden. Neben den traditionellen Regatten am Chiemsee, Ammersee und Starnberger See gibt es durchaus einige reizvolle Events in Deutschland, Italien und Frankreich:

02 Apr	06 Apr	Grand prix de Cannes	Cannes
30 Apr	04 May	International German Championship	Torbole - Lake Garda - Italy
11 May	15 May	International Eichhornregatta	Konstanz / Staad
09 Jun	14 Jun	Dragon Gold Cup	Medemblik,Netherlands
03 Jul	06 Jul	Dragon Grand Prix Germany	Kühlungsborn
23 Sep	28 Sep	Régates Royales	Cannes
07 Oct	11 Oct	90th Anniversary Regatta	San Remo, Italy

Vor allem die Regatta zum 90-jährigen Jubiläum des Drachen in San Remo wird als großes Event geplant: 200 Boote oder mehr könnten an den Startlinien sein!

4 Ungarische Drachenflotte

Liebe Drachensegler,

Im Winter stellt man sich die Frage, wie die nächste Saison gestaltet werden soll – so wie immer, oder sollen wir Änderungen in der Planung vornehmen? Dabei konnte ich der Versuchung nicht widerstehen, einen Vergleich zwischen den Jahren 2010 und 2018 zu machen. Warum gerade diese zwei Jahre? Weil sie zwei Meilensteine für die ungarischen Drachensegler darstellen, mit den zwei Europameisterschaften am Balaton – 2010 in Balatonkenese und 2018 in Balatonfüred.

Was hat sich also geändert?

Offensichtlich sind wir älter geworden. Damit meine ich nicht nur meine Mannschaft und mich, sondern auch die Freunde, die aus In- und Ausland mit ihren Booten bei unseren Regatten auftauchen. Ja, ich weiß, dieses Problem haben wir schon vor Jahren erkannt und auch die IDA setzte sich zum Ziel, in dieser Hinsicht etwas zu unternehmen, aber seien wir ehrlich: In Wirklichkeit hat es sich hier nichts getan.

Auf der Ebene der Profis ist es offensichtlich. Wir hatten 2010 einen Europa-Meister Markus Wieser, auch damals nicht der jüngste, und acht Jahre später Anatoly Loginov – wiederum nicht aus der XYZ-Generation. Frischen Wind brachten die Mädels aus Holland mit Pedro Andrade, bei ihnen fühlte man den Spaß am Drachensegeln. Solche Teams braüchten wir in Hülle und Fülle! Kompetent, fröhlich, und lieb. Der Drachen ist derzeit das Boot für Männer ab 40 – dies könnte man eventuell so ändern, dass wir mehr Frauen einladen. Ich werde es heuer versuchen, wir werden es sehen, ob das Drachensegeln der Mutter meiner zwei Töchter wirklich gefallen wird...

Es scheint mir, dass der Unterhalt eines wettbewerbsfähigen Drachen mittlerweile überdurchschnittlich teuer geworden ist. Alle Versuche, das Boot einfacher zu machen, brachten Lösungen, die den meisten Booten Zusatzkosten verursachten. Die „cleveren" technischen Änderungen – erfunden durch kostenunempfindliche Profis – brachten den „Otto-Normaldrachenseglern" meist neue Lasten. Ein Beispiel: die Möglichkeit unerlaubter Mastbewegungen, die im internationalen Spitzenfeld wertvolle Meter bedeutete, wurde durch neue Mastfuß- und -keilvorrichtungen abgeschafft – in den lokalen Feldern nichts mehr als ein Kostenplus.

Segel kosten in Ungarn deutlich mehr als vor zehn Jahren, und ihre Dauerhaftigkeit international ist kürzer. Gott sei Dank merkt man das bei den lokalen Flotten in einem kleineren Ausmaß, so können wir bei unseren Wochenendregatten spannende Duelle segeln, auf der Basis: wir Konkurrenten haben nur betagte –aber eben gleichwertige-Segelgarnituren.

Profis und Nicht-Profis haben sich von einander im angesprochenen Zeitraum entfernt. Obwohl sich die IDA-Generalversammlung (gemeint sind damit die Vertreter der lokalen und nationalen Flotten) immer wieder gegen jene Maßnahmen stemmte, die den Zwiespalt der Drachenflotte offiziell vorangetrieben, die nicht-offizielle Trennung geht langsam voran und wird unsere geliebte Klasse langsam töten, wenn wir nichts dagegen unternehmen.

Böse Worte? Ja, aber es ist noch nicht zu spät, und wir könnten diesem Vorgang noch den Riegel vorschieben. Wie? Indem wir uns auf die Entwicklungen auf lokaler und regionaler Ebene konzentrieren. Die Profis und Halbprofis werden ihre internationalen Regatten sowieso nach ihrem Geschmack gestalten – dies sei ihnen unbenommen.

Wir, in unseren Klubs müssen aber schauen, dass die Klasse endlich wieder attraktiver wird. Wir brauchen technisch einfachere aber sichere Boote – ja, weil sie dann billiger und attraktiver sind. Keine Spi-Tüten, fixe Jumps, weniger Feinverstellungen, E-Pumpen etc. Clevere Vorrichtungen ja- weil dann nicht mehr so viel Kraft notwendig wird, und Frauen für die Klasse interessiert werden können..

Gute Ideen können wir voneinander abgucken. Wir in Ungarn veranstalten seit Jahren Familientörns – mit großem Erfolg. Vier Tage mit der Familie mit den Drachen, verbunden mit kleineren Wettfahrten, gemeinsamem Essen, Angeln, Wanderungen – um mehr als das ewige Runden von Luv- und Lee-Tonnen zu machen. Das schmiedet eine Drachengemeinschaft zusammen.

Wir planen aus Anlaß des 90. Geburtstags der Drachenklasse einen „Anniversary Event" in Balatonfüred. Zum Pier in der Stadtmitte sollen alle – wirklich alle, nicht nur die regattierenden – Drachen am Balaton für zwei Tage im Juli, kurz vor der populären Kékszalag (Rundum-Wettfahrt um das Blaue Band des Balatons) angebunden sein. Legenden der Klasse werden eingeladen, noch einmal einen Drachen zu steuern, und bei einem „Dragon-Party" werden die klassischen Werte des Bootes gemeinsam gefeiert. Hoffentlich können wir der Klasse damit neue Segler und Interessenten gewinnen.

Weil wir diese Werte weiter erhalten und unseren Kindern vererben möchten. Diese einzigartige, schöne und uns wertvolle Klasse soll an ihrer Attraktivität nichts einbüßen. Wir haben noch Zeit, etwas dafür zu tun.

Dazu wünsche ich Euch allen 2019 viel Kraft und gut Wind.

Euer
Vilmos Naray
Vorsitzender Ungarischer Drachenverband

www.dragonclass.hu
info@dragonclass.hu

There are moments
in sport, when
communication is
everything...

live
communication | necesse est

www.livepr.hu | office@livepr.hu

An exclusive affiliate of Ketchum

Drachen EM in Balatonfüred

Durch viel Arbeit ein großer Erfolg

Junge Segler brachten 15 Nationalfahnen und hatten auf den historischen Treppen vor dem wunderschönen Hotel Anna Grand aus dem 19. Jahrhundert im Zentrum von Balatonfüred Aufstellung genommen. Vor den versammelten etwa 250 Seglern, Organisatoren und Teammitgliedern begann am 27. Mai 2018 in diesen wunderschönen Kulissen die Drachen Europameisterschaft in Ungarn, die zweite am ungarischen Plattensee. Das Event wurde nach den Reden des IDA-Vorsitzenden Vasily Senatorov, des Generalsekretärs des Ungarischen Segelverbands, András Hoczhauser und des Vorsitzenden des Organisationsausschusses, Vilmos Náray durch den Bürgermeister der „Hauptstadt des Nordufers", Balatonfüred, István Bóka feierlich eröffnet. Nach 2010 sind die besten Drachensegler Europas zum zweiten Mal nach Ungarn gekommen, um den besten Segler unter ihnen zu küren.

Den Festreden und dem Klingen der Sektgläser auf dem stilvollen Hauptplatz sind allerdings drei Jahre voller Arbeit vorangegangen. Der ungarische Drachenverband hat das Recht auf die Austragung der EM bereits 2014 zuerkannt bekommen, mußte aber für das Event Partner suchen. Der erste und wichtigste Partner wurde der Balatonfüredi Yacht Club (BYC), ein Segelverein mit einer Vergangenheit von mehr als 150 Jahren und mit einer Lage im Herzen der Stadt. In seinem Hafen konnten die Boote beherbergt werden und das Klubgelände und die Gebäude boten die Basis für die Veranstaltung.

Die Organisatoren standen aber einem finanziellen Problem gegenüber. Konnte die EM 2010 mit Hilfe eines großzügigen Sponsors, der Erste Bank Ungarn, veranstaltet werden, blieben 2018 die großen Sponsoren aus. So konnte die Europameisterschaft – in Zusammenarbeit mit dem Ungarischen Segelverband – mit der finanziellen Hilfe des ungarischen Staates verwirklicht werden. Der Organisationsausschuß, der Klub und ihre großzügigen Helfer arbeiteten zwei Jahre, die knappen Mittel im besten Interesse der Segler zu verwenden.

Binnensee-Umstände haben auch ihren Reiz, trotzdem mußte eine massive Vorarbeit geleistet werden, eine

große Drachenflotte mit den besten Seglern der Welt nach Ungarn zu bringen. Diese Marketingaufgabe wurde – wie sich im Nachhinein ausstellt – mit Bravour gelöst. Insgesamt waren 57 Boote aus 15 Nationen am Start, wobei nur 15 Boote aus Ungarn kamen. Damit lag die Anzahl der angereisten Boote deutlich höher, als etwa bei der J24- EM ein Jahr zuvor am selben Ort. Mehrfache Olympia- Sieger, America's Cup Sieger, Welt- und Europameister und überhaupt die besten Segler der Klasse waren alle in Ungarn.

Vieles konnte vorbereitet werden, nur eines nicht – das Wetter. Bereits bei der Warm-Up Regatta, der Ungarischen Meisterschaft wurden die Wettfahrten in Leichtwindverhältnissen gesegelt. Insgesamt sechs Läufe wurden ausgetragen, wobei der Wind nie mehr als 13 Knoten erreichte. Unter diesen Verhältnissen konnte das russische Trio von Dmitry Samokhin den „Sonnenschein Cup", den Pokal für den besten Drachen an der ungarischen Meisterschaft, erringen.

Für die EM wurden auch keine bessere Windverhältnisse vorausgesagt. Wenig Thermik und Gewitter unterdrückten die eh schon geringen Luftbewegungen. Aus seglerischer Sicht wurden die fünf Tage der Europameisterschaft trotzdem ein Erfolg. Und das ist vor allem der ausgezeichneten Arbeit der Wettfahrtleitung, allem voran des Wettfahrtleiters, Bojan Gale aus Slowenien zu verdanken. Die Organisatoren haben Bojan eingeladen, weil er als PRO über hochrangige Erfahrungen (war u.a. Wettfahrtleiter eines Kurses an Olympia in Rio de Janeiro) verfügte und den Balaton und die ungarischen Mitglieder des Wettfahrt-Teams gut kannte. Aus dieser Zusammenarbeit (an dieser Stelle muß der lokale Race Officer, Péter Sipos, der das ungarische Team geleitet hat, unbedingt genannt werden) gingen die besten Entscheidungen hervor.

Die Wettfahrleitung faßte ihre Beschlüsse immer sehr ruhig. Wenn der Wind ausblieb, wurde die Flotte nicht auf den See befohlen. Wenn es aber Chancen auf gute Wettfahrten gab, konnten diese immer ohne Verzögerungen durchgeführt werden. Insgesamt wurden während der Woche von möglichen acht Wettfahrten sechs gesegelt werden, und zwar alle auf einem zwei Seemeilen langen Kurs und alle in guten, stabilen Windverhältnissen. Alle Teilnehmer haben die Wettfahrtleitung dafür gepriesen.

Es ist wichtig zu erwähnen, dass die Wettfahrten in einer sehr sportlichen und fairen Atmosphäre vor sich gingen. Das internationale Jury um ihren Obmann Yves Leglise

beobachtete die Ereignisse auf dem Wasser, mußte aber kaum eingreifen und blieb für die meiste Zeit „ohne Arbeit".

Nach den Wettfahrten erwarteten die Segler Programme an Land im Zeichen lokaler Gerichte und Weine. Zwei Wein- und eine Sektverkostung wurden in Zusammenarbeit mit regionalen Anbietern organisiert. Freibier, Würstel und ungarische Grillspezialitäten wurden – mit Hilfe der Volontäre der ungarischen Flotte und des Klubs – angeboten. Der benachbarte Hungária Yacht Club lud auch viele Gäste für Abendprogramme ein. Die geringen Abstände zu den Hotels, das Angebot an Cafés und Restaurants, die alle innerhalb von Minuten zu Fuß erreichbar waren, machten den Teilnehmern auch nach dem Segeln viel Spaß.

Der Kampf um die Spitzenplatzierungen blieb bis zur letzten Wettfahrt spannend. Zu Beginn segelte das Team mit Dmitry Samokhin vorne, aber im weiteren Verlauf der Regatta wurde das Boot des russischen Anatoly Loginov immer besser, und durch den Sieg in der fünften und sechsten Wettfahrt haben sie den Titel erobert.

Text: Vilmos Naray
Fotos: Andrea Maag

Unser Sponsoring Board

Ergebnisse – Europameisterschaft 2018:

1. RUS-27 Annapurna:	Anatoly Loginov, Alexander Shalagin, Vadim Statsenko.
2. MON-2 Jeanie:	Jens Rathsack, Tiago Marcelino, Diogo Pereira.
3. RUS-76 Rocknrolla:	Dmitry Samokhin, Alexey Bushuev, Andrey Kirilyuk.

Corinthians:

1. SWE-389 High Times:	Karl-Gustaf Löhr, Jesper Bendix, Mads Hansen.
2. GER-1135 Birscherl:	Philipp Ocker, Florian Gosser, Christopher Sachs.
3. HUN-49 7Arts:	Péter Tenke, Ádám Szörényi, István Varga.

Die Preise wurden im Prunksaal des Hotels Anna Grand am Gala Dinner am Freitag abend verliehen. Dieses Umfeld war dem Ereignis würdig, das von allen Seglern und Teams vor allem für die Freundlichkeit der Gastgeber und die Fairness der Wettfahrten gewürdigt wurde.

Die Austragung der Drachen Europameisterschaft 2018 in Balatonfüred wurde nur mit Hilfe von Sponsoren, Partnern und Volontären möglich. An dieser Stelle möchte ich, als Vorsitzender des Organisationsteams bei den Unternehmen, Istitutionen und Einzelpersonen für ihren engagierten Einsatz bedanken.
Vielen Dank!
Vilmos Naray

Emberi Erőforrások Minisztériuma, Marinepool, Novofer Zrt., Dell EMC, Quantum Sails, Homola Pincészet, Szt. Donát Pincészet, KreinbacherBirtok, Öregtanya, Hotel Silverine, Balatoni Hajózási Zrt., Live PR, SailingBooks.hu, Hungária Yacht Club, Magyar Vitorlás Szövetség.

Albert Gyöngyi, Ahlers Günter, Bóka István, Böröcz István, Deligans Oli, Dobos Attila, Farkas Péter, Fütő Beáta,Gale Bojan, Gömbös Lóránd, Horváth Éva, Holczhauser András, Homola László, Kovács Tamás, Leglise Yves, Mielke Walter, Nagy András, Náray Áron, Náray Richárd, Pearson Tim, Serfőző László, Simon András,Simon Károly, Sipos Péter, Somogyi Nikolett, Szirmai Éva, Toronyi Bence, Wonke Péter, Zvan Uros.

Rückblick und Ausblick

Während das Jahr 2018 zum größten Teil im Zeichen der Europameisterschaft stand, dürfen wir die weiteren Ereignisse und jene, die uns 2019 bevorstehen, nicht vergessen.

Im Jänner 2018 ging es wiederum einmal auf den Tennisplatz. In der Halle des Budapester Klubs Vasas-Pasarét kämpften diesmal 4 Teams um die Punkte. Dieses Jahr beendete die langjährige Siegerserie der Familie Honig (Team: Scylla). Gewinnen konnte das Team 7Arts, das mit Zsuzsa Meskó, István Varga und Péter Tenke alle drei Matches gewinnen konnte. Scylla landete diesmal auf Platz 2, gefolgt von Lunatron (das mixed Team von Luna und Triton) sowie dem Team Freyja. Den Abend konnten wir bei einem gemütlichen Pizza-Essen ausklingen lassen.

Bei der Jahresversammlung Anfang März erhielt der Vorstand für das Projekt, die traditionelle Regatta für den Johan-Anker-Pokal 2018 an einem außergewöhnlichen Ort, nämlich ganz im Westen des Balaton zu veranstalten, grünes Licht. Für diese Idee fanden wir einen ausge-

zeichneten Partner, die Marina Balatonfenyves. Dieser Ort befindet sich etwa 50 Kilometer von Balatonfüred.

Damit ergab sich die Idee: Wenn wir schon so weit für eine Regatta segeln, warum tun wir das nicht um die Wette? Damit wurde die Idee eines einmaligen Events, des „Fenyves Kupa“ geboren. Eine „Offshore“ Regatta mit zwei Wettfahrten, einmal hin, einmal zurück. Der Plan erwies sich als so populär, dass wir auch eine zweite Klasse, nämlich die Folkeboote dafür gewinnen konnten.

Ende September, an einem sonnigen Donnerstag morgen um 9 Uhr starteten dann 6 Drachen und 7 Folkeboote mit Wind um 12 bis 14 Knoten vor Balatonfüred, um noch am selben Tag bis nach Balatonfenyves zu segeln. Das Event hatte auch einen internationalen Touch: Freyja wurde diesmal vom slowenischen Segler und Schiedsrichter, Uros Zvan, gesteuert, während ihr üblicher Steuermann und Eigentümer, Vilmos Náray, sich den Organisationsaufgaben widmete.

Der Wind flaute am Tag langsam ab. Die Drachen erreichten trotzdem kurz vor Ablauf der Zeitlimite um 17 Uhr das Ziel, während für die Folkeboote, die erst gegen 18 Uhr einliefen, das Passieren des Gates vor Révfülöp (etwa auf dem halben Weg) als Ergebnis galt. Die müden Segler wurden mit einer Wein- und Gulasch-Party vertröstet. Die Boote fanden sicheren Platz in der riesigen Marina, die meisten Segler verbrachten die Nacht im bequemen Hotel der Marina nachdem sie sich beim Billard, in der Sauna oder beim Bowling amüsiert hatten.

Am Freitag, nach der offiziellen Eröffnung des Johan-Anker-Pokals, hätten 3 Wettfahrten auf den normalen Up-and-Down-Kursen gesegelt werden sollen. Trotz Herbst überraschte die gesammelten Segler aber ein heißer Sommertag mit gar keinem Wind. Dafür kam in der Nacht auf Samstag eine Kaltfront mit Windstärken von 40 Knoten. Daher konnte erst am Sonntag nachmittag ausgelaufen werden, als der Wind auf 13 bis 17 Knoten abflaute. Bei wunderbaren Verhältnissen, bei schöner kurzer Welle wurden drei Läufe gesegelt, so konnte der Johan-Anker Pokal (und der Meister-Titel der Folkeboot Klasse) verliehen werden. Bei den Drachen gewann das Team 7Arts (Péter Tenke, István Varga, Ádám Szörényi) vor den Teams Freyja und Tiamat. Die Preise wurden beim Fest-Essen am Abend im Hotel übergeben.

Am letzten Tag, Sonntag, ging es dann zurück bis zum Balatonföldvár. Das Team Nemecsek (mit der Familie Kozma und dem Steuermann Zsolt Tóth) bewies, dass sie die Winde im westlichen Becken und um Tihany sehr gut kennen, und gewannen die „offshore“ Regatta und den Fenyves Kupa souverän.

Wir beschlossen das Segeljahr im November mit einer Party im Budapester Café Ponyvaregény. Hier wurden die Preise für die Ranglistengewinner (siehe Liste) verliehen. Darüber hinaus wurde der nach unserem ehemaligen

Mitglied, László Jávori, benannte Ehrenpokal dem aktivsten und erfolgreichstem Team bei allen (auch Langstrecken) Regatten, heuer Yorikke übergeben.

Flottenkapitän Vilmos Náray sprach bei diesem Anlaß zum ersten Mal über die Pläne für 2019. Auf Wunsch der Mehrheit der Flotte wird ab 2019 der Zeitpunkt der Ungarischen Meisterschaft von Ende Mai auf Ende September verschoben. Gastgeber 2019 wird der Yachtklub THE in Tihany sein.

Das wichtigste Ereignis des Jahres wird allerdings in der ersten Juli-Woche stattfinden. Nach den Wettfahrten des Johan-Anker-Pokals werden nämlich alle schwimmfähigen Drachen am Balaton (natürlich auch aus dem Ausland) eingeladen, das 90jährige Bestehen der Klasse im Herzen der Stadt, zusammen mit ehemaligen und jetzigen Drachenseglern, ergänzt durch einige weitere traditionelle Klassen zu feiern.

Text: Vilmos Naray
Fotos: Andrea Mag

Ranglisten 2018

Steuerleute

Rang	Name	Punkte
1.	Kis-Szölgyémi, Ferenc	1.264,83
2.	Tenke, Péter	759,14
3.	Gömbös, Lóránd	655,22
4.	Dobos, Attila	481,90
5.	Tóth, Zsolt	466,34
6.	Hónig, Péter	452,15
7.	Andorka, Rudolf	402,30
8.	Náray, Vilmos	348,23
9.	Szűcs, Péter	337,14
10.	Nedbál, Noel	336,48
11.	Zenthe, Ferenc	322,28
12.	Jakab, László	268,01
13.	Homola, László	252,04
14.	Szűcs, István	111,44
15.	Uros Zvan (SLO)	111,43
16.	Simon, András	101,00
17.	Kelemen, Tamás	100,65
18.	Lukács, István	80,88
19.	Domokos, Tamás	28,41
20.	Rendek, Balázs	8,39

Teams

(Skipper in Klammern) – nur nationale Regatten
K=Klassisches Boot

Rang	Name	Punkte
1.	7Arts (Tenke, Péter / Varga István)	520,60
2.	Johanna (Kis-Szölgyémi, Ferenc)	452,90
3./K	Yorikke (Dobos, Attila)	452,81
4.	Freyja (Náray, Vilmos)	424,75
5.	McArthur (Szűcs, Péter)	412,63
6./K	Nemecsek (Kozma, László)	408,16
7.	Nyári Mikulás (Göbös, Lóránd)	396,13
8.	Scylla (Hónig, Péter)	348,23
9.	Ultramarin (Andorka, Rudolf)	291,75
10.	Tiamat (Homola, László)	246,42
11.	Luna (Zenthe, Ferenc)	240,83
12.	Kukulkán (Jakab, László)	227,28
13.	Indigo (Nedbál, Noel)	208,48
14.	Jampec (Barkóczi, István)	100,65
15.	Fjord (Simon, András)	83,55
16./K	Triton (Lukács, István / Barts, Balázs)	80,88
17./K	Eragon (Domokos, Tamás)	16,77
18./K	Magellán (Rendek, Balázs)	8,39

Vorschoter

Rang	Name	Punkte
1.	Kiss, Tamás	1.264,83
2.	Varga, István	884,86
3.	Ikrényi, Gábor	491,08
4-5.	Kozma, László sen.	466,34
5-6.	Kozma, László jun.	466,34
7.	Hónig, Katalin	452,15
8.	Horgos, Tamás	435,22
9	Nedbál, Ervin	392,19
10.	Hónig, Miklós	337,14
11.	Kismarty-Lechner, Balázs	356,19
12.	Wonke, Péter	348,23
13.	Szűcs, István	337,14
14.	Nedbál, Zsombor	336,48
15.	Juhász, György	281,90
16.	Bánkúti Béla Gábor	266,57
17.	Kerényi, Balázs	229,43
18.	Hónig, Kinga	222,15
19.	Horváth, Csaba	210,10
20.	Livagyin, Attila	155,15
21	Homola, László	125,71
22.	Szűcs, Péter	111,44
23.	Barkóczi, István	100,65
24-25.	Tasnádi, Ádám	80,88
24-25.	Barts, Balázs	80,88
26.	Csüllög, Zsolt	69,57
27.	Zalai, Gábor	51,00
28.	Rendek, Balázs	31,43
29.	Domokos, Gergő	28,41
30.	Domokos, Bence	16,77
31.	Gyulai, Gábor	12,68

Liebe Drachensegler aus Österreich, der Schweiz und Deutschland
Wir laden Euch herzlichst zu unseren wichtigsten Drachenereignissen des Jahres 2019 am Balaton ein!

4-5. April,: HYC Kupa (Hungaria Yacht Club, Balatonfüred)
9-12. Juli: Johan Anker Cup und Dragon 90 Anniversary Event, Balatonfüred
26-28. September: Ungarische Drachenmeisterschaft (THE, Tihany)
Weitere Informationen: www.dragonclass.hu oder e-mail: info(at)dragonclass.hu

Regattadaten 2019

intdragon.net | drachenklasse.de | dragon-class.ch | dragon-class.at | dragon-class.hu

Inserenten

Inserenten	*Seite*	*Inserenten*	*Seite*
Petticrows Limited, www.petticrows.com	2	Schenk Yachtbau AG, www.schenkyachtbau.ch	51
Bootsbau Liebner, www.bootsbau-liebner.de	9	My Charter, www.mycharter.ch	55
Christian Tircher, Persenninge & Tuche, www.persenninge.com	9	Yachtwerft Wirz, www.yachtwerft-wirz.ch	57
North, northsails.de, northsails.com, northsails.ch	22	Murette AG, Yachtversicherungen	59
8th dimension, www.8dsailing.com	25	Hächler Bootbau AG, www.haechlerbootbau.ch	60
Fritz-Segel GmbH, www.fritz-segel.com	36	Yachtservice Gebetsroither, yacht.co.at	70
Kufer Fahrzeugbau KG, www.kufer.com	36	Robline, www.roblineropes.com	74
Harbeck, Regatta Trailer, www.harbeck.de	39	Live, www.livepr.hu	82
Doomernik Yachts, www.doomernick.nl	43	90th Anniversary Regatta, wwwyachtclubsanremo.it	91
Stadler Schreinerei, www.schreinerei-stadler.ch	51	Nova Sails, Überlingen, hermannandy@gmx.de	92

Wir bedanken uns bei den Inserenten für die Unterstützung dieses Magazins und bitten unsere Leser um Beachtung ihrer Anzeigen. Ein herzlicher Dank den Fotografen für die kostenlose Abgabe der Bilder.

Regattakalender 2019 als Wandkalender

- Eine Neuerung in der Saison 2019 ist der Regattakalender als Wandkalender mit den besten Drachenphotos, die in der vorangegangenen Saison entstanden sind. Jedes Kalenderblatt ist für sich ein hochwertiger Edeldruck.
- Die Bilder stammen von einschlägigen Profiphotographen, die ihre besondere Beziehung zur Drachenklasse formulieren. (Zitate siehe unten)
- Für die letzte Seite wurde eine Infografik entwickelt, die auf einen Blick zeigt, wo in jedem Monat die Musik spielt in der Drachenklasse.
- Ein paar Exemplare der limitierten Auflage sind noch zu haben.
- Der Link zum Bestellen findet sich auf www.drachenklasse.de

Hommage der Fotografen an die Drachenklasse

Sören Hese

»Mit dem Drachensegeln verbindet mich die auch (foto)grafisch gesehen besondere Ästhetik. Auf den Kreuzkursen ergeben sich immer wieder besonders schöne ›crossings‹ – kreuzende Riggstrukturen, die zum Archetyp des Regattasegelns und des Wettkampfs geworden sind. Daher ist es bei größeren Feldern immer spannend nach dem Start direkt hinter dem Drachenfeld auf der Winkelhalbierenden des Amwindkurses zu fahren und dort auf die starken Perspektiven nach Luv zu achten.«
www.soerenhese.de

Sven Jürgensen

»Die Boote sind einfach wunderwunderschön und bei uns im Norddeutschen Regatta Verein eine der größten und aktivsten Klassen.«
www.flickr.com/photos/svenjjj/

Helmut Kraus

»Drachen zu segeln oder Drachen zu fotografieren – wie soll man sich da entscheiden?«
www.helmutkraus.de

Ulli Seer

»Der Drachenklasse ist es gelungen lange über ihre olympische Ära hinaus eine der attraktivsten und aktivsten Einheitsklassen zu bleiben. Das macht die Klasse für viele Spitzensegler aber auch für mich als Segel-Fotografeninteressant. Für mich ist der Drachen eines der formvollendetsten und schönsten Boote überhaupt.«
www.ulli-seer.com

Elena Razina

"Dragons are my first and true love."
www.facebook.com/elrazina

Ricardo Pinto

"The long classic lines of the Dragon's design and the gracious way it sails thru the waves is something unique. The people in the Dragon class have a special connection with their boats and everyone that helps the class. Feels like family."
www.rspinto.com

Erik Lähteenmäki

"Photographing dragon class for the best combination of classic sailboat esthetics and actionful race sailing."
www.sailpix.fi

12 Monate auf einen Blick

Dra90n

1929-2019

Sail, fun and happiness

Sanremo - Italy

5-13 October 2019

90th Anniversary Regata

YACHT CLUB SANREMO

Italian Open Championship

14-17 March 2019

segreteria@yachtclubsanremo.it

www.yachtclubsanremo.it

+39 0184 503760

nova

nova-sails - main, genua, spi
jubiläumspreis - € 4‘200.00

inklusive jubiläums-logo im groß-segel

hermannandy@gmx.de
+ 49 151/ 90 49 71 27